



MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

„Antizipation beim Simultandolmetschen im
Sprachenpaar Deutsch-Italienisch“

verfasst von

Valentina Melotti, BA

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, 2016

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 065 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Masterstudium Dolmetschen Deutsch Englisch

Betreut von:

Ao.Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchhacker

Danksagung

Zunächst möchte ich meinem Betreuer, Herrn Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchhacker für seine ständige und sofortige Hilfsbereitschaft danken.

Ein besonderer Dank geht an Claudio Fantinuoli sowie an meinen Kollegen Norbert Menyhart für die wertvollen Ratschläge beim Verfassen dieser Masterarbeit.

Ich danke herzlich all jenen, die mich im Laufe dieses Studiums unterstützt haben: Meiner Familie, die mir mein Studium hier ermöglicht hat und meinen Freunden, sowohl in Österreich als auch in Italien, insbesondere Juan, Paola und Serena, die trotz der Ferne seit mehr als zwölf Jahren immer an meiner Seite sind.

Ein weiterer und großer Dank gilt natürlich meinem Freund Lorenzo, der mich immer motiviert hat und immer für mich da ist.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
1. Strategien beim Simultandolmetschen	10
1.1 Das Simultandolmetschen	10
1.2 Das Kapazitätenmodell von Gile.....	14
1.2.1 Listening and analysis effort	15
1.2.2 Production effort.....	16
1.2.3 Memory effort	16
1.3 Wissensaktivierung und Gedächtnis.....	17
1.4 Dolmetschstrategien beim Simultandolmetschen	18
1.4.1 Einige Beispiele von Simultandolmetschstrategien	22
1.4.2 Strategien zur Zieltextproduktion.....	22
1.4.2.1 Kompression.....	22
1.4.2.2 Syntaktische Transformation.....	23
1.4.2.3 Segmentierung.....	24
1.4.2.4 Auslassungen	25
1.4.3 Verstehensstützende Strategien	25
1.4.3.1 Vorbereitung und Wissenserwerb	26
1.4.3.2 Décalage	27
1.4.3.3 Das Inferenzieren	27
1.4.3.4 Antizipation	27
2. Antizipation	28
2.1 Antizipation als angeborene menschliche Fähigkeit	28
2.2 Antizipation in der monolingualen Kommunikation.....	30
2.3 Die Rolle der Antizipation beim Simultandolmetschen	32
2.3.1 Syntaktische Unterschiede und Antizipation.....	35
2.3.2 Auslöser.....	37
2.3.3 Sprachliche Antizipation	38
2.3.4 Außersprachliche Antizipation	39
2.3.5 Weitere Unterscheidungsansätze	40
2.4 Auswirkungen auf die Ausbildung zukünftiger DolmetscherInnen	41
3. Antizipation beim Dolmetschen aus dem Deutschen	43
3.1 Das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch.....	43
3.1.1 Satzklammer.....	44
3.1.2 Nebensätze	46
3.1.3 Negationspartikel	46

3.1.4 Adjektive	47
3.2 Schriftlich vs. mündlich	47
3.2.1 Dolmetschen mit Text	49
3.3 Empirische Studien über die Antizipation.....	50
3.3.1 Experimentelle Studien zur Antizipation	51
3.3.2 Korpusbasierte Studien zur Antizipation.....	56
3.3.3 Studie von Götz (2014)	58
4. Methodik	60
4.1 Die Ausgangsreden.....	60
4.2 Korpusbildung und Datenauswertung.....	63
5. Korpusanalyse und Ergebnisse.....	66
5.1 Analyse der italienischen Verdolmetschungen	66
5.2 Analyse der aufgetretenen Antizipationen.....	67
5.2.1 Antizipation 1 aus Haug	67
5.2.2 Antizipation 2 aus Haug	68
5.2.3 Antizipation 3 aus Haug	68
5.2.4 Antizipation 4 aus Haug	69
5.2.5 Antizipation 5 aus Haug	69
5.2.6 Antizipation 6 aus Haug	70
5.2.7 Antizipation 7 aus Klaß	70
5.2.8 Antizipation 8 aus Klaß	71
5.2.9 Antizipation 9 aus Klaß	71
5.2.10 Antizipation 10 aus Klaß	72
5.2.11 Antizipation 11 aus Klaß	72
5.2.12 Antizipation 12 aus Klaß	73
5.2.13 Antizipation 13 aus Klaß	73
5.2.14 Antizipation 14 aus Klaß	74
5.2.15 Antizipation 15 aus Kadenbach.....	74
5.2.16 Antizipation 16 aus Kadenbach.....	75
5.2.17 Antizipation 17 aus Wils	76
5.2.18 Antizipation 18 aus Wils	76
5.2.19 Antizipation 19 aus Wils	77
5.2.20 Antizipation 20 aus Wils	77
5.2.21 Antizipation 21 aus Wils	78
5.2.22 Antizipation 22 aus Leinen.....	78
5.2.23 Antizipation 23 aus Leinen.....	79

5.2.24 Antizipation 24 aus Leinen.....	79
5.2.25 Antizipation 25 aus Leinen.....	80
5.2.26 Antizipation 26 aus Leinen.....	80
5.2.27 Antizipation 27 aus Schnellhardt.....	81
5.3 Quantitative Analyse	81
5.4 Überblick über die gefundenen Antizipationen.....	82
5.5 Vergleich mit den Ergebnissen von Götz (2014).....	84
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	91
Bibliographie.....	94
Anhang	98
Abstract	158

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:Wahrnehmung der semantischen Struktur nach Chernov (2004)	32
Abbildung 2: Syntaktische Umstellung beim Dolmetschen von SOV-Strukturen (Seeber 2005:125)	36
Abbildung 3: Ansicht von Exmaralda	64
Abbildung 4: Verteilung der Strategien.....	85
Abbildung 5:Genauigkeit der Antizipation	86
Abbildung 6:Antizipierter Bestandteil	86
Abbildung 7:Antizipationsauslöser	87

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Satzklammer (Meola 2007:107)	44
Tabelle 2 Die Ausgangsreden (Götz 2014:61)	62
Tabelle 3: Quantitative Analyse	82
Tabelle 4: Überblick über die gefundenen Antizipationen.....	83
Tabelle 5:Vergleich der Antizipationsfälle in den einzelnen Reden.....	84

Einleitung

Ziel dieser vorliegenden Masterarbeit ist eine empirische Untersuchung des Phänomens der Antizipation beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Italienische.

Ansatzpunkt für die Wahl dieses Themas und die entsprechende Fragestellung ist die im Lauf der Dolmetschübungen bemerkte Schwierigkeit, wenn einige wichtige Sprachelemente sehr spät im Satz vorkommen. Das betrifft besonders die deutsche Sprache wegen ihrer syntaktischen Unterschiede im Vergleich zum italienischen Satzaufbau; aus diesem Grund entsteht die Notwendigkeit zur Antizipation nicht auf Basis des Sprachenpaars sondern der Sprachrichtung. Wer über Kenntnisse der deutschen Sprache, nicht jedoch über Kenntnisse des Dolmetschens verfügt, fragt sich, wie DolmetscherInnen damit umgehen, wenn das Verb sehr spät im Satz vorkommt.

„Antizipation“ ist ein Begriff, der sowohl aus der Psychologie als auch aus der Linguistik stammt. In Bezug auf das Simultandolmetschen bedeutet Antizipation die Äußerung einiger Segmente, bevor sie im Ausgangstext ausgesprochen werden. Dies ist dank einiger sprachlicher und kontextueller Elemente in den schon vorgetragenen Textsegmenten möglich. In der Dolmetschwissenschaft wird der Antizipation als Strategie zum Verstehen und zur Überwindung der syntaktischen Unterschiede zwischen den Sprachen ein sehr hoher Stellenwert zugeschrieben.

Das Simultandolmetschen (SI) ist eine sehr komplexe kognitive Tätigkeit, in deren Verlauf mehrere unterschiedliche Prozesse gleichzeitig bewältigt und koordiniert werden müssen. Dies erfordert von den DolmetscherInnen den Einsatz gezielter simultanspezifischer Strategien, die eine entscheidende Rolle bei der Dolmetschleistung und deren Qualität spielen. Eine allgemeine Einführung in den Ablauf des Simultandolmetschens und dessen Anforderungen und Schwierigkeiten für die DolmetscherInnen, sowie auch in die Strategien, die zur Überwindung dieser Schwierigkeiten eingesetzt werden, wird im ersten Kapitel gegeben. Auf Basis dieser grundlegenden Analyse wird im Kapitel zwei auf die Strategie der Antizipation näher eingegangen, wobei Beiträge von Chernov und anderen AutorInnen herangezogen werden. Im dritten Kapitel werden die wichtigsten Studien zur Antizipation erläutert, darunter die Studien von Bevilacqua und Riccardi, die dasselbe Sprachenpaar (Deutsch > Italienisch) untersucht haben. Da viele Studien – sowie diese Masterarbeit – sich auf Deutsch als Ausgangssprache beziehen, wird im ersten Teil dieses Kapitels ein kurzer Überblick über die syntaktischen – vor allem für das SI relevanten – Merkmale des Deutschen

gegeben.

Als Replikation der Masterarbeit von Sandra Götz werden die Reden des von ihr erstellten Korpus analysiert und danach die gewonnenen Daten mit der entsprechenden Analyse verglichen. Der Korpus besteht aus 15 Redebeiträgen, die im Europäischen Parlament auf Deutsch gehalten wurden. Die Ergebnisse zeigten eindeutig, dass DolmetscherInnen vom Deutschen ins Spanische zur Strategie der Antizipation greifen.

Für ihre Masterarbeit hat sich Sandra Götz besonders mit der folgenden Fragestellung beschäftigt:

„Bedienen sich DolmetscherInnen im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch der Strategie der Antizipation, um syntaktische und strukturelle Unterschiede zu überwinden?“

Dazu werden drei weitere Aspekte untersucht:

- ❖ *Wie häufig tritt Antizipation im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch auf?*
- ❖ *Wie genau antizipieren DolmetscherInnen im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch?*
- ❖ *Welche Auslöser führen zur Antizipation?*

Diese Fragestellungen werden im Rahmen dieser Masterarbeit, wie oben erwähnt, im Sprachenpaar Deutsch-Italienisch untersucht. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist eine qualitative, quantitative sowie vergleichende Analyse durchzuführen, die im fünften Kapitel beschrieben wird.

In Kapitel sechs werden die Schlussfolgerungen gezogen.

1. Strategien beim Simultandolmetschen

1.1 Das Simultandolmetschen

Vor der Untersuchung der Antizipation beim Simultandolmetschen ist es wichtig, eine Definition des Begriffes zu geben sowie den Kontext zu definieren, in dem sie sich ergibt und eingesetzt wird.

Trotz der Vielfalt an Dolmetschmodi stellt das Simultandolmetschen dank seiner Rolle bei internationalen Institutionen das typische und bekannteste Bild für das Dolmetschen dar. Darüber hinaus genießt diese Tätigkeit wegen ihrer Komplexität hohen Respekt.

Das Dolmetschen ist eine besondere Form der menschlichen Kommunikation und eine komplexe Tätigkeit, die von DolmetscherInnen eine sehr hohe Konzentration verlangt. Für Pöchhacker (2004) unterscheidet sich das Dolmetschen durch seine Unmittelbarkeit von den anderen translatorischen Aktivitäten: Es erfolgt grundsätzlich *hic et nunc*. Kade (1968) definiert das Dolmetschen folgendermaßen: „Unter Dolmetschen verstehen wir die Translation eines einmalig (in der Regel mündlich) dargebotenen Textes der Ausgangssprache in einen nur bedingt kontrollierbaren und infolge Zeitmangels kaum korrigierbaren Text der Zielsprache“ (Kade 1968:35). Die Bedingungen der Mündlichkeit, unter denen das Dolmetschen erfolgt, betont auch Kalina (1998):

Dolmetschen findet in einer Kommunikationssituation statt, deren Spezifikum der mündliche Vollzug ist. Deshalb sind die Merkmale, Konventionen und Regeln der mündlichen Kommunikation für die Erklärung von Dolmetschprozessen, aber auch von Dolmetschprodukten, von großer Bedeutung.

(Kalina 1998:99)

Nach Riccardi (1999) ist das Dolmetschen eine Translationsform, die mündlich erfolgt; während Übersetzung durch Lesen, Verstehen und Reformulieren passiert, besteht Dolmetschen aus Hör-, Dekodierungs-, Rekodierungs- und Reproduktionsphasen, wobei alle diese Phasen zum Teil gleichzeitig erfolgen. In der Regel verfügt man beim Dolmetschen nicht über einen Text, der mit ausreichender Zeit analysiert werden kann: Der Hauptunterschied besteht genau in der Verarbeitungs- sowie Produktionszeit (vgl. Riccardi 1999:161). Für Bühler sind Eigenschaften eines gesprochenen Textes die dynamische Präsentation mit einer freien Struktur, Korrekturen, Pausen und Wiederholungen, aber sie

haben gemeinsam, dass sie im Gegensatz zum schriftlichen Text nicht durch eine bessere Version ersetzt werden können (vgl. Kalina 1998:100). Auf Basis dieses Unterschieds zwischen schriftlicher und mündlicher translatorischer Aktivität weist Gile (2009) auf Probleme hin, die typisch für das Dolmetschen sind, und zwar beispielweise eine hohe Menge an Informationen, unbekannte Namen, ein sehr schnell vorgetragener Text oder eine schlechte Tonqualität.

Es gibt verschiedene Modi und Gebiete, in denen gedolmetscht wird. Beim Konferenzdolmetschen unterscheidet man hauptsächlich zwischen Konsektiv- und Simultandolmetschen. Beim Konsektivdolmetschen hört man einen Abschnitt der Rede, ungefähr mit einer Länge von zwischen drei und zwölf Minuten, dann gibt man die Rede mit der Hilfe von Notizen in der anderen Sprache wieder (vgl. Kohn und Kalina 1996:118). Seeber (2005) beschreibt das Simultandolmetschen als der Prozess, bei welchem der/die SimultandolmetscherIn (mithilfe einer technischen Einrichtung, die aus einer schallisolierten Dolmetschkabine und einer Konsole mit Kopfhörer und Mikrofon besteht) einen Ausgangstext hört und diesen fast zeitgleich in die Zielsprache wiedergibt (vgl. Seeber 2005:123). Diese Dolmetschform wird vor allem im Rahmen von internationalen Organisationen eingesetzt und ermöglicht die Diskussion mit mehreren Sprachen gleichzeitig; ein Beispiel dafür ist die Europäische Union, in deren Sitzungen alle offiziellen Sprachen der EU gesprochen werden (vgl. Lederer 1981:15–16).

Im Gegensatz zum Konsektivdolmetschen, erfolgt die Wiedergabe beim Simultandolmetschen fast gleichzeitig zur vorgetragenen Rede. Einerseits erfolgt das Simultandolmetschen genauso wie das Konsektivdolmetschen. In beiden Dolmetschmodi erfolgt das Dolmetschen nach Seleskovitch (1978a) durch Zuhören, Verstehen, Analyse und Reformulieren. Seleskovitch unterteilt diese Schritte in ihrem Modell in folgende Phasen: 1) Hören eines sinnenbeladenen sprachlichen Signifikanten (=Bedeutungseinheit)); Erfassung (Bereich der Sprache) und Verstehen (Bereich des Denkens und der Kommunikation) der Aussage durch Analyse und Exegese 2) Gewolltes sofortiges Vergessen des Signifikanten; nur das geistige Abbild des Signifikats (begriffliche Inhalte, Ideen usw.) bleibt im Gedächtnis zurück 3) Produktion eines neuen Signifikanten in der anderen Sprache, der den Inhalt zum Ausdruck bringen und zum anderen auf die EmpfängerInnen zugeschnitten sein muss. Andererseits gibt es natürlich wesentliche Unterschiede zwischen den beiden Dolmetscharten. Beim Simultandolmetschen hat man nicht die Möglichkeit, wie beim Konsektivmodus, im

Fall von Missverständnissen nachzufragen: DolmetscherInnen können sich nur auf das Gehörte stützen (vgl. Lederer 1981:21). Viele DolmetscherInnen betrachten den Simultanmodus im Vergleich zum Konsekutivmodus als einfach, weil man beim Konsekutivdolmetschen vor einem Publikum sprechen muss. Sicher ist aber, dass der größte Vorteil des Konsekutivmodus darin besteht, dass der/die DolmetscherIn die ganze Rede hören kann, bevor er/sie zu dolmetschen beginnt; in Bezug auf diesen Aspekt behauptet Seleskovitch: „What is easier about simultaneous, therefore, is not the actual mode of interpretation, but survival in the profession despite poor performance“ (Seleskovitch 1978a:127).

Wenn simultan gedolmetscht wird, ist klar, dass mehrere Prozesse gleichzeitig betroffen sind: Sprechen und Hören in der Muttersprache oder in einer sehr gut beherrschten Fremdsprache sind Tätigkeiten, die sehr spontan erfolgen; so spontan, dass man kaum bemerkt, wie viel Energie, Zeit und Konzentration man gebraucht hat, um diese Fähigkeiten zu erwerben. Eigentlich verstecken sich hinter diesen zwei Prozessen komplexe Mechanismen. Diese Prozesse und deren regulierende Mechanismen sind beim Simultandolmetschen sichtbar, wobei man gleichzeitig hört und spricht (vgl. Riccardi 2005:756). Riccardi (2005) beschreibt das Simultandolmetschen wie folgt:

Compared to monolingual communication, SI is an unnatural form of communication, whose main peculiarity- in addition to its bilingual nature, common to all oral or written translation forms, is given by the time pressure under which it is carried out.

(Riccardi 2005:757)

Sie beschreibt das Simultandolmetschen als eine translatorische Aktivität, die mündlich und unter großem Zeitdruck erfolgt. Der Zeitdruck ist ein typisches Merkmal des SI: Der/die DolmetscherIn kann die Rede nicht unterbrechen und die Redegeschwindigkeit wird vom Redner bzw. einer Rednerin bestimmt. Auch in diesem Aspekt ist das Simultandolmetschen eine unnatürliche Tätigkeit: Man muss in einem Sprechtempo sprechen, das man normalerweise nicht hat und das an den Ausgangstext angepasst wird, man hat nicht die Möglichkeit, es zu modifizieren. Dieser Aspekt des Simultandolmetschens wird als ein großer Unterschied zum Konsekutivmodus betrachtet (vgl. z.B. Riccardi 1999). Der russische Dolmetscher Chernov definiert das Simultandolmetschen folgendermaßen:

Simultaneous interpretation as a complex type of bilingual verbal communicative activity, performed concurrently with audio perception of an oral discourse offered once only, under conditions imposing limits on available processing time and strict limits on the amount of information which can be processed, its object and product to be observed in the semantic (meaning and sense) structure of the verbal communication processed

(Chernov 2004:6)

Der erste Teil dieser Definition zeigt eindeutig die Eigenartigkeit dieser Aktivität, in der man eine Rede nur einmal hört und dies unter besonderen Bedingungen, wie beispielweise unter enormem Zeitdruck, erfolgt. (vgl. Chernov 2004:6). Dazu müssen DolmetscherInnen den Zieltext planen und formulieren, während sie die Ausgangsrede hören, wie Kalina ausführt:

Im Vergleich zur monolingualen Textverarbeitung ist der Dolmetscher mit widrigen Bedingungen konfrontiert, die seine Aufgabe erschweren. Sein Verstehens- und Memorierungsprozeß wird durch die Aufgabe der parallelen Planung der Zieltextproduktion beeinflusst und potentiell gestört

(Kalina 1998:107)

Nach Lederer (1981) erfolgt das Hören beim SI nicht unter den üblichen Bedingungen der Kommunikation. Elemente wie Zahlen oder Eigennamen erfordern mehr Energie und Aufmerksamkeit. Außerdem hören DolmetscherInnen ihre eigene Stimme und müssen auch ihren eigenen Output kontrollieren. Wegen der erwähnten komplizierten Hör- und Sprechsituation müssen DolmetscherInnen ihren Output ständig kontrollieren. Das führt zu einer weiteren Anstrengung im Rahmen dieser Aktivität: Man beginnt den Output schon vor der Aussprache der Verdolmetschung zu überprüfen, was die grammatikalische und semantische Genauigkeit betrifft. Diese erste Phase dient dazu, Selbstkorrekturen seitens des Dolmetschers bzw. der Dolmetscherin zu vermeiden oder zumindest zu beschränken. So läuft die Kontrolle auch während der Artikulation der Verdolmetschung weiter, um eventuell entstehende inkohärente Aussagen zu korrigieren (vgl. Kalina 1998:112f.). Für Wilss (1978) erfolgt der ausschlaggebende Moment beim SI, indem DolmetscherInnen mit der Textproduktion beginnen (vgl. Wilss 1978:345f.).

Es ist aber noch wichtig anzumerken, dass, obwohl SimultandolmetscherInnen gleichzeitig hören und sprechen müssen, gibt es beim Simultandolmetschen keine echte

Simultaneität, denn die DolmetscherInnen müssen warten, bis sie einige Worte, Satzteile oder manchmal ganze Sätze der Rede gehört haben, um dann unter Einsatz einer entsprechend hohen Gedächtnisleistung die zielsprachige Wiedergabe zu realisieren (vgl. Kalina 1998: 25). Dieser Aspekt wird auch von Lederer (1981) betont, indem sie zeigt, dass trotz der Simultaneität von SprecherIn und DolmetscherIn beim Sprechen der Inhalt nicht simultan geäußert wird.

1.2 Das Kapazitätenmodell von Gile

Wie oben aufgezeigt, basiert das SI auf mehreren Operationen, die gleichzeitig erfolgen: es ist deswegen wichtig, eine gute Aufteilung der Energie zwischen den verschiedenen Operationen zu haben, um eine gute Leistung erbringen zu können. Wie Riccardi (2005) erläutert, aktiviert diese Tätigkeit eine Reihe kognitiver Prozesse, die eng miteinander verbunden sind. (vgl. Riccardi 2005:756)

Ein Beispiel für die Darstellung dieser Mehrfachbelastung ist das „Kapazitätenmodell“ („effort model“) für das SI von Gile (2009). Daniel Gile entwickelte ein Modell für die Analyse der verschiedenen „Efforts“ beim Simultandolmetschen und gibt an, wie sie kombiniert werden, um die Funktion des Simultandolmetschens zu erfüllen. Heute ist dieses Modell zu einem der grundlegenden Modelle in der Dolmetschwissenschaft geworden. Nach Gile steht eine bestimmte Gesamtkapazität zur Verfügung. Die Verdolmetschung erfolgt durch drei verschiedene Komponenten („efforts“) und deren Koordination, wobei die Summe der drei Komponenten die Gesamtkapazität nicht überschreiten soll. Alle diese verschiedenen gleichzeitig passierenden Prozesse und deren Aufteilung werden im Kapazitätenmodell von Gile (2009) wie folgt zusammengefasst:

$$\mathbf{SI = L + P + M + C}$$

L steht dabei für den „listening effort“, P für „production effort“, M für „memory effort“ und C für „coordination“, die Koordination aller Operationen. Das bedeutet, dass das Simultandolmetschen durch die Kombination aller drei Operationen entsteht. In diesem Schema steht das Zeichen „=“ für „besteht aus“. Natürlich kann die Summe aller drei Elemente nicht im arithmetischen Sinn betrachtet werden: Es ist unmöglich zu wissen und

vorauszusehen, wie viel Anstrengung und Energie eine bestimmte Komponente in einem bestimmten Teil der Rede benötigt (vgl. Gile 2009:166-171). Nach diesem Modell soll die gesamte Kapazität nicht überschritten werden, um eine erfolgreiche Leistung zu erbringen. Aber natürlich kann man nicht wissen, inwiefern eine bestimmte Komponente belastet wird, da dies situationsabhängig ist und im Lauf der Situation selbst variiert.

In den meisten Fällen erfolgen alle diese Prozesse gleichzeitig und im idealen Fall mit einer ausgewogenen Kombination aller Operationen. Dieses Modell zeigt nicht nur die einzelnen in den Simultandolmetschprozess einbezogenen Komponenten, sondern auch, wie die Überlastung einer Komponente (z.B. des Verstehens) zu einer potenziellen Verschlechterung im Output bzw. in der Kohärenz oder zum Verlust von Informationen des Ausgangstextes führen kann. Dieses Phänomen wird von allen DolmetscherInnen auch während ihrer Ausbildung erlebt: Je komplexer eine Rede ist, desto mehr Schwierigkeiten hat man, schöne Lösungen zu finden, weil man z.B. alleine für das Verstehen des Inhalts sehr viel Energie aufwenden muss. Das gilt selbstverständlich auch umgekehrt: Wenn eine Rede sehr einfach ist, kann man Energie sparen und diese dann einsetzen, um gute Lösungen zu finden, die manchmal für die ZuhörerInnen viel besser sind als der Originaltext selbst. Dazu dienen Strategien (siehe 1.4), und zwar, um diese Überlastung besser zu kontrollieren und zu bewältigen. Auf Basis der betroffenen Komponente kann man Hypothesen aufstellen, welche Strategie potenziell eingesetzt wird.

Die einzelnen Komponenten (Efforts) des Modells werden hier kurz vorgestellt, da sie im Zusammenhang mit den Strategien stehen.

1.2.1 Listening and analysis effort

Mit der Variablen L („listening and analysis effort“ oder auch einfach nur „listening effort“) meint Gile (2009) alle Operationen, die mit dem Verstehensprozess verbunden sind, von der unbewussten Analyse der einzelnen Laute bis hin zum impliziten Inhalt. Hier können verschiedene Schwierigkeiten auftreten wie z.B. ungewohnte Akzente, Fachterminologie, Witze, Redewendungen, usw.

Man kann sagen, dass der Verstehensprozess (comprehension effort) für die DolmetscherInnen viel schwieriger und komplizierter als für die ZuhörerInnen ist, da sie sich auf die ganze Rede konzentrieren müssen, während die Teilnehmer ihre Aufmerksamkeit reduzieren können, wenn sie ein bestimmtes Thema uninteressant finden. Noch dazu verfügt

vor allem bei Fachkonferenzen das Publikum über ein größeres Fachwissen als die DolmetscherInnen, die sich nur für die Konferenz vorbereitet haben. Aus diesem Grund zieht Gile die Schlussfolgerung, dass das Verstehen im Rahmen des SI nicht automatisch erfolgt.

1.2.2 Production effort

Diese Komponente beschäftigt sich mit dem „Output“ des Dolmetschers bzw. der Dolmetscherin. Sie erfasst alles, was mit der Produktion des Zieltextes zu tun hat, z.B. die mentale Repräsentation der Botschaft, die vermittelt wird, die Planung des Zieltextes sowie das Self-Monitoring und Selbstkorrekturen, falls sie notwendig sind. Es besteht beim Output das Risiko, dass die Verdolmetschung mit den Strukturen der Ausgangssprache formuliert wird und dies kann für die ZuhörerInnen manchmal störend oder sehr komisch klingen. Aus diesem Grund wird von Lehrenden verlangt, dass Studierende sich auf die Bedeutung und nicht auf die grammatikalische Struktur oder Wörter der Ausgangsrede konzentrieren. DolmetscherInnen würden in diesem Fall Sätze formulieren, die sie normalerweise nicht sagen würden oder sie würden nicht den hohen Sprachstil anwenden, den sie normalerweise haben, mit negativen Folgen für die Qualität. Eine weitere Schwierigkeit stammt aus der Tatsache, dass DolmetscherInnen über Themen sprechen, in denen sie nicht unbedingt über Fachkenntnisse verfügen. Wie Gile (2009) betont, erfolgt auch der Produktionsprozess nicht automatisch.

1.2.3 Memory effort

Bei einer Simultanverdolmetschung folgen zahlreiche Kurzzeitgedächtnisprozesse ständig aufeinander. Bei dieser Tätigkeit werden Redesegmente kurz im Gedächtnis gespeichert, bis die Bedeutung klar ist. Als Beispiel kann man folgenden Satz nennen: „D as in Denmark“. Das Phonem „D“ wird im Gedächtnis kurz bis zum Ende des Satzes gespeichert, um das Phonem „T“ auszuschließen. Dazu muss der/die DolmetscherIn manchmal aus verschiedenen Gründen einige Sekunden warten, bevor er/sie zu sprechen beginnt und das kann zu einer Belastung des „memory efforts“ führen, wenn der zeitliche Abstand zu groß ist (vgl. Gile 2009: 166). Einerseits erfolgt der „memory effort“ automatisch aber andererseits ist dies nicht immer so, da Operationen wie die Informationsspeicherung für die spätere Nutzung miteinbegriffen sind. Das Gedächtnis kann aber durch unbekannte Eigennamen, eine detailreiche Rede oder durch unterschiedliche syntaktische Strukturen (wie z.B. ein Verb, das

meist am Ende eines langen Satzes vorkommt) überfordert werden (vgl. Riccardi 199:213).

1.3 Wissensaktivierung und Gedächtnis

Im Lauf der Verdolmetschung erfordern die stattfindenden Prozesse ein Zusammenspiel der Kenntnisse des Dolmetschers bzw. der Dolmetscherin, nicht nur in Bezug auf die Sprache (eine wesentliche Voraussetzung für diesen Beruf) sondern auch in Bezug auf das Allgemein- und Fachwissen. Dazu kommen Aspekte wie die Situation und die Vorbereitung auf den Einsatz. Der kontinuierliche Erwerb von Allgemein- und Fachwissen stellt eine Notwendigkeit für den Beruf der DolmetscherInnen dar, da nur das Verfügen über Sprachkenntnisse allein nicht ausreichend ist. Pöchhacker (1994) definiert das Wissen als „entwickelte Kenntnisse und Erfahrungsschatz eines Individuums, umfasst sowohl Wissen von der Sprache als auch Wissen von der Welt“ (Pöchhacker 1994:82).

Seleskovitch (1978a) betont: „interpreting is first and foremost comprehension“. Dazu gibt sie genauer an: „comprehension is knowledge of words and knowledge of things“ (Seleskovitch 1978a:58). Diese beiden Aspekte sind für DolmetscherInnen wesentlich.

Das sprachliche Wissen ist mit dem kulturellen Wissen eng verbunden. Eine andere wichtige Aufgabe der DolmetscherInnen ist das Überwinden von kulturellen Unterschieden, nicht nur von sprachlichen. Für Seleskovitch (1988) besteht die Aufgabe der DolmetscherInnen darin, ein gegenseitiges Verstehen zwischen Menschen zu erzielen, denen die Sprache und damit zwangsläufig auch mehr oder weniger die Kultur ihres jeweiligen Gegenübers unbekannt sind. Diese kulturellen und sprachlichen Unterschiede werden bei der Verdolmetschung berücksichtigt, worauf hin dann die entsprechende Strategie eingesetzt wird.

Zusammen mit dem Wissen spielt das Gedächtnis eine wichtige Rolle beim Dolmetschen, was für alle Dolmetschmodi gilt. Auch wenn man denken könnte, dass das Gedächtnis eher beim Konsekutivdolmetschen überfordert wird, ist dies auch beim Simultanmodus der Fall. Traditionell unterscheidet man zwischen Kurz- und Langzeitgedächtnis; das Kurzzeitgedächtnis kann nur eine geringe Menge an Informationen für kurze Zeit speichern, während das Langzeitgedächtnis eine viel größere Kapazität hat. Im Lauf des Lebens werden neue Informationen in die alten integriert und beim Dolmetschen werden diese Informationen abgerufen. In den 1970er Jahren wurde den Begriff des „Arbeitsgedächtnisses“ (working memory) von Baddeley and Hitch eingeführt (vgl. Wörrlein 2007:38f).

- ❖ Das Arbeitsgedächtnis besteht aus mehreren Prozessen, die sich mit der Kontrolle sowie mit der Ordnung der Informationen beschäftigen.
- ❖ Das Arbeitsgedächtnis erfordert Verarbeitungskapazität
- ❖ Das Arbeitsgedächtnis hat eine beschränkte Speicherkapazität (vgl. Gile 2009:167)

Im Modell für das SI von Moser-Mercer spielt das Gedächtnis eine wichtige Rolle, wobei das Kurzzeitgedächtnis „generated abstract memory“ genannt wird. Das „generated abstract memory“ löst mehrere Aufgaben, wie die Speicherung von Texteinheiten aber auch die sprachliche Transformation. Das Kurzzeitgedächtnis ist mit dem Langzeitgedächtnis eng verbunden.

Sowohl das Allgemein- und Fachwissen als auch das Gedächtnis spielen eine sehr wichtige Rolle besonders in Bezug auf die Antizipation: Wie im nächsten Kapitel deutlicher gezeigt wird, ermöglichen Wissensaktivierung sowie Gedächtnis die „Bottom-up“ Antizipation (siehe Kapitel 2).

1.4 Dolmetschstrategien beim Simultandolmetschen

Wenn das Simultandolmetschen eine so komplexe Tätigkeit ist, ist klar, dass bestimmte Techniken und Strategien für die Bewältigung dieser Schwierigkeiten entwickelt und eingesetzt werden müssen.

Riccardi (2005) beschreibt das Simultandolmetschen als eine komplizierte zielorientierte und problemlösende Aktivität, welche die Ausgangsrede sowohl auf der Ebene der Genauigkeit als auch auf stilistischer Ebene – den Merkmalen der Zielsprache entsprechend – bestmöglich vermitteln möchte; genau um dieses Ziel zu erreichen, lernen StudentInnen während ihrer Ausbildung bestimmte Strategien zu entwickeln. In diesem Sinne betrachtet Riccardi die Strategien als einen interessanten Forschungsgegenstand in der Dolmetschwissenschaft und auch als wichtigen Punkt in der Ausbildung zukünftiger DolmetscherInnen. Ein/e erfahrene/r DolmetscherIn hat eine Reihe von Strategien automatisiert, die er/sie unbewusst einsetzt. Darüber hinaus steigt nicht nur die Zahl an automatisierten Strategien durch die Erfahrung sondern auch die Fähigkeit, die geeignetste Strategie bei einer bestimmten Schwierigkeit zu erkennen und umzusetzen (vgl. Riccardi 1999:69).

In der Dolmetschwissenschaft spielt der strategische Ansatz eine wichtige Rolle für

das Verstehen der Mechanismen des Simultandolmetschens. Wie Kirchhoff (1971) betont, ist das praktische Ziel der empirischen Erforschung des Dolmetschprozesses die Bestimmung einer optimalen Dolmetschstrategie, die den größten Erfolg mit dem geringstmöglichen Aufwand gewährleisten kann (vgl. Kalina 1998:113).

Das Wort „Strategie“ stammt vom griechischen „ζηξαηεγηθή“ [stratigikí] und bedeutet „Planung von militärischen Einsätzen, optimale Nutzung aller (militärischer) Möglichkeiten“ (vgl. Lontou 2002:14). Natürlich ist dieser Begriff heute in zahlreichen Bereichen anwendbar – nicht mehr nur im militärischen – und man kann ihn allgemein als Mittel, oder Plan, um Hindernisse zu überwinden, verstehen. Schon durch die Definition wird deutlich, wie wichtig und notwendig Strategien sind, um Schwierigkeiten zu bewältigen. Für alle Tätigkeiten stehen bestimmte Strategien zur Verfügung, die sowohl bewusst als auch unbewusst zum Einsatz kommen, um allerlei Schwierigkeiten zu überwinden. Für Stenzl (1983) entwickeln DolmetscherInnen sprachspezifische Strategien, um mit lexikalischen, syntaktischen und semantischen Unterschieden bei bestimmten Sprachenpaaren umzugehen (vgl. Kalina 1998:114). Auf dieser Basis erweitert dann Kalina (1998) die Definition wie folgt:

Strategien als *strategische Prozesse* sind zum einen kommunikativ in ihrer Zielorientiertheit; sie stützen sich auf kognitive Erfahrungen, sind problembezogen und situationsspezifisch, potentiell bewusst und können jederzeit abgeändert werden. Als Dolmetschstrategien sind sie individuelle Lösungswege, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Bedingungsgefüge *bottom-up* und *top-down* Prozesse kombinieren, hypothetisch und probabilistisch sind, zur Ökonomisierung eingesetzt werden und häufig die Abfolge von Schritten definieren.

(Kalina 1998:114)

Beim Konsekutivdolmetschen betreffen die möglichen anwendbaren Strategien vor allem die Notizentechnik, um das Gedächtnis zu stützen: Auf diese Weise entwickeln DolmetscherInnen im Lauf ihrer Karriere individuelle Systeme für die Notation, abhängig von zahlreichen Faktoren wie der Sprachkombination, Vertrautheit mit einem bestimmten Thema usw. (vgl. Kohn und Kalina 1996:119). Dagegen, wie im vorigen Absatz erklärt, erfolgt die Verdolmetschung beim Simultandolmetschen gleichzeitig mit der Ausgangsrede, weswegen es notwendig ist, bestimmte Strategien und Techniken zu erwerben. Die Schwierigkeit beim

SI liegt darin, die richtigen mentalen Prozesse für die Analyse und Produktion zu aktivieren; sonst besteht das Risiko einer Überlastung oder eines mangelhaften Outputs (vgl. Riccardi 1999:70). Aufgrund seiner oben erklärten komplizierten Natur ist das SI von mehreren gleichzeitigen Operationen gekennzeichnet, wodurch auch in der Verdolmetschung Strategien unbewusst eingesetzt werden, die miteinander verbunden sind. Aus diesem Grund ist es auch schwierig sie zu isolieren und anschließend zu analysieren. Basierend auf dieser Interdependenz weist Kalina (1998) auf die Risiken des falschen Strategieeinsatzes hin: Falscher Strategieeinsatz kann eine Reihe späterer Probleme verursachen und die Verdolmetschung verkomplizieren. Wenn DolmetscherInnen sich für eine bestimmte Strategie entschieden haben, kann diese nicht so einfach geändert werden, wie es beim Übersetzen der Fall ist (vgl. Wilss 1978:345).

Strategien können nach verschiedenartigen Kriterien kategorisiert werden: Nach Dolmetschmodus differenziert man konsekutiv- oder simultanspezifische Strategien, es gibt „globale“ Strategien (z.B. Monitoring gilt für alle Dolmetscharten). Außerdem kann man zwischen Mikro- und Makrostrategien unterscheiden, je nachdem, ob sie auf lexikalischer oder satzübergreifender Ebene vorkommen (vgl. Kalina 1998:115). Riccardi (1999) differenziert zwischen „allgemeinen“ und „sprachspezifischen“ Strategien: Allgemeine Strategien betreffen die üblichen Probleme des SI, wie z.B. den Zeitdruck. Die wichtigsten sind die syntaktische Transformation (siehe 1.3.7) und die Antizipation (siehe Kapitel 2). Sprachspezifische Strategien beschäftigen sich eher mit Schwierigkeiten von bestimmten Sprachrichtungen, die den kognitiven Aufwand besonders belasten können (vgl. Riccardi 1999:171-174).

Die meisten AutorInnen sind der Meinung, dass die unterschiedlichen syntaktischen Strukturen zwischen zwei Sprachen bestimmte Schwierigkeiten in der Verdolmetschung verursachen und deswegen zur Wahl der entsprechenden Strategien führen können. Für einige ForscherInnen ist das SI dagegen eine komplexe intellektuelle Tätigkeit, die nicht vom Sprachenpaar beeinflusst wird, wenn die DolmetscherInnen die beiden Sprachen auf einem ausgezeichneten Niveau beherrschen. Nach Seleskovitch (1977), wenn die Gedanken klar ausgedrückt werden, sollen sie kein Problem für das Verstehen oder die Reformulierung darstellen (vgl. Gile 2009:194). Auf Basis dieser Hypothese gibt es die Überzeugung, dass die Mechanismen für das Verstehen beim Simultandolmetschen eigentlich dieselben sind wie bei der monolingualen Kommunikation. Für andere lässt die stressige Situation beim

Simultandolmetschen Probleme auftauchen, die sich in der alltäglichen Kommunikation nicht manifestieren (vgl. Gile 2009:194). Syntaktische Transformation beispielweise kann das Kurzzeitgedächtnis belasten und aus eigener Erfahrung behauptet Riccardi (1995), dass das SI vom Deutschen ins Italienische viel anspruchsvoller im Vergleich zur Sprachrichtung Englischen-Italienisch ist: Um diese syntaktischen Unterschiede zu überwinden, sind DolmetscherInnen gezwungen, zur Strategie der Antizipation zu greifen (wie DolmetscherInnen antizipieren, wird im zweiten Kapitel beleuchtet). Auch Gile (2009) ist der Meinung, dass einige Sprachkombinationen „einfacher“ zu dolmetschen sind.

Kohn und Kalina (1996) nennen „kulturelle Strategien“, die zur Mediation zwischen verschiedenen Kulturen eingesetzt werden, und zwar, um die Botschaft trotz verschiedener kultureller Ansätze bestmöglich zu vermitteln; diese können beispielweise in der Auslassung einiger Elemente oder in der Erklärung von in einer bestimmten Kultur unbekanntem Begriffen bestehen.

Faktoren, welche die Wahl der potenziell angewendeten Strategie beeinflussen können, sind z.B. die Redetypologie, die Sprachkombination sowie die Sprachrichtung. Strategien erlauben es, Verarbeitungskapazität zu sparen, die für andere Zwecke oder zukünftige Probleme eingesetzt werden kann. Kalina (1998) betont die Wichtigkeit der Automatismen im Simultandolmetschen und auf Basis deren strategischer Natur zeigt sie auf, dass je häufiger eine Strategie mit Erfolg eingesetzt wird, sie umso eher automatisiert werden kann (Kalina 1998:121). Mit der Zeit ist es möglich, nicht nur Strategien zu automatisieren sondern sie auch schneller und besser zu wählen und dann einzusetzen (vgl. Riccardi 1999:179). Wie Kohn und Kalina (1996) erläutern, teilen die RednerInnen und die DolmetscherInnen im Idealfall ähnliches Allgemeinwissen und auch das Wissen über die Dolmetschsituation. Natürlich ist es in den meisten Fällen nicht so und deswegen ergibt sich eine Lücke zwischen den beiden Seiten, aber die Verdolmetschung und das Fachwissen des Publikums ermöglichen es, diese potenzielle Lücke zu überbrücken (vgl. Riccardi 1999:69). Hauptsächlich werden Strategien danach klassifiziert, ob sie Verstehens- oder Produktionsaspekte betreffen.

1.4.1 Einige Beispiele von Simultandolmetschstrategien

Wie gerade erklärt, können Strategien auf verschiedene Arten kategorisiert werden. Die Trennung zwischen Strategien zum Verstehen oder zur Zieltextproduktion – oder anderen Arten von Strategien – ist nicht immer eindeutig und darüber hinaus können einige Strategien für beide Zwecke eingesetzt werden; zudem bestehen natürlich Unterschiede zwischen den verschiedenen AutorInnen bezüglich der Klassifizierung. Hier werden einige Beispiele der am häufigsten eingesetzten Strategien angeführt.

1.4.2 Strategien zur Zieltextproduktion

Diese Kategorie umfasst alle Strategien, die zum Ziel der Textproduktion eingesetzt werden. Sie sind einerseits von der Ausgangsrede und andererseits von den Merkmalen des Zieltextes beeinflusst. Kalina (1998) beschreibt Strategien zur Zieltextproduktion zum Teil als „Ausgangstext-bestimmt“ und zum Teil als „Zieltext-bestimmt“. Die AT-bestimmten Strategien beschäftigen sich mit der Umformulierung auf syntaktischer und lexikalischer Ebene, um Interferenzen mit der Ausgangssprache auszuschließen.

1.4.2.1 Kompression

Unter dieser Strategie versteht man die Vereinfachung der Ausgangstextsegmente und die reduzierte Anzahl von Silben bei der Verdolmetschung (vgl. Kalina 1998:119). Der/die DolmetscherIn kann aus verschiedenen Gründen zur Strategie der Kompression greifen, etwa wenn ein Text reich an Informationen ist oder zu schnell vorgetragen wird; der Grund kann natürlich auch sprachspezifisch sein. Wie Wörrlein (2007) aufzeigt, wird die Kompression durch semantische Strategien wie die Selektion relevanter Elemente und deren Verarbeitung sowie die Entfernung von Redundanzen umgesetzt. Ein Beispiel für die Kompression gibt Chernov: „I now give the floor to the distinguished delegate of the United Republic of Tanzania“ (Chernov 2004:119) wird einfach nur als „Tanzania!“ wiedergegeben, ohne dass die Bedeutung verloren geht. Die Kompression kann aber natürlich nicht nur als intentionale Taktik sondern auch als Folge von Verständnisproblemen entstehen, indem der/die DolmetscherIn versucht, die Makrostruktur der Ausgangsrede beizubehalten. Im Gegensatz zur Kompression besteht die Expansion in der Äußerung redundanter Elemente. Dies erfolgt mit dem Ziel, Zeit zu gewinnen oder einige Elemente besser zu erklären, z.B. Wörter oder Begriffe, die in der Zielsprache nicht existieren und deswegen unverständlich sein könnten.

1.4.2.2 Syntaktische Transformation

Die Strategie der Umformulierung – auch syntaktische Transformation – beschäftigt sich nicht mit dem Verstehensprozess, sondern mit den Produktionsprozessen, und besteht darin, die syntaktische Struktur der Ausgangsrede umzuformulieren. Bei der syntaktischen Transformation entscheiden sich DolmetscherInnen mehr oder weniger bewusst für eine syntaktische Struktur, die sich von jener der Ausgangssprache unterscheidet; dies führt zu einer stilistisch besseren Verdolmetschung und vermeidet das Risiko von Lehnübersetzungen (vgl. Kalina 1992:254). Laut Riccardi (1995) verlangt die syntaktische Transformation einen höheren kognitiven Aufwand. Aus einer didaktischen Perspektive bedeutet das, dass es wichtig ist, die syntaktischen Merkmale der Ausgangs- und Zielsprache zu erkennen und beim Erwerb der Dolmetschfähigkeiten mögliche entsprechende Lösungen zu finden. Diese Lösungen werden mit der Zeit automatisiert und müssen an die verschiedenen Textsorten anpassen werden. Bei allen translatorischen Aktivitäten ist ein gewisser Abstand zum Ausgangstext erforderlich, da sonst das Risiko von Lehnübersetzungen besteht. Beim absichtlichen Einsatz hat die Umformulierung das Ziel, Zeit zu gewinnen während der/die DolmetscherIn auf die Informationen wartet, wie etwa im Fall von Sprachen mit einer unterschiedlichen Syntax. Folgendes Beispiel zeigt beim Sprachenpaar Deutsch-Italienisch, wie diese Strategie dabei hilft, auf das Verb zu warten.

„*Die Welt hat sich* nach dem Fall der Berliner Mauer vor fünf Jahren und seit Vollendung der deutschen Einheit *dramatisch verändert*.“

Dank der flexiblen Struktur der italienischen Sprache wird Folgendes daraus:

“Dopo la caduta del muro di Berlino cinque anni fa e dalla riunificazione tedesco il mondo è *cambiato* drammaticamente.” (Riccardi 1995:218). Wenn der/die DolmetscherIn die Verdolmetschung mit „mondo“ (= „Welt“) angefangen hätte, hätte er/sie Schwierigkeiten gehabt, da das Verb erst spät im Satz vorkommt. Mit einem propositionalen Satz hingegen kann man Zeit gewinnen und das Verb richtig dolmetschen, sobald es vorkommt, ohne dass zusätzliche Strategien wie z.B. die Antizipation eingesetzt werden.

Im Gegensatz dazu wird beim Transkodieren möglichst linear und wörtlich gedolmetscht. Üblicherweise wäre dies ein Fehler aber in einigen Situationen kann es durchaus eine Strategie sein, vor allem bei Eigennamen und Zahlen (vgl. Wörrlein 2007:48).

1.4.2.3 Segmentierung

Segmentierung – „segmentation strategy“ nach Gile (2009) – wird auch „chunking“ genannt. Diese Strategie besteht aus der „Aufteilung des Inputs in Segmente“ (Kalina 1998:117) und dann werden Relationen zwischen diesen Segmenten hergestellt. Beim Konsekutivdolmetschen kann man diesen Prozess beobachten, indem die Segmente notiert werden während sie beim Simultandolmetschen im Gedächtnis gespeichert werden (vgl. Kalina 1998:117).

Einige AutorInnen wie Riccardi (2005) und Bevilacqua (2009) betrachten die Segmentierung als eine Unterkategorie der syntaktischen Transformation. Durch die Segmentierung kann der/die DolmetscherIn seinen/ihren Output an verschiedene Faktoren wie Geschwindigkeit des Redners bzw. der Rednerin oder detailreiche Abschnitte anpassen und das wird von den Merkmalen der mündlichen Kommunikation, wie z.B. Pausen, erleichtert. Im von Gile (2009:205) angeführten Beispiel sieht man, wie ein langer Satz wie „Because of the complex character of the equation (2) as shown above, compounded by the difficulty of finding a unique solution to equations (3) and (4) which correspond to a steady state system..“ zu mehreren kürzeren Sätzen wird: „Equation (2) as shown above is complex/Equations (3) and (4) describe a steady system/It is difficult to find a unique solution to them..“ In Bezug auf das Kapazitätenmodell kann die Segmentierung den „memory effort“ entlasten, wobei ein Risiko für den „production effort“ entstehen könnte. Die Anwendung dieser Strategie erfolgt besonders dann, wenn die Ausgangssprache eine komplexere Syntax als die Zielsprache hat.

Bei der Verdolmetschung in die B-Sprache ist die Segmentierung eine Strategie zur Textproduktion: Das Formulieren von kurzen und einfacheren Sätze ermöglicht eine bessere Kontrolle des Outputs und eine Reduzierung der potenziellen Fehler, die unter den anstrengenden Bedingungen des Simultandolmetschen mit höherer Wahrscheinlichkeit auftreten können. Auf diese Weise können DolmetscherInnen – die gerade nicht in die Muttersprache dolmetschen, was eine größere Belastung der Komponente der Sprachproduktion bedeutet – es vermeiden, dass wegen einer zu komplizierten Syntax Grammatikfehler auftreten. Wenn man z.B. aus dem Deutschen dolmetscht, kann man durch die Segmentierung Zeit gewinnen.

1.4.2.4 Auslassungen

In Bezug auf das Simultandolmetschen versteht man unter „Auslassung“ Details oder Segmente des Ausgangstextes, die nicht im Zieltext erscheinen.

Es kann passieren, dass DolmetscherInnen einige Elemente nicht verstehen, ohne dass sie es bemerken; das resultiert aus einer Überlastung des Efforts Listening oder des Kurzzeitgedächtnisses. Auch wenn Auslassungen als Fehler angesehen werden, entstehen sie dennoch nicht ausschließlich aufgrund eines Verständnisproblems (vgl. Gile 2009:210). In bestimmten Situationen werden einige Elemente bewusst ausgelassen, um eine bessere Verdolmetschung zu produzieren. Es ist jedoch nicht immer leicht zu unterscheiden, wann eine Auslassung mit Absicht passiert und wann nicht. Bevilacqua (2009) unterteilt die Auslassungen in zwei Gruppen: Die sogenannten „skipping omissions“ und die „delay omissions“. Die erste Kategorie bezieht sich auf die Auslassung eines Details – z.B. eines Adjektivs –, die den Inhalt nicht beeinträchtigt. Die zweite Kategorie hingegen betrifft die Auslassung mehrerer Elemente – wie einen ganzen Satz –, die den Inhalt beeinträchtigen kann. Gile (2009) weist drauf hin, dass Auslassungen auf keinen Fall– als Strategie auf der ethischen Basis der Loyalität – auf die leichte Schulter genommen werden sollen (vgl. 2009:210)

1.4.3 Verstehensstützende Strategien

Einige Strategien werden zum Verstehen der Ausgangsrede eingesetzt. Die potenziell auftretenden Schwierigkeiten, die trotz des hohen Sprachniveaus der DolmetscherInnen das Verstehen des Ausgangstextes beeinträchtigen können, sind zahlreich und unterschiedlich: fremde Akzente, Fachterminologie oder akustische Probleme.

Verstehensstützende Strategien erfolgen auf verschiedene Weise, etwa durch die Vorbereitung eines Dolmetschauftrags, Inferenzieren, Antizipieren, usw. Diese Prozesse geschehen auch in der monolingualen Kommunikation und im Rahmen des SI werden sie der bestimmten Situation angepasst, um einen effizienten Einsatz zu ermöglichen. Auch die Vorbereitung auf einen Einsatz kann als verstehensstützende Strategie betrachtet werden, da es extrem schwierig wäre, bei einer fachspezifischen Konferenz ohne eine angemessene Vorbereitung zu dolmetschen (vgl. Kalina 1998:115f.).

1.4.3.1 Vorbereitung und Wissenserwerb

Eine gute Vorbereitung vor einem Auftrag stellt eine wesentliche Voraussetzung für jede Verdolmetschung dar. Im Gegensatz zur Übersetzung geschieht der Wissenserwerb zum größten Teil vor einem Auftrag (Gile 1995:131). Die im Lauf des Berufslebens möglichen auftretenden Aufträge sind so breitgefächert, dass man nicht über ausreichend Wissen über alle potentiellen Themen verfügen kann. Zudem muss beachtet werden, dass auch alle Konferenzdetails – z.B. das Tagesthema, die Liste der TeilnehmerInnen... – oft spät mitgeteilt werden, und dass je später der/die DolmetscherIn das Material bekommt, er/sie sich umso weniger oder schlechter vorbereiten kann. Kalina (1986) unterstreicht, dass die Durchführung eines Auftrags schon mit der entsprechenden Vorbereitung und nicht in der Dolmetschsituation selbst beginnt (vgl. Kalina 1986:174).

In diesem Sinne kann die Vorbereitung als eine Strategie betrachtet werden, um zukünftige Verstehensprobleme zu vermeiden und das Fehlende zu ergänzen. Gile (1995) klassifiziert den Erwerb von Konferenzdetails und Wissen in drei Kategorien und zwar:

- ❖ Advance preparation
- ❖ Last-minute preparation
- ❖ In-conference knowledge acquisition

Unter „advance preparation“ versteht man die optimalen Bedingungen vor einer Konferenz: Man bekommt alle Informationen rechtzeitig, um sich für die Dolmetschsituation bestmöglich vorzubereiten und im Idealfall – dies ist aber meistens utopisch – nimmt der/die DolmetscherIn an Briefings teil, um das Thema besser zu kennen. Bei der „last-minute preparation“ werden Konferenzunterlagen und Informationen spät mitgeteilt; das passiert aus verschiedenen Gründen. Das Material ist nicht rechtzeitig fertig, oder die AuftraggeberInnen wissen nicht, wie wichtig eine gute Vorbereitung ist. Schließlich kann man Informationen auch einige Minuten vor – oder nach – dem Konferenzbeginn erhalten (in-conference knowledge acquisition). Tatsächlich ist es nicht selten so, dass DolmetscherInnen während der Konferenz Dokumente bekommen, wie z.B. den Text der vorgetragenen Rede (vgl. Gile 2009:144-146).

1.4.3.2 Décalage

Das Simultandolmetschen erfolgt mit einer Differenz von einigen Sekunden zwischen dem Original und der Verdolmetschung.

Décalage – auch als „Time lag“ oder „Ear-Voice Span“ bezeichnet – ist der zeitliche Abstand zwischen dem Ausgangstext und der Verdolmetschung; es ist keine Strategie per se, aber in einigen Fällen kann Décalage als eine solche eingesetzt werden. Bevilacqua (2009) weist darauf hin, dass der Zeitabstand größer ist, wenn man aus dem Deutschen dolmetscht, da man auf das Verb am Ende warten muss. Hier kann Décalage als eine Alternative für Antizipation oder syntaktische Transformation angewendet werden. Selbstverständlich kann eine längere Zeitspanne zu Risiken wie der Überlastung des Kurzzeitgedächtnisses oder Auslassungen führen. Während des Wartens kann der/die DolmetscherIn, um Zeit zu gewinnen, entweder still bleiben („waiting in silence“), allgemeine Sätze oder Füllwörter („stalling“) oder auch ein allgemeines Verb verwenden, das später spezifiziert wird, sobald im Originaltext das Verb vorkommt. Wörrlein (2007) weist auf die Fähigkeit der DolmetscherInnen zu einem flexiblen Décalage als grundlegende Voraussetzung für den potentiellen Einsatz dieser Strategie hin.

1.4.3.3 Das Inferenzieren

Das Inferenzieren ist der Antizipation ähnlich. Es handelt sich dabei um eine verstehensstützende Strategie, um Wissenslücken des Ausgangstextes zu überbrücken. Wie die Antizipation erfolgt es sowohl in der monolingualen Kommunikation als auch bei einer Verdolmetschung (vgl. Kalina 1998:116).

1.4.3.4 Antizipation

Unter Antizipation versteht man das Vorwegnehmen einiger Segmente, bevor sie im Ausgangstext ausgesprochen werden. Das ist dank bestimmter Elemente sowohl auf sprachlicher als auch auf kontextueller Ebene möglich. Als Forschungsgegenstand dieser Masterarbeit wird im nächsten Kapitel die Antizipation mit allen ihren Merkmalen genauer beleuchtet.

2. Antizipation

2.1 Antizipation als angeborene menschliche Fähigkeit

Die Antizipation ist nicht nur eine im Bereich des Simultandolmetschens eingesetzte Strategie sondern auch eine menschliche Fähigkeit, die unbewusst ständig eingesetzt wird. Das Wort Antizipation stammt vom lateinischen „anticipatio“, das „Vorwegnahme“ bedeutet. Dieses Phänomen passiert in verschiedenen Situationen des Alltags.

Außer im Bereich der Dolmetschwissenschaft war Antizipation Forschungsgegenstand der Biologie, der Linguistik sowie der Psychologie. Bestimmte Reaktionen des menschlichen Körpers (wie Änderungen der Herzfrequenz), wenn Menschen etwas antizipiert haben oder bei bestimmten Aktivitäten (wie beim Autofahren oder Tennisspiel) wurden untersucht. Antizipation ist mit der Ausführung einer zukünftigen Aktion verbunden, sobald ein bestimmter Reiz kommt (vgl. Vandepitte 2001:326f). Ein konkretes Beispiel stammt aus dem Sportbereich: Sehr oft gibt es nicht genug Zeit (z.B. beim Tennis), um die Bahn des Balles zu analysieren. Der Begriff Antizipation bezeichnet in der Sportwissenschaft die mentale Vorwegnahme einer künftigen Bewegung bzw. die mentale Vorwegnahme möglicher kommender Ergebnisse. Antizipation ist bei zahlreichen Sportarten ein großer und wichtiger Erfolgsfaktor, da solche Entscheidungen meistens unter enormem Zeitdruck getroffen werden müssen. Als Hinweise gelten die Bewegungen der GegnerInnen. Man kann Antizipation durch Erfahrung verbessern und so die Schnelligkeit von Reaktionen erhöhen (vgl. Wright et al. 2011:216).

Besonderen Wert auf die Erforschung der Antizipation in der Psychologie legten russische WissenschaftlerInnen. In Bezug auf die Handlungsregulationstheorie betrachtet Anokhin Antizipation als eine angeborene Eigenschaft jedes Lebewesens, die notwendig für das Überleben ist. Antizipation spielte demzufolge eine entscheidende Rolle in der Evolution (vgl. Chernov 2004:91):

According to Anokhin, if there is a sequence of events A, B, C, D, E, and F whose impact on a living organism directly affects its survival, and to each of which the organism reacts with a chemical change (a, b, c, d, e and f respectively), then, as a result of the development described above, the very first event A would immediately cause the start of a chain of chemical reactions in the organism $a \rightarrow b \rightarrow c \rightarrow d \rightarrow e \rightarrow f$, so that by the time event F occurs in the outside world, the organism is well prepared for the change. (Chernov 2004: 92)

Aus biologischer Sicht führte dies auch zur Entwicklung eines besseren und reaktionsfähigeren Nervensystems. NeurowissenschaftlerInnen haben Gehirnstrukturen gefunden, die für Erwartungen und Antizipationen verantwortlich sind: Die Substantia nigra, die Area tegmentalis ventralis, der anteriore cinguläre Cortex (ACC) und der laterale präfrontale Cortex sind nur einige dieser Gehirnstrukturen (vgl. Huron 2007:6).

Noch erwähnenswert ist, dass auf Basis der oben beschriebenen biologischen Grundlagen Huron (2007) die Rolle von Antizipation und Erwartungen in der Musik beschreibt, denn antizipatorisches Verhalten erfolgt auch in diesem Bereich. Zuerst hatte er die Theorie des ITPRA (Imagination, tension, prediction, reaction, appraisal) entwickelt. Nach Huron ist Musik auf biologischer und psychologischer Ebene zu verstehen, d.h., als Manipulation von Gefühlen bei psychologischen Systemen unserer Natur, die aus Prozessen der natürlichen Entwicklung unserer Art stammen. Mit dieser Annahme als Grundlage untersucht er den neurologischen und phänomenologischen Akt des Vorhersagens. Sein Ansatz geht vom Anerkennen der Tatsache aus, dass Menschen, die als Art in einer großen Anzahl von Habitaten leben können, nur erfolgreich „Muster“ vorhersagen können, wenn sie die Fähigkeit zum Lernen haben. Dadurch lernen wir, auf kultureller statt rein biologischer Basis die „Muster“ der Musik zu erwarten, und man kann daher auch davon ausgehen, dass wir auf analoge Weise sprachliche Muster verstehen können. Im Modell der Musik von Huron ist die richtige Antizipation mit einem schönen Gefühl assoziiert, weil es biologisch für alle Tiere gut ist, ein gutes Verständnis des eigenen Habitats zu haben. Analog könnte man sich vorstellen, dass es auch Menschen gefällt, einander durch analoge mentale Prozesse sprachlich zu verstehen.

2.2 Antizipation in der monolingualen Kommunikation

Antizipation erfolgt auch in der monolingualen Kommunikation. Das Verstehen ist kein rein passiver Prozess sondern auch aktiv und wie Lederer (1978) ausführt, bedeutet „verstehen“ „adding a cognitive element to language meaning“ (vgl. Lederer 1978:327).

Antizipation und Redundanz sind zwei Begriffe der Linguistik die für ein erfolgreiches Verständnis erforderlich sind. Sie sind miteinander verbunden sowie vom Kontext abhängig.

Der Kontext und die Situation vermitteln wichtige Informationen für den Erfolg des Kommunikationsprozesses. Sprache existiert nicht ohne einen bestimmten Kontext. Der Kontext ist demzufolge die Dimension, in der eine Sprache von einem formalen System zu einer Kommunikationsmittel wird. Die vom Kontext gegebenen außersprachlichen Informationen haben vor allem drei Merkmale: Sie werden nicht durch die Sprache vermittelt und haben Auswirkungen, was die Redundanzen und die Antizipation betrifft. Der Kontext ergibt sich durch verschiedene Variable (Thema, Situation, Kommunikationsteilnehmer usw.) Der Satz „John gave it to me“ (Douthwaite 1991:122) ist auf rein sprachlicher Ebene klar und richtig aber ohne Kontext ist es unmöglich zu verstehen, worauf sich „it“ bezieht. Wenn TeilnehmerInnen bestimmte gemeinsame Kenntnisse teilen, können sie einige Details auslassen (vgl. Douthwaite 1991:122-125). Die Wichtigkeit des Wissens wurde schon in Kapitel 1 in Bezug auf das Simultandolmetschen erläutert.

Das Verstehen ist nicht nur ein A-posteriori-Prozess sondern auch ein A-priori-Prozess. Der Verstehensprozess beginnt nicht nur mit Hören; er beginnt auch vorher dank des Wissens. Die erste kognitive Informationsverarbeitung wird als bottom-up bezeichnet, die zweite hingegen als top-down. Die Erstellung von Prognosen dient dazu, die bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen sowie negative Umstände zu vermeiden. Prognosen führen zu Erwartungen. Erwartungen dienen dazu, die Anzahl der möglichen Alternativen zu verringern und den kognitiven Aufwand zu reduzieren. Sie entstehen durch die kommenden Stimuli sowie aufgrund des Wissens. Genau wie in der Biologie, wenn ein bestimmter Stimulus erwartet wird, ist die Reaktion präziser (vgl. Douthwaite 1991:189-193).

Antizipationen und Erwartungen in der monolingualen Kommunikation erfolgen nicht nur auf Basis des Wissens sondern durch Redundanzen (Informationen, die den ZuhörerInnen durch mehrere Hinweise zur Verfügung stehen), die in einem Text enthalten sind. Redundanzen sind notwendige Komponenten des Antizipationsmechanismus, jedoch genügen

sie alleine nicht, um erfolgreich die Bedeutung eines Satzes vorhersagen zu können. Grammatikalische Redundanzen bieten die Möglichkeit, versäumte Informationen im Lauf der Rede zu gewinnen. Bei „La nouvelle directrice“ kann man aus drei Elementen verstehen, dass man sich auf eine Frau bezieht: aus dem Artikel „la“ („die“), dem Suffix „-elle“ und dem Suffix „-trice“. Es sollte somit klar sein, dass nicht alle Sprachen denselben Grad an Redundanzen haben (vgl. Gile 2009:195). Das Phänomen der Redundanz existiert aber in allen Sprachen – manchmal auf unterschiedliche Weise – und hilft den KommunikationsteilnehmerInnen, versäumte Informationen zu gewinnen.

Die Redundanz ist ursprünglich ein Begriff der mathematischen Statistik und wurde in einigen Studien mit mathematischen Methoden untersucht. Nach Piotrovsky, der auf diese Weise alltägliche Kommunikation erforschte, beträgt die sprachliche Redundanz ein Niveau zwischen 70 und 80 Prozent, wobei sie nach Frick und Stamby 96 Prozent beträgt – im Falle einer Konversation zwischen Flugpiloten und -lotsen. Das ist eine von mehreren Studien, die folgendes Prinzip bestätigen: Je fachspezifischer ein Thema ist, desto redundanter ist die Sprache. Dies ist auf das Simultandolmetschen anwendbar: Die Kohärenz einer Rede ist für eine erfolgreiche Verdolmetschung erforderlich. Eine Interdependenz auf der Ebene des Themas, des Kontextes und der Situation reduziert die Informationsdichte und führt zu einer höheren Redundanz. Dagegen ist das Simultandolmetschen von Gedichten aufgrund des Mangels an Redundanz unmöglich (vgl. Chernov 2004: 94f).

Der/die DolmetscherIn hört nicht die ganze Rede in ihrer Gesamtheit. Daher erfolgt die Wahrnehmung der semantischen Struktur einer Rede durch den von Chernov (2004) identifizierten folgenden Prozess:

- A) Einführung neuer semantischer Komponenten („sense atoms“).
- B) Umwandlung der semantischen Komponenten in Gedanken („bridging the sense gap“).
- C) Bewusste oder unbewusste Erkennung potenzieller Zusammenhänge zwischen alten und neuen Informationen.
- D) Unbewusste Inferenz der Zusammenhänge zwischen Informationen und Kontext; dies erfolgt auf Basis der Erfahrung der DolmetscherInnen und deren Vorkenntnisse.
- E) Erarbeitung einer Hypothese über die Rede ausgehend von der Struktur der Beziehungen zwischen eingeführten Ideen, die vorher erkannt wurden. (vgl. Chernov 2004:99f)

Dies kann mit dem folgenden Schema dargestellt werden:

auch von anderen AutorInnen wie beispielweise Kalina (1998) geteilt, die Antizipation als die Produktion eines Zieltextsegmentes, bevor es vom Redner bzw. von der Rednerin ausgesprochen wird, definiert. Dazu bezieht sie sich mehr auf die strategischen Merkmale der Antizipation und beschreibt sie so:

Antizipation ist im Dolmetschprozess ein sowohl bottom up als auch top down verlaufender strategischer Prozess, der in bestimmten Fällen (aufgrund starker struktureller Divergenzen in Sprachenpaaren bzw. bei bestimmten Verarbeitungsrichtungen) verstärkt als Basis für die Textproduktion dienen muss.

(Kalina 1998:117)

Die Wichtigkeit dieser Strategie wird von mehreren AutorInnen erkannt: Zanetti (1999) nennt die Antizipation „a powerful weapon for the interpreters“ und Seeber (2005) bezeichnet die Antizipation unter den am meisten eingesetzten Strategien als die „wirtschaftlichste“ der Strategien, bei der Zeit und kognitive Belastung gespart werden. Auch Gile (2009) betont die Vorteile der Antizipation auf der Ebene der kognitiven Belastung: Je mehr antizipiert wird, desto geringer wird die kognitive Belastung. Hier spielen gute Vorbereitung und extralinguistisches Wissen eine ausschlaggebende Rolle (vgl. Gile 2009: 175). Er fügt dagegen hinzu, dass eine geringere Möglichkeit für die Antizipation Schwierigkeiten bei der Verdolmetschung verursachen kann. Von dieser Meinung ist auch Chernov (2004), der behauptet, dass es die Antizipation zusammen mit der Redundanz ist, die das Simultandolmetschen ermöglicht, und entwickelte ein Modell der probabilistischen Prognostizierung. Es ist wichtig zu betonen, dass dies nicht nur ausschließlich mit den Sprachmerkmalen, sondern auch mit dem Sprachstil des Redners bzw. der Rednerin, verbunden ist.

Es ist nicht selten so, dass DolmetscherInnen von RednerInnen einige noch nicht ausgesprochene Textsegmente produzieren zu müssen. Dies erfolgt selbstverständlich auf der Basis eines ständigen Monitorings des Outputs und dies bedeutet einen Ausgleich zwischen der erwartungsbasierten Zieltextproduktion und den ankommenden Ausgangstextsegmenten zu finden. Es kann aber natürlich passieren, dass man falsch antizipiert. In diesem Fall gibt es keinen eindeutig richtigen Ansatz, um den Fehler zu korrigieren. Bei falschen Antizipationen gelten dieselben Strategien wie für andere Fehler beim Simultandolmetschen. Erstens muss man sofort verstehen, ob es sich lohnt, den Fehler zu korrigieren: Wenn der Fehler keine

Sinnverschiebung verursacht, kann die Korrektur einen Zeitverlust sowohl für die DolmetscherInnen als auch für die ZuhörerInnen darstellen. Darüber hinaus kann das Bemerkten des Fehlers zu einem Zeitpunkt erfolgen, zu dem das Publikum die Ungenauigkeit vergessen hat.

Kohn und Kalina (1996) nennen die Antizipation „early anticipation“ und betonen die Notwendigkeit der Anwendung dieser Strategie aus verschiedenen Gründen:

Depending on a variety of factors – in particular, language pairs, grammatical structures, cultural similarities or differences as well as relevant factual and procedural knowledge – target discourse production will then rely to a considerable extent on mental modelling based on early anticipation.

(Kohn und Kalina 1996:130)

Es wurde schon erläutert, dass auch in der monolingualen Kommunikation antizipiert wird. Aber wie Vandepitte (2001) anmerkt, versuchen DolmetscherInnen beim Simultandolmetschen noch nicht beendete Sätze absichtlich zu antizipieren: Sie warten nicht auf den vollständigen Satz, sondern sie versuchen ständig – auf Basis des mentalen Informationsverarbeitungsprozesses –, einige Sprachelemente vorher zu äußern. Nach Lederer (1981) zeigt die Antizipation das Zusammenspiel zwischen dem Kurzzeit- und dem Langzeitgedächtnis beim Simultandolmetschen, d.h. zwischen alten und neuen Informationen.

Wie schon in Kapitel 1 erklärt, erfolgt dieser Gedächtnisprozess beim Simultandolmetschen stets und auch auf Basis der Informationsverarbeitung, sowohl in der monolingualen als auch in der bilingualen Kommunikation. Aber Im Gegensatz zur monolingualen Kommunikation, bei der man nicht unbedingt antizipieren muss, versuchen DolmetscherInnen stets zu antizipieren, um einen noch nicht fertigen Satz zu ergänzen (vgl. Vandepitte 2001:329f). In diesem Sinne betrachtet Vandepitte (2001) die Antizipation als mentale Produktion relevanter Annahmen und diese Annahmen entsprechen jenen der RednerInnen. DolmetscherInnen sind in der Lage, Lücken auf der Basis ihres Wissens (persönliches Wissen und Kontext) zu füllen, und dieser Prozess erfolgt ständig. In diesem Zusammenhang unterscheidet Lederer (1981) zwischen „Antizipation“ („anticipation observable“) und „freewheeling anticipation“: Mit „freewheeling“ meint sie jene Antizipationen, die chronologisch sehr kurz nach der Äußerung in der Originalrede oder simultan zum Original vorkommen. Dieses Phänomen zeigt, dass antizipatorische mentale

Prozesse ablaufen, obwohl sie chronologisch nicht vorher geäußert werden. Vandepitte (2001) gibt genauer an, dass diese Unterscheidung auf der Ebene der Produktion und nicht auf mentaler Ebene erfolgt.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass sich die meisten AutorInnen fast nur auf die Verbantizipation konzentrieren. Lontou (2012) betrachtet jedoch auch die Negationspartikel („nicht“) als eine weitere mögliche antizipierbare Bestandteile. Auf jeden Fall stellt die unterschiedliche Syntax in zwei Sprachen für viele ForscherInnen einen Grund für die Anwendung der Antizipation dar.

2.3.1 Syntaktische Unterschiede und Antizipation

Schon im vorherigen Kapitel wurde ausgeführt, dass die sprachlichen Unterschiede nach vielen ForscherInnen die Anwendung von Strategien beeinflussen können. Gile (2009) erklärt, dass – auch wenn für einige AutorInnen der Verstehensprozess beim Dolmetschen wie in der alltäglichen Kommunikation erfolgt – die besonderen Bedingungen der Simultandolmetschsituation und deren enormer kognitiver Druck die DolmetscherInnen bei den kleinen sprachspezifischen Unterschieden „vulnerabel“ machen können, die normalerweise die Kommunikation im Alltag nicht beeinflussen würden. Die Entscheidungsfindungen sowie die Wortwahl können in einigen Sprachkombinationen aufgrund der unterschiedlichen Vielfalt an Optionen und der Flexibilität der Sprachnormen schwieriger sein. Viele DolmetscherInnen sind der Meinung, dass die englische Sprache flexibler als andere, z.B. die deutsche, ist. Syntaktische Ähnlichkeit zwischen zwei Sprachen bedeutet, dass weniger Fehler bei der Antizipation und bei der Übernahme der syntaktischen Strukturen der Ausgangssprache auftreten können. Es besteht aber das Risiko der Inferenzen, auch wenn dies im Fall sehr komplexer, detaillierte und schnell vorgetragener Reden die beste Lösung sein kann (vgl. Gile 2009:197). Syntaktische Unterschiede zwischen Ausgangssprache und Zielsprache haben unterschiedliche Auswirkungen beim Übersetzen oder beim SI, wo DolmetscherInnen unter enormem Zeitdruck stehen (vgl. Wilss 1978:345).

Bei einigen Sprachen gibt es Unterschiede, was die Satzstellung betrifft, wie aus folgender Abbildung bei Seeber (2005) ersichtlich ist:

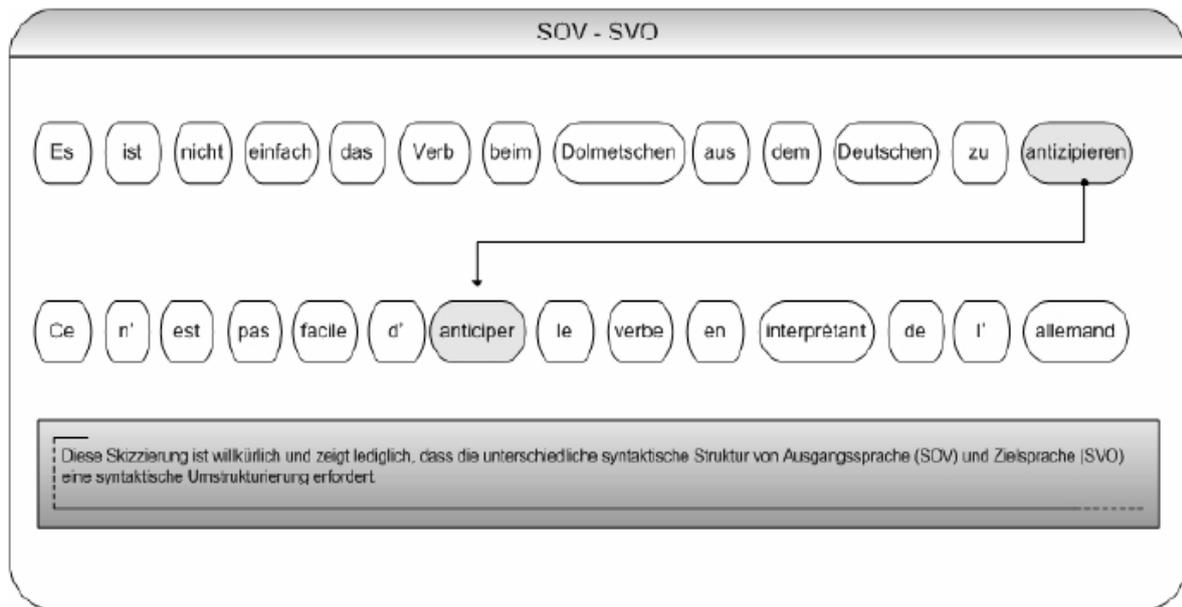


Abbildung 2: Syntaktische Umstellung beim Dolmetschen von SOV-Strukturen (Seeber 2005:125)

Diese sprachlichen Unterschiede können die Verdolmetschung stark beeinflussen und dies gilt demzufolge auch für die Anwendung der Strategie der Antizipation. Syntaktische Konstruktionen von der Ausgangs- in die Zielsprache belasten das Kurzzeitgedächtnis. Diese Belastung ist bei bestimmten Sprachrichtungen größer. Beispielweise ist das Simultandolmetschen vom Englischen ins Italienische nicht so belastend wie vom Deutschen, denn die italienische und englische Syntax sind relativ ähnlich, im Gegensatz zur deutschen (vgl. Riccardi 1996:213). In Kapitel 3 wird auf die sprachlichen Merkmale der deutschen Sprache genauer eingegangen, die nicht nur Arbeitssprache für diese Masterarbeit sondern auch für verschiedene Studien zur Antizipation ist.

Gile (2009) behauptet, dass die Antizipation beim Simultandolmetschen bei einigen Sprachrichtungen, z.B. aus dem Deutschen oder Japanischen häufiger angewandt wird, während DolmetscherInnen aus dem Englischen oder Französischen weniger antizipieren müssen. Dies passiert aufgrund sprachlicher Elemente in der deutschen sowie japanischen Sprache, die eine antizipierte Satzbeendung für die DolmetscherInnen ermöglichen. Nicht alle Sprachen haben dieselben Merkmale und deswegen wird bei einigen Sprachenpaaren mehr antizipiert als bei anderen. Darüber hinaus behaupten mehrere PsycholinguistInnen, dass bestimmte Strukturen wie Schachtelsätze zu einer größeren Belastung für den/die ZuhörerInnen führen. Diese Sätze, die belastender als andere syntaktische Konstruktionen sind, werden vor allem aufgrund des beim Simultandolmetschens Zeitdrucks besonders belastend (vgl. Gile 2009:195f).

Auch Kalina (1998) ist der Meinung, dass die Anwendung der Antizipation sprachenpaarabhängig ist. Bei starken Diskrepanzen zwischen den beiden Sprachen ist es für DolmetscherInnen notwendig zu antizipieren. Wilss (1978) nennt als Beispiel das Sprachenpaar Deutsch-Englisch und erklärt, dass DolmetscherInnen sehr oft auf das Verb warten müssen. Dies führt zur Anwendung verschiedener Strategien. Wenn man hingegen vom Englischen ins Deutsche dolmetscht, wird dieses Problem nicht auftreten, da DolmetscherInnen schon wissen, wie ein Satz endet.

Von dieser Meinung distanziert sich aber Lederer (1981). Wenn es so wäre, würde dies auch bedeuten, dass Deutschsprachige eine Aussage nur am Ende verstehen können. Für sie erfolgt die Verdolmetschung nicht auf der Ebene der einzelnen Wörter oder Phrasen, sondern auf einer globaleren Ebene wie bei der monolingualen Kommunikation, und deswegen ist die Antizipation nicht sprachspezifisch. Natürlich können lange Sätze mit dem Verb am Ende beim Dolmetschen aus dem Deutschen auftreten, aber per se sollten sie keine Hindernisse darstellen, wenn der rote Faden ständig gehalten wird. Wenn man versucht, bei einem langen Satz die einzelnen Wörter zu dolmetschen, sobald sie ausgesprochen werden, würde es selbstverständlich extrem kompliziert sein, das Verb nicht zum gewünschten Zeitpunkt für die Verdolmetschung zu haben. Aber in der Regel muss man nicht die ganze Aussage gehört haben, bevor sie verstanden wird. Dies ist nur in jenen Fällen notwendig, in denen eine Sprache noch nicht gut beherrscht wird oder das Thema unbekannt ist. Um das zu beweisen, reicht das Hören von einigen Abschnitten eines Textes: Sind die sprachlichen Kompetenzen und die Kenntnisse gut genug, wird es gar nicht problematisch sein, sich vorzustellen, wie ein Satz beendet wird. (vgl. Lederer 1981:257-265) Diese Annahme wird auch von der Tatsache bestätigt, dass sich StudentInnen im Vergleich zu erfahrenen DolmetscherInnen mehr an die sprachliche Struktur halten, wie in verschiedenen Studien aufgezeigt wird. Gile (2009) teilt zwar diese Meinung, stellt aber fest, dass sich die besonderen Bedingungen, unter denen das Simultandolmetschen erfolgt, von der alltäglichen Kommunikation sehr unterscheiden: Der enorme und ungewöhnliche Zeitdruck könnte DolmetscherInnen bei sprachlichen Diskrepanzen „vulnerabel“ machen, die normalerweise keine Schwierigkeit darstellen.

2.3.2 Auslöser

Die Mehrheit der AutorInnen unterscheidet nur zwischen sprachlichen und außersprachlichen Auslösern und diese Unterscheidung wird auch im Rahmen dieser Masterarbeit bei der

Korpusanalyse eingehalten. Vandepitte (2001) erachtet diese Unterscheidung als wichtig, da sie unterschiedlichen Arten der Informationsverarbeitung zeigt.

Nichtsdestotrotz muss man erkennen, dass Wills (1978) eine andere Meinung vertritt, indem er Auslöser für Antizipation in drei Kategorien beschreibt, und zwar intralinguistische, extralinguistische oder jene, die sowohl intralinguistisch als auch extralinguistisch sind. Zum letzten Bereich zählen z.B. die Floskeln, die bestimmte sprachliche und kontextuelle Konventionen kombinieren. Lontou (2012) arbeitet weitere Möglichkeiten für die Klassifizierung der Antizipationsauslöser, die sie „anticipation triggers“ nennt, aus. Als „syntactic cue triggered anticipation“ bezeichnet sie jene Antizipationsfälle, die sich durch einen syntaktischen Hinweis („syntactic cue“) ergeben, wie z.B. ein Substantiv oder ein Adjektiv, das nur mit bestimmten Verben kombinierbar ist. Unter „lexical cue triggered anticipation“ bezeichnet sie Antizipationen, die von lexikalischen oder verbalen Hinweisen verursacht werden, wie im Fall von Floskeln. Außerdem spricht sie von „extralinguistic cue triggered anticipation“ von extralinguistischen Elementen, die zur Antizipation führen, und „prosodically triggered anticipations“. Auf jeden Fall wirken diese Auslöser nicht unbedingt allein sondern in Kombination mit anderen Auslösern (vgl. Lontou 2012:57).

Diese Ansätze sind wichtig, aber letztendlich muss man auch nach Gile (2009) die Unterscheidung der ursprünglichen beiden Antizipationsarten infrage stellen. Erfahrene DolmetscherInnen brauchen weniger sprachliche und außersprachliche Hinweise, um zu antizipieren. Wenn man schon einmal bei einem bestimmten Fachkongress gedolmetscht hat, wird es leichter sein, einige Aussagen oder Inhalte zu verstehen. Nicht nur haben StudentInnen weniger Erfahrung gesammelt, sondern sie neigen auch dazu, sich auf die rein sprachliche Oberfläche einer Rede zu konzentrieren, und im Fall eines deutschen Nebensatzes finden sie es extrem schwierig zu dolmetschen, bevor sie das Verb gehört haben. (vgl. Riccardi 1999: 171f).

2.3.3 Sprachliche Antizipation

Hervorragende Sprachkenntnisse stellen selbstverständlich eine wesentliche Voraussetzung für die Tätigkeit als DolmetscherIn dar; manchmal wird dies als so selbstverständlich betrachtet, dass man davon ausgeht, dass DolmetscherInnen alle Fachtermini oder Dialekte kennen. Wenn man eine Sprache gut beherrscht, bedeutet dies auf jeden Fall auch, dass man in der Lage ist, Hypothese aufzustellen. Wie Gile ausführt:

A high level of linguistic proficiency implies not only that they know words and structures and they can recognize them, but also that they have good knowledge of transitional probabilities and can use them in comprehension

(Gile 2009:174)

Eine Sprache ist ein System, das durch Regeln geordnet wird. Dies bedeutet, dass Wörter nicht willkürlich aufeinander folgen sondern nach bestimmten Regeln. Diese führen zu Wahrscheinlichkeiten über die folgenden Wörter, die nicht nur die Grammatik, sondern auch Redewendungen, standardisierte Phrasen oder Kollokationen sowie gewöhnlich miteinander kombinierte Worteinheiten umfassen. Die Kenntnisse dieser Regeln – obwohl unbewusst - sind hilfreich, um die Anzahl der möglichen Alternativen über den Fortgang der Rede zu reduzieren (vgl. Gile 2009:173).

Kollokationen sind ein gutes Beispiel für sprachliche Antizipation: Wenn man beispielweise das Substantiv „Entscheidung“ hört, kann man vermuten, dass das Verb „treffen“ folgen wird. Wie Lederer (1981) aufzeigt, handelt es sich oft um Assoziierungen von Wörtern, die in einer Sprache häufig erfolgen.

2.3.4 Außersprachliche Antizipation

In Kapitel 1 wurde bereits dargelegt, wie das Wissen eine ausschlaggebende Rolle für die Leistung beim Simultandolmetschen spielt. Ein Beispiel dafür ist die außersprachliche Antizipation.

Kenntnisse über die Dolmetschsituation – Thema, RednerInnen – ermöglichen die Antizipation von zukünftigen Textsegmenten. Gile (2009) definiert diese Antizipationsart als „knowledge of the probability of the speaker reacting or speaking a particular way in the context or situation at hand, not necessarily as the exact prediction of the speaker’s world“ (Gile 2009:174). Wenn z.B. eine Aussage lautet: „No, Mr. Chairman, I do not think that..“ , ist es wahrscheinlich, dass der Satz mit einer unterschiedlichen Stellungnahme weitergeht. Darüber hinaus kann ein Diagramm projiziert werden und die DolmetscherInnen sind in der Lage, es zu sehen und sich vorzustellen, was gesagt werden wird. Material, Dokumente oder sogar Briefings über eine bestimmte Veranstaltung vermitteln wichtige Fakten, Namen, Begriffe, Fachwörter usw., die im Rahmen der Konferenz benutzt werden. Diese erlauben, einen besseren und größeren Rahmen für die Dolmetschsituation zu schaffen und dadurch zu

antizipieren. Dies wird zu einer Entlastung des „Listening und Analysis Effort“ – manchmal auch des „Production Effort“ - führen (vgl. Gile 2009:174-175). Lederer (1981) beschreibt diese Art von Antizipation als das Phänomen, bei dem einige Sinneinheiten („units of meaning“) in der Mitte einer Aussage schon verstanden werden.

2.3.5 Weitere Unterscheidungsansätze

Außer den sprachlichen und außersprachlichen Antizipationen wurden von verschiedenen ForscherInnen andere Ansätze für die Klassifizierung der Antizipation beim Simultandolmetschen vorgeschlagen. Einen möglichen Ansatz stellt das Kriterium des antizipierten Bestandteils dar. Wie oben schon erläutert fokussieren sich die meisten ForscherInnen auf das antizipierte Verb, jedoch kann jeder Sprachbestandteil antizipiert werden.

Seeber (2001) unterscheidet nach dem Grad an Genauigkeit. Er beschreibt vier Kategorien für Antizipationen beim Simultandolmetschen:

- ❖ „Correct anticipation“ (richtige Antizipation): Eine korrekte Antizipation erfolgt, wenn der/die DolmetscherIn das richtige Verb (oder ein Synonym) antizipiert.
- ❖ „Approximate anticipation“ (annähernde Antizipation): Der/die DolmetscherIn sagt ein Verb, das kein echtes Äquivalent des Originals ist aber trotzdem sich auf semantischer Ebene annähert.
- ❖ „Placeholder“ (Platzhalter): Der/die DolmetscherIn äußert ein allgemeines Verb. In einigen Fällen wird dann später genauer gesagt, sobald es im Original vorkommt.
- ❖ „Wrong anticipation“ (falsche Antizipation): Das antizipierte Verb entspricht nicht dem in der Originalrede enthaltenen und kann eine Sinnverschiebung verursachen (vgl. Seeber 2001:78).

2.4 Auswirkungen auf die Ausbildung zukünftiger DolmetscherInnen

Wenn die Antizipation eine wesentliche Strategie für DolmetscherInnen ist, ist es wichtig, dass sie schon in die Ausbildung einbezogen wird. Wie andere Tätigkeiten kann sie auch geübt werden. Riccardi weist in ihren Werken sehr oft auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit einer adäquaten Ausbildung hin. Darüber hinaus gibt es große Unterschiede zwischen Studierenden und erfahrenen DolmetscherInnen in Bezug auf die Anwendung der Strategie der Antizipation, wie aus in Kapitel 3 vorgestellten Studien ersichtlich ist. Dies führt noch einmal zur Annahme, dass die Ausbildung auch die Entwicklung simultandolmetschspezifischer Strategien berücksichtigen soll. Für Kohn und Kalina (1996) sind die professionellen Standards für DolmetscherInnen – auch dank neuer technischer Möglichkeiten – in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Diese Standards sind von nicht trainierten Zweisprachigen nicht mehr erreichbar und erfordern eine geeignete Ausbildung, die zukünftige DolmetscherInnen auf das hohe Anspruchsniveau vorbereitet. Die ideale Ausbildung in diesem Bereich sollte auch die simultandolmetschspezifischen Strategien beinhalten und dazu zählt selbstverständlich auch die Antizipation.

Die perfekte Beherrschung einer Sprache ist eine Voraussetzung für das antizipatorische Verhalten. Gillies (2013) fügt hinzu, dass Studierende und DolmetscherInnen auch bestimmte Sprechweisen und rhetorische Strukturen der Arbeitssprachen beachten sollten. Als Beispiel nennt er einen englischen Satz, in dem, wenn der Satz mit „This is an interesting idea/ingenious argument/tempting proposition..“ beginnt, (Gillies 2013:117) wahrscheinlich ein „but“ folgen wird (vgl. Gillies 2013:117).

Für Zanetti (1999) wird die Antizipation unbewusst eingesetzt, aber sie meint, es sei wichtig zu verstehen, wie diese Strategie am besten genutzt, geübt und verbessert werden kann. Ihrer Meinung nach sei ein großes Grad an Bewusstsein für die eingesetzten Prozesse beim Dekodieren sowie die Erkennung der relevanten Informationen hilfreich, um die antizipatorischen Reaktionen möglichst zu erhöhen (vgl. Zanetti 1999:90). Wilss (1978) behauptet, alle beim SI einbezogenen Prozesse seien sprachspezifisch und dieser Aspekt solle in der Ausbildung beachtet werden. Dies gilt auch für die Antizipation und andere Strategien.

Nach Kalina (1992) soll Studierenden durch antizipatorische Übungen die Interaktion der Bottom-up und Top-down Prozesse bei der Diskursverarbeitung bewusst gemacht werden. Als mögliche Übung schlägt sie vor, dass StudentInnen Sätze, von denen nur einige Segmente gezeigt werden, ergänzen.

Als weitere Übung für die Antizipation empfiehlt Kalina (1998) die sogenannten „cloze exercises“: Sie basieren auf der Annahme, dass Menschen zur Ergänzung unvollständiger Sätze neigen. Dies erfolgt aufgrund von Redundanzen, Sachwissen oder Textkohärenz. Diese Übung kann mündlich oder schriftlich gemacht werden und besteht aus der Entfernung einiger Elemente, die durch die mentalen Prozesse ergänzt werden. Dies erlaubt die Entwicklung einer besseren Sprachflexibilität aber diese Übung wird dann auch in der Kabine sehr nützlich sein, wo man oftmals Sätze früher „beenden“ muss. Als Variante für diese Übung wurde von Kurz vorgeschlagen, Zitate aus der Literatur und dem Volksmund, Sprichwörter oder Reimsequenzen zu ergänzen (vgl. Kalina 1998:253f). Gile (2009) weist auf das Übersetzen vom Blatt als wesentliche Übung für die Vorbereitung zum Simultandolmetschen hin und auf dieser Weise kann man auch die Antizipation üben. Obwohl dieser didaktische Ansatz von vielen LehrerInnen gefördert und unterstützt wird, stellt Viezzi (1990) ihn infrage. Er behauptet, dass die Informationsspeicherung beim Blattdolmetschen – vor allem bei Sprachen mit großen Strukturunterschieden – beeinträchtigt wird und dass die mentalen Prozesse beim SI und Blattdolmetschen unterschiedlich sind.

3. Antizipation beim Dolmetschen aus dem Deutschen

Im ersten Kapitel wurde schon erwähnt, dass sich die meisten ForscherInnen einig sind, dass die Unterschiede zwischen zwei Sprachen bestimmte Schwierigkeiten für das Simultandolmetschen verursachen können und demzufolge den Einsatz spezifischer Strategien für die Überwindung dieser Schwierigkeiten beeinflussen. In Kapitel zwei wurde genauer erläutert, wie diese Unterschiede – hauptsächlich auf syntaktischer Ebene – eine wichtige Rolle für die Anwendung von Antizipation als eine simultandolmetschspezifische Strategie spielen. Antizipation war Forschungsgegenstand verschiedener Studien mit dem Ziel, ihren strategischen Charakter, die potenziellen Einsatzbedingungen und nicht zuletzt das Resultat bei der Dolmetschung zu untersuchen. Da in mehreren Studien sowie in dieser vorliegenden Masterarbeit Deutsch als Ausgangsprache in der Sprachenkombination enthalten ist, scheint es sinnvoll, hier eine kurze Übersicht über die deutsche Sprache – vor allem über die syntaktischen Merkmale – zu geben. Danach werden einige der bedeutendsten Studien zu diesem Thema vorgestellt, darunter zählt auch die Studie von Götz (2014), die das Material auf Deutsch für die Korpusanalyse dieser Masterarbeit liefert.

3.1 Das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch

Beim Simultandolmetschen im Sprachenpaar Deutsch-Italienisch stellt die unterschiedliche Syntax eine besondere Schwierigkeit dar.

Unter Syntax versteht man in der Linguistik ein System innerhalb einer Sprache für die Kombination der einzelnen Wörter in komplexeren Einheiten (Syntagma oder Phrase) oder in Sätzen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Satzstellung gewidmet. Die Syntax beschäftigt sich auch mit der Kombination der einzelnen Sätze in komplexeren Satzgefügen (vgl. Meola 2005:15). Wie Wilss (1978) darlegt, sind syntaktische Asymmetrien schon in einfachen Sätzen auffällig, z.B.: 1) Ich habe das Buch gelesen 2) I have read the book 3) J'ai lu le livre (Wilss 1978:343). Die Syntax ist situations- sowie textabhängig, d.h. bestimmte Textformen, erfordern eine bestimmte Umsetzung der syntaktischen Regeln: In einer informellen Rede ist die Syntax flexibler als in einem fachspezifischen Text. Die Syntax in fachsprachlichen Texten ist von vielen Nominalisierungen charakterisiert: Verbalderivate, Rechtsattribute, Linksattribute und Funktionsverbgefüge. Die ersten drei konzentrieren Informationen, während die letzte vor allem dazu dient, eine bessere semantische Genauigkeit

durch das Verb der entsprechenden Wortfügung zu erreichen, z.B.: Statt „durchführen“ wird „zur Durchführung kommen/bringen“ etc. benutzt. Bei einigen Typologien ist der Ersatz des Personalpronomens „ich“ durch die dritte Person (die VerfasserIn) üblich sowie die Verwendung der Pronomen „es“ und „man“ und eine häufigere Anwendung der Passivform. Oft werden Sätze durch explizite Konnektoren verbunden, um mögliche auftretende Missverständnisse zu vermeiden. (vgl. Meola 2007:233-f.).

3.1.1 Satzklammer

In einem Satz kann das Verbalsyntagma aus mehreren Elementen bestehen, wie im Fall des Perfekts („Ich habe das Fenster aufgemacht“). Die zwei Teile der Verbalphrase bilden die sogenannte „Satzklammer“. Die Satzklammer (oder der „Satzrahmen“) ist der typische Satzbau der deutschen Sprache. Was vor dem finiten Verb (= der konjugierten Form des Verbes) steht, wird als „Vorfeld“ bezeichnet. Was zwischen den beiden Teilen der Satzklammer steht, wird „Mittelfeld“ genannt und was sich nach dem infiniten Verb (= der nicht konjugierten Form eines Verbes) befindet, wird als „Nachfeld“ bezeichnet (vgl. Meola 2005:106). Zum Beispiel:

Vorfeld	Linke Satzkl.	Mittelfeld	Rechte Satzkl.	Nachfeld
Er	ist	gestern nach Hause	gegangen	zu seiner Frau

Tabelle 1: Satzklammer (Meola 2007:107)

Das Mittelfeld kann zahlreiche Elemente enthalten; in Bezug auf das Simultandolmetschen bedeutet dies, dass es für DolmetscherInnen relativ lang dauern kann, bis sie die rechte Satzklammer hören. Hier ergibt sich eine Schwierigkeit, die als Voraussetzung für die Anwendung der Strategie der Antizipation gelten kann. In vielen Studien zur Antizipation wurde genau dieses Merkmal der deutschen Sprache untersucht und auch im Korpus für diese Masterarbeit tauchen diese problematischen Aspekte auf.

Die Satzklammern können aus verschiedenen Kombinationen entstehen. Hier sind einige Beispiele der häufigsten Formen:

- ❖ Analytische Form: In der analytischen Verbform besteht die Verbkonstruktion aus einem finiten und einem infiniten Verb (vgl. Lontou 2012:84). Zum Beispiel ist in einem in der Studie von Riccardi (1996) enthaltenen Satz folgende Verbform zu betrachten: „Die Welt **hat** sich nach dem Fall der Berliner Mauer vor fünf Jahren und seit Vollendung der deutschen Einheit dramatisch **verändert**.“ (Riccardi 1996:218)

Wie oben aufgezeigt besteht das Mittelfeld aus verschiedenen Elementen und das Partizip kommt spät im Satz vor. In der italienischen Sprache stehen die zwei Teile des Perfekts dagegen nahe beieinander:

-Ho aspettato fino a questo momento. Ich habe bis zu diesem Augenblick gewartet.

(Figge und De Matteis 1982:44)

Modalverben: Bei der Satzstellung wird das Modalverb nach vorne gestellt, während sich das Hauptverb am Satzende befindet. Ein Beispiel: „Dasselbe **müssten** wir dann auf Ebene der Mitgliedsländer der Regionen bis zu Kommunen **haben**¹“. Wie Liantou (2012) anmerkt, bilden die beiden Verben (das Modalverb und das Verb) eine einzige Einheit, aber sie sind getrennt und weit voneinander entfernt im Satz. Die italienischen Modalverben verlangen wie im Deutschen den Infinitiv, wobei die Stellung innerhalb des Verbalsyntagmas unterschiedlich ist. Darüber hinaus unterscheiden sich auch die Bildung sowie die Stellung der Modalverben mit einem Hilfsverb, das im Deutschen im Infinitiv und am Ende des Satzes steht, während es im Italienischen vorher steht und bei einigen Tempora auch konjugiert wird.

-Ha dovuto vederla. Er muss sie gesehen haben.

-Avrà potuto perdere il denaro. Er kann das Geld verloren haben.

(Figge und De Matteis 1982:60)

Trennbare Verben: In der deutschen Sprache wird die Bedeutung eines Verbes durch trennbare oder untrennbare Präfixe modifiziert und präzisiert (z.B. „einschlafen“ vs. „ausschlafen“). Relevanter für die Satzklammer in Bezug auf die Antizipation sind aber trennbare Verben: In der finiten Form stehen diese Präfixe getrennt vom Verb, nämlich am Ende des Satzes. Als Beispiel dafür kann man folgenden Satz schauen: „Denn Deutschland, und dort insbesondere meine Heimat Niedersachsen **nimmt** in Europa eine Spitzenposition im Punkto Biogasanlagen **ein**.“ (Liantou 2012:86). Im Italienischen existieren diese Verben nicht. In Bezug auf das Simultandolmetschen betrifft die Schwierigkeit einer trennbaren Partikel am Ende des Satzes nur die Sprachrichtung Deutsch > Italienisch.

¹ Dieser Satz stammt aus dem in dieser Masterarbeit analysierten Korpus und wurde durch eine Antizipation gelöst (Siehe 4.1.24)

3.1.2 Nebensätze

Ein weiteres bekanntes Merkmal der deutschen Sprache, das Hindernisse beim Simultandolmetschen darstellen kann, ist der Satzbau der Nebensätze. In der Regel befindet sich das Verb in einem deutschen Nebensatz am Ende („ich esse, weil ich hungrig bin“). Aber manchmal kann der Satz eine große Länge aufweisen, wie in diesem Beispiel: „Die Gesundheit von Ökosystemen soll erhalten werden, sodass sie ihre gesellschaftlich wertvollen Leistungen wie zum Beispiel reine Luft, sauberes Wasser auch weiterhin **erbringen können**.“² Im Gegensatz zur deutschen Syntax ist die Wortstellung des Nebensatzes im Italienischen dieselbe wie im Hauptsatz (vgl. Figge und De Matteis 1982:85). Was die Verbstellung betrifft, wird beim Dolmetschen aus dem Italienischen ins Deutsche kein Unterschied zwischen Hauptsätzen und Nebensätzen festgestellt.

3.1.3 Negationspartikel

Es wurde schon erwähnt, dass Lontou (2012) das Negationspartikel „nicht“ als möglichen antizipierten Bestandteil betrachtet. Die Stellung der Negationspartikel ist auf Deutsch variabel, aber wenn ein ganzer Satz verneint wird, befindet sich „nicht“ nach dem Verb („Er war **nicht** in Wien“). Dies bedeutet, dass das Negationspartikel auch – wie andere sprachliche Elemente – spät im Satz vorkommen kann. Lontou (2012) bringt folgendes Beispiel für einen längeren verneinten Satz: „Ich glaube auch, **dass** dieser gemeinsame Standpunkt des Rates dem Auftrag vom Artikel 17 der Wasserrahmenrichtlinie **nicht gerecht wird**.“ (Lontou 2012:89). Der deutschen Negationspartikel *nicht* entspricht das italienische *non*. Das Morphem *non* steht immer vor dem flektierten Teil des Verbalsyntagmas oder vor dem präverbalen (unbetonten) Pronomen (vgl. Figge und De Matteis 1982:50).

-Paolo *non* lavora. Paul arbeitet *nicht*.

-*Non* gliel’ho detto, Ich habe es ihn *nicht* gesagt.

(Figge und De Matteis 1982:50)

Wie in den obigen Beispielen zu sehen ist, wird die Negationspartikel im Italienischen früher als im Deutschen geäußert. Dies bedeutet für das SI, dass DolmetscherInnen bei der Sprachrichtung IT > DE sofort erfahren, ob das Verb verneint ist oder nicht. Demgegenüber müssen die italienischen KollegInnen bei langen Nebensätzen nicht nur auf das Verb sondern

² Dieser Satz stammt aus dem in dieser Masterarbeit analysierten Korpus und wurde durch eine Antizipation gelöst (Siehe 4.1.10)

auch auf das (eventuelle) „nicht“ warten.

3.1.4 Adjektive

Obwohl Adjektive nicht direkt mit der Antizipation verbunden sind, können sie beim Simultandolmetschen trotzdem Probleme auf syntaktischer Ebene verursachen; Der Mangel an einer eindeutigen Korrespondenz bei einigen Adjektiven kann zu weiteren syntaktischen Schwierigkeiten führen, wobei eine syntaktische Transformation erforderlich ist. Im Rahmen der von ihr durchgeführten Studie (siehe 3.2.1) führt Riccardi (1996) unter den zahlreichen sprachlichen Unterschieden, die beim Simultandolmetschen Schwierigkeiten verursachen können, auch die Adjektive und ihre Merkmale an. Adjektive haben nicht immer eine Eins-zu-eins Übersetzung, wie aus den folgenden Sätzen hervorgeht:

1- Junge Familien brauchen *bezahlbaren* Wohnraum

2- Wir werden hier *spürbar* helfen

3- Es geht nicht an, dass *wohnungssuchende* junge Familien abgewiesen werden, weil Kinder da sind

(Riccardi 1996:219)

Zwar gibt es in der italienischen Sprache ein Adjektiv für „bezahlbar“ („pagabile“) aber die Bedeutung auf semantischer sowie auf pragmatischer Ebene ist eine andere. Die möglichen Lösungen für eine korrekte Übersetzung dieses Adjektivs bestehen darin, entweder ein allgemeines Adjektiv zu wählen oder durch einen Satz zur Strategie der Umformulierung zur greifen.

3.2 Schriftlich vs. mündlich

Ein weiterer Unterschied ergibt sich zwischen schriftlicher und mündlicher Form. In Bezug auf das Simultandolmetschen ist dieser Aspekt wichtig zu betrachten, da es sehr oft vorkommt, dass eine Rede nicht komplett „frei“ gehalten wird; oft stützen sich RednerInnen auf einen schriftlichen Text. Nach Kade (1968) entstehen die Unterschiede zwischen schriftlicher und mündlicher Sprache durch den Mangel an Elementen, die typisch für die mündliche Form sind. Auch wenn einige Intonationstypen, durch z.B. Fragezeichen, dargestellt werden, können nicht alle akustischen Eigenschaften schriftlich vermittelt werden. Kade fügt aber hinzu, dass die Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener

Sprache nicht nur die Phonetik umfassen, sondern auch bestimmte Merkmale wie Lexik, Syntax sowie Sprachstil.

Zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache gibt es entscheidende Unterschiede, die Einfluss auf die Formulierung und auf die Anwendung von bestimmten sprachlichen Formen haben. Schon die kommunikative Situation sieht anders aus: Die mündliche Kommunikation findet unmittelbar statt und SenderIn und EmpfängerIn befinden sich in derselben Situation. Man hat die Möglichkeit nachzufragen, falls etwas nicht verstanden wird, und der Text ist – in der Regel – weniger geplant. Bei der schriftlichen Form gibt es dagegen keine direkte Interaktion zwischen SenderIn und EmpfängerIn, der Text ist gut geplant und kann viele Jahre nach ihrer Abfassung gelesen werden. Normalerweise ist der mündliche Text kürzer im Vergleich zum schriftlichen. Der unterschiedliche Kontext der mündlichen und der schriftlichen Form spiegelt die jeweiligen Besonderheiten wider. Ein mündlicher Text wird durch Partikel wie „wohl“ oder „aber“ gefüllt und enthält auch Zögerungszeichen (ähm, ja, also...), allgemeine Verben (machen, tun) und Substantive (Sache, Dinge) werden angewandt und die Sätze werden oft durch Koordinatoren verbunden. Dagegen ist die schriftliche Form durch mehr Nebensätze, längere Nominalphrasen (z.B. „in der Welt bis vor Kurzem vorherrschende Meinungen“) und höhere semantische Präzision gekennzeichnet (vgl. Meola 2007:227-229).

Pöchhacker (1994) definiert die „freie Rede“ als „das Fehlen einer schriftlichen Unterlage“ (1994:104), aber wie er anmerkt, ist diese Unterscheidung nicht immer so eindeutig: RednerInnen haben zwar einen Text dabei aber sie lesen nur einige Sätze vor oder sie haben keinen Text in der Hand, haben ihn aber auswendig gelernt. Wie Kade (1968) ausführt: „Alle diese Besonderheiten der gesprochenen bzw. der geschriebenen Sprache treten natürlich auch bei der Translation in Abhängigkeit davon in Erscheinung, ob sie auf phonetischer oder graphischer Basis erfolgt“ (Kade 1968:38).

An dieser Stelle ist es wichtig, eine weitere Kategorie zu erwähnen, und zwar Texte, die aus Merkmalen der schriftlichen und der mündlichen Sprache bestehen. Einige schriftliche Texte halten sich nicht an die strengen Regeln; dies ist der Fall bei SMS oder informellen E-Mails, die von einem „flexibleren“ Gebrauch von Grammatik, Rechtschreibung und Satzaufbau charakterisiert sind. Andere Texte dagegen behalten trotz der mündlichen Form die typischen Eigenschaften und die strenge Struktur der Mündlichkeit. Dies betrifft vorher vorbereitete und dann beim Vortrag vorgelesene Reden. Diese Redenkategorie ist im Rahmen

von Institutionen aber auch bei Konferenzen zu finden.

3.2.1 Dolmetschen mit Text

Allgemein kann man das Übersetzen als die schriftliche Form der Translation betrachten, im Gegensatz zum Dolmetschen, das die mündliche translatorische Form darstellt. Jedoch ist der Unterschied nicht eindeutig: Beide Formen können innerhalb derselben Translation auftreten wie im Fall von Vom-Blatt-Dolmetschen oder bei der Transkription – und deren Übersetzung – einer Aufnahme (vgl. Kade 1968:34). Dies kann die Sprachmerkmale (z.B. die Syntax) beeinflussen.

Wie Gile (2009) ausführt, ist das Simultandolmetschen mit Text bei internationalen Konferenzen, in denen ein Text vorgelesen wird, relativ üblich und oft bekommen DolmetscherInnen eine Kopie. In Bezug auf sein Modell (siehe Kapitel 1) identifiziert er folgende „Efforts“: Reading Effort + Listening Effort + Memory Effort + Production Effort + Coordination Effort = SI mit Text. Die zusätzliche Belastung kann zu zwei Risiken führen: 1) Es wird versucht, alle Details zu dolmetschen, auch wenn der Text zu schnell vorgelesen wird und der zeitliche Abstand schon groß ist. 2) RednerInnen können persönliche Anmerkungen hinzufügen, einige Abschnitte auslassen oder den Inhalt ändern. Allerdings erlaubt der Text in einigen Fällen eine bessere Leistung, z.B. im Fall von ungewohnten Akzenten (vgl. Gile 2009:181f.). Manchmal werden den DolmetscherInnen Manuskripte rechtzeitig oder kurz vor dem Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt aber das reine Vorlesen eines Textes soll nicht passieren, wenn keine Kopie des Textes vorhanden ist: Die Verdolmetschung kann von enormen Schwierigkeiten gekennzeichnet oder sogar unmöglich sein. In allen Fällen muss der Einsatz von Strategien angepasst werden (vgl. Kalina 1998:26).

Im Hinblick auf das Simultandolmetschen ist jedenfalls das Vom-Blatt-Dolmetschen relevant, denn wie oben schon erwähnt werden einige Texte vorgelesen und die DolmetscherInnen bekommen eine Kopie. Pöchhacker (1997) definiert das Vom-Blatt-Dolmetschen wie folgt:

Vom-Blatt-Dolmetschen oder, einfacher, Blattdolmetschen ist somit im Bereich des Dolmetschens die Ausnahme von der Regel der Mündlichkeit der Ausgangstextdarbietung (Pöchhacker 1997:219).

Dolmetschen vom Blatt verlangt drei Fähigkeiten: 1) Die Fähigkeit, mit dem Text schnell (und in Bezug auf die Situation) umzugehen, 2) die Fähigkeit, die aufgenommene Information

in die Zielsprache adressatengerecht umzusetzen, und 3) die Fähigkeit, einen mündlichen Text spontan mit allen entsprechenden sprachlichen Merkmalen zu formulieren. Die potenzielle Schwierigkeit liegt in der Fachlichkeit und in dem Grad an „Schriftlichkeit“. Darüber hinaus spielt die für die Vorbereitung zur Verfügung stehende Zeit eine wesentliche Rolle: Manchmal bekommen DolmetscherInnen den Text mit ausreichender Zeit und dies erlaubt selbstverständlich eine bessere Vorbereitung. Aber manchmal wird der Text erst kurz vor dem Beginn zur Verfügung gestellt und der/die DolmetscherIn hat überhaupt keine Zeit, um den Text vorzubereiten. Es muss klar sein, dass das Dolmetschen vom Blatt unter enormem Zeitdruck erfolgt und demzufolge eine große kognitive Belastung – obwohl dies immer situationsabhängig ist – darstellt. DolmetscherInnen sollen in der Lage sein, einen mündlichen und auf verschiedenen Ebenen korrekten Text zu produzieren: Demnach ist es wichtig und wünschenswert, dass das Vom-Blatt-Dolmetschen einen Platz während der Dolmetscherausbildung findet (vgl. Pöchhacker 1997:219-223).

Das Dolmetschen mit dem Text wurde besprochen, da die in dieser Masterarbeit analysierten Reden aus dem Europäischen Parlament stammen, und – wie oben erläutert – kommt in diesen sehr offiziellen Situationen diese Art von vorbereiteten Reden häufig vor.

3.3 Empirische Studien über die Antizipation

Aufgrund ihres strategischen Charakters war Antizipation schon mehrmals Forschungsgegenstand mehrerer Studien, in denen verschiedene Sprachkombinationen analysiert wurden. Die meisten Untersuchungen zur Antizipation beziehen sich auf syntaktisch unterschiedliche Sprachenpaare, da die Antizipation als eine sprachenpaarspezifische Strategie betrachtet wird. Es ist aber wichtig zu erwähnen, dass in vielen Studien die deutsche Sprache in diesen Sprachkombinationen enthalten war: Dies steht natürlich im Zusammenhang mit den Merkmalen der deutschen Syntax, die im Laufe dieses Kapitel erläutert wurden. Verschiedene AutorInnen sind der Meinung, dass es schwieriger ist, vom Deutschen zu antizipieren. Die Studien über das Thema Antizipation wurden entweder mit einem experimentellen oder einem korpusbasierten Ansatz durchgeführt und nach diesem

Kriterium werden sie hier vorgestellt.

3.3.1 Experimentelle Studien zur Antizipation

Für Kalina (1998) sind experimentelle Studien „erforderlich, um Situationen zu erzeugen, in denen die Zahl der Variablen möglichst gering gehalten werden kann“ (Kalina 1998:133). Viele Studien innerhalb der Dolmetschwissenschaft wurden mit einem experimentellen Ansatz durchgeführt und fanden an den verschiedenen Universitäten und Hochschulen für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen statt.

Jörg (1995) untersuchte mit einem Experiment das Phänomen der Antizipation bei der Sprachenkombination Deutsch > Englisch. Bei diesem Experiment mussten StudentInnen und erfahrene DolmetscherInnen eine Rede des ehemaligen deutschen Bundespräsidenten anlässlich des 50. Jahrestags des Endes des zweiten Weltkriegs dolmetschen. Insgesamt nahmen an diesem Experiment sechs StudentInnen und sechs DolmetscherInnen teil; in beiden Gruppen gab es drei TeilnehmerInnen mit Muttersprache Englisch und drei TeilnehmerInnen mit Muttersprache Deutsch. Das Thema war ziemlich allgemein, aber komplexe syntaktische Strukturen waren im Text enthalten. Jörg identifizierte 26 Fälle, die möglicherweise durch eine Antizipation gelöst werden konnten; mit zwölf TeilnehmerInnen bedeutet dies insgesamt 312 potenzielle Antizipationen. Bei diesen 312 potenziellen Antizipationen wurde bei 52 Prozent antizipiert. Nur ein geringer Teil (2 Prozent) der TeilnehmerInnen antizipierte falsch; 30 Prozent der DolmetscherInnen antizipierten exakt und 20 Prozent durch ein allgemeines Wort. Generell antizipierten erfahrene DolmetscherInnen häufiger und besser als StudentInnen.

Die Studie zeigt auch, dass DolmetscherInnen exakter antizipierten, wenn sie aus ihrer Muttersprache dolmetschten: TeilnehmerInnen mit Muttersprache Deutsch konnten genauer als ihre englischsprachigen KollegInnen antizipieren, obwohl kein großer Unterschied bei der Zahl der Antizipationen zu bemerken war. Anhand der Ergebnisse vermutet Jörg aufgrund zweier ermittelter Extremwerte außerdem, dass Antizipation eine persönliche Eigenschaft der Dolmetscherin bzw. des Dolmetschers selbst ist. Als weitere Schlussfolgerung zog er, dass Antizipation aufgrund des unterschiedlichen Redundanzniveaus häufiger als bei freien als bei schriftlichen Reden erfolgt.

Riccardi (1996) meint, dass das Simultandolmetschen vom Englischen ins Italienische auf kognitiver Ebene weniger belastend sei als mit Deutsch als Ausgangssprache. Sie führte

eine Studie mit der Sprachrichtung Deutsch > Italienisch durch. Die TeilnehmerInnen an dieser Studie waren zwölf StudentInnen, sechs AbsolventInnen und sechs erfahrene DolmetscherInnen (mit mindestens 12 Jahren Dolmetscherfahrung), die zwei Reden des damaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl dolmetschen mussten. Drei Aspekte wurden im Rahmen dieser Studie untersucht: 1) ob einige als Schwierigkeiten erkannte Segmente Hindernisse für das Simultandolmetschen darstellen 2) wie Antizipation als Strategie dient 3) Welche Leistung StudentInnen und erfahrene DolmetscherInnen erbringen.

Die TeilnehmerInnen griffen zur Strategie der Antizipation, um diese sprachspezifischen Hindernisse zu überwinden, obwohl die Ergebnisse – sowohl auf quantitativer als auch auf qualitativer Ebene - den unterschiedlichen Grad an Erfahrung und Antizipationsfähigkeit zwischen StudentInnen, AbsolventInnen und erfahrenen DolmetscherInnen eindeutig zeigten. Noch dazu bemerkte Riccardi, dass Studierende dazu neigten, ein allgemeines Verb zu verwenden, bis sie das deutsche Verb gehört hatten. Auf diese Weise war es möglich, das Risiko einer Sinnverschiebung zu vermeiden.

Zanetti (1999) wollte Antizipation mit dem Sprachenpaar Englisch-Italienisch erforschen, auch wenn sie nicht messbar ist. In diesem Experiment wurden 22 StudentInnen gebeten, einen englischen Text simultan zu dolmetschen und elf StudentInnen sollten ihn im Shadowing wiedergeben. Alle TeilnehmerInnen waren am Ende ihres Studiums und hatten Englisch in ihrer Sprachkombination. Für diese Untersuchung wurden einige Elemente (insgesamt 15) in dem gewählten Text modifiziert, sodass er semantisch nicht korrekt war: Beispielsweise wurde „human rights“ zu „human nights“ geändert. Auf dieser Weise konnte beobachtet werden, ob die TeilnehmerInnen bestimmte Erwartungen hatten, indem sie die inkorrekten Teile richtig wiedergaben. Darüber hinaus füllten die TeilnehmerInnen nach ihrer Leistung einen Fragebogen aus, in dem sie angeben mussten, ob sie die Anomalien im Text gehört hatten oder nicht. Während beim Simultandolmetschen die Ergebnisse zeigten, dass die Anomalie meistens korrigiert wurde, war beim Shadowing die Zahl der Korrekturen niedriger. Als mögliche Erklärung dafür nahm Zanetti an, dass die Aufmerksamkeit beim SI nicht nur durch Dekodieren und Kodieren geteilt ist, sondern auch durch zwei unterschiedliche Sprachen (Ausgangssprache und Zielsprache): Beim Shadowing fokussiert man sich auf die akustisch-phonologischen Elemente während die Erwartungen beim SI auch auf lexikalischer und syntaktischer Ebene erfolgen. Auf jeden Fall wurde anhand der Fragebögen herausgefunden, dass die Zahl der bemerkten sprachlichen Anomalien nur zwischen drei und

fünf Fällen betrug. Auch in diesem Fall gab es denselben Unterschied zwischen SI und Shadowing, vermutlich wegen der oben genannten Gründe. Als allgemeine Schlussfolgerung dieser Studie zog sie, dass ständig antizipiert wird, obwohl die Antizipation aufgrund der morphosyntaktischen Strukturen der Ausgangs- und der Zielsprache weniger offensichtlich ist (vgl. Zanetti 1999:81-90).

In seiner Untersuchung erforscht Seeber (2001), ob es einen Zusammenhang zwischen der Intonation der vorgetragenen Ausgangsrede und den Antizipationen der DolmetscherInnen gibt. Wie oben ausgeführt, erfolgt die Antizipation sowohl durch sprachliche als auch außersprachliche Elemente. Die Prosodie (die Gesamtheit aller lautlichen Merkmale einer Sprache) – und noch genauer die Intonation – vermittelt Informationen in einer Rede, wie z.B. das Vorkommen neuer Informationen oder des Übergangs von einer Behauptung zu einer Frage. In Bezug auf die deutsche Sprache weist Seeber aber darauf hin, dass die Intonation im Vergleich zum Englischen eine geringere Rolle spielen kann, da die Wortstellung eine höhere Aufmerksamkeit erfordert (vgl. Seeber 2001:67-72). Auf Basis des Einflusses der Prosodie einer Rede stellt er die Hypothese auf, dass eine monotone Intonation bei einer vorgetragenen Rede die Antizipation in der Verdolmetschung beeinträchtigen kann. Für diese Studie wählte er zwei erfahrene DolmetscherInnen, die einen Text vom Deutschen ins Englische dolmetschen mussten; zwei Reden wurden von einer erfahrenen Rednerin einmal monoton und einmal lebhaft vorgelesen. Die Ergebnisse zeigten im Gegensatz zur Hypothese, dass DolmetscherInnen öfter richtig antizipierten, wenn es sich um eine mit monotoner Intonation vorgetragene Rede handelte. Als mögliche Erklärung dafür, schlug Seeber vor, dass DolmetscherInnen bei einer monotonen Intonation öfter antizipieren, um den Mangel an durch die Intonation vermittelten Hinweisen auszugleichen.

Einige Jahre später führte Seeber (2005) eine Pilotstudie durch, um den Einfluss einer höheren Redegeschwindigkeit auf die Antizipation beim Sprachenpaar Deutsch- Französisch zu untersuchen. Einerseits stellte er die These auf, dass DolmetscherInnen dank einer größeren Menge an Information in einer kürzeren Zeit potenziell mehr antizipieren können. Andererseits stellte er aber auch fest, dass die Zeit für die Informationsverarbeitung sowie für die Produktion des Zieltextes durch ein hohes Sprachtempo reduziert wird und dies das Antizipationsverhalten verringern kann. Ein sehr erfahrener Dolmetscher wurde ersucht, zwei Texte, die 120 bzw. 145 Wörter pro Minute enthielten, zu dolmetschen. Innerhalb des Textes wurden zehn „items“ gleichmäßig verteilt, die aus SOV-Satzstrukturen bestanden. Wichtig für

dieses Experiment ist die Tatsache, dass diese „items“ mit der gleichen syntaktischen Struktur in beiden Texten auftraten. Um die Ergebnisse nicht zu beeinträchtigen, wurde die Redegeschwindigkeit als einzige unabhängige Variable der Ausgangstexte isoliert. Die abhängige Variable war hier sowohl auf quantitativer als auch qualitativer Ebene die Antizipation. Die Analyse bezüglich der Genauigkeit wurde von drei erfahrenen DolmetscherInnen durchgeführt. Im Rahmen seiner Analyse fand Seeber heraus, dass Antizipationsgenauigkeit und -zeit sinken – jedoch in geringerem Maße, wenn RednerInnen sehr schnell sprechen. Auf der Basis dieser Ergebnisse wünschte er sich eine zukünftige breitere Studie über diesen Aspekt, um die Untersuchung effektiv zu vertiefen.

Donato (2003) führte ein Experiment durch, in dem sie die eingesetzten Strategien mit den Sprachenpaaren EN > IT und DE > IT untersuchte und einen Vergleich zwischen diesen beiden Paaren anstellte. An dieser Studie nahmen zwölf StudentInnen mit Italienisch als A-Sprache teil, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden: Zehn von ihnen dolmetschten aus dem Englischen, die anderen zehn aus dem Deutschen. Das Material für das Experiment bestand aus der englischen sowie der deutschen Verdolmetschung einer Rede auf Schwedisch über ein allgemeines Thema, nämlich Menschenrechte und Gewalt gegen Frauen, somit konnten keine terminologischen Schwierigkeiten auftreten. Die Ergebnisse zeigten Ähnlichkeiten aber auch deutliche Unterschiede bezüglich der Anwendung von dolmetschspezifischen Strategien. In Bezug auf die Antizipation wurde bestätigt, dass diese Strategie mehr Anwendung beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen als aus dem Englischen findet: 49 Antizipationsfälle gegen 5. Dazu bemerkte Donato, dass StudentInnen, die aus dem Englischen antizipierten, auch Deutsch in ihrer Sprachenkombination hatten: Als weitere Überlegung stellte sie die These auf, dass Deutsch als Arbeitssprache den Einsatz von Strategien auch bei anderen Sprachenpaaren beeinflussen könnte.

Bevilacqua (2009) untersuchte und verglich die sprachspezifischen Strategien von professionellen DolmetscherInnen in den Sprachenkombinationen DE > IT und NL > IT. Seine Forschungsfrage stand im Zusammenhang mit SOV-Konstruktionen der beiden Ausgangssprachen, wobei aber die niederländische Syntax flexibler im Vergleich zur deutschen ist. Seiner Meinung nach erfordert das Simultandolmetschen aus dem Deutschen aufgrund dieser unterschiedlichen syntaktischen Merkmale mehr Antizipation als aus dem Niederländischen. Die TeilnehmerInnen an dieser Studie – professionelle DolmetscherInnen – wurden in drei Kategorien unterteilt: Eine Gruppe bestand aus DolmetscherInnen mit Deutsch

als Arbeitssprache, eine Gruppe aus DolmetscherInnen mit Niederländisch und in der dritten Gruppe arbeiteten die DolmetscherInnen mit beiden Sprachen. Das Experiment bestätigte Bevilacqua's Hypothese und zeigte, dass aus dem Deutschen mehr als aus dem Niederländischen antizipiert wird. Im Rahmen des Experiments wurden vier Texte gedolmetscht, zwei auf Deutsch und zwei auf Niederländisch, mit den entsprechenden Verdolmetschungen in die andere Sprache. Alle diese Texte enthielten „problematische“ Sätze, die die Anwendung von simultandolmetschspezifischen Strategien verlangten. Bevilacqua fokussierte sich auf vier mögliche einsetzbare Strategien: Antizipation, Umformulierung, Décalage und Auslassungen. Als Ergebnis fand er heraus, dass Strategien wie Antizipation oder syntaktische Transformation häufiger beim SI aus dem Deutschen als aus dem Niederländischen eingesetzt wurden. Die meisten Antizipationen – sowohl bei den deutschen als auch bei den niederländischen Texten – waren richtig (63,5 Prozent), ein Drittel war allgemein (33,7 Prozent) und nur ein kleiner Anteil falsch (2,8 Prozent). Hauptauslöser war das Allgemeinwissen, das aber für die falschen Antizipationen verantwortlich war. Als Schlussfolgerung konnte Bevilacqua ziehen, dass die syntaktischen Merkmale der beiden Sprachen eine wichtige Rolle in Bezug die Strategien spielten, wobei aber beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen die Antizipationsfälle häufiger vorkamen und der Zeitabstand größer war.

An der Universität Wien untersuchte Horvath (2011) in einem Experiment das Phänomen der Antizipation mit dem Sprachenpaar Deutsch und Italienisch. Als erste Hypothese nahm sie an, dass deutsche MuttersprachlerInnen in der Sprachrichtung Deutsch > Italienisch häufiger und korrekter antizipieren. Als zweite Hypothese schlug sie vor, dass AbsolventInnen dank ihrer Erfahrung besser als StudentInnen antizipieren können. Als dritte Fragestellung stellte sie die Hypothese auf, dass die Antizipationskurve im Laufe der Rede steigt. Die zehn TeilnehmerInnen wurden in zwei Gruppen – jeweils fünf – auf Basis ihrer Muttersprache eingeteilt, in der jeweils ein/e AbsolventIn war. Bei der zweiten Hypothese ging Horvath davon aus, dass die Antizipationsleistung sowohl auf qualitativer als auch auf quantitativer Ebene durch die Dolmetscherfahrung steigt. Jedoch wurden alle drei Hypothesen widerlegt. In Bezug auf die erste Fragestellung ist dennoch interessant anzumerken, dass die italienischen MuttersprachlerInnen öfter als die deutschsprachigen KollegInnen antizipierten, diese aber richtiger antizipieren konnten. Auch die These über die Antizipationszahl nach der Erfahrung konnte nicht bestätigt werden: Die TeilnehmerInnen mit der geringsten Zahl an

besuchten Dolmetschübungen waren jene, die am häufigsten antizipierten. Auch ein Anstieg der Antizipationsfälle im Lauf der Rede konnte nicht belegt werden.

3.3.2 Korpusbasierte Studien zur Antizipation

Kalina (1998) betrachtet die experimentellen Studien positiv, aber sie merkt an:

Experimentelle Untersuchungen und Studien können an Aussagekraft gewinnen, wenn eine möglichst große Zahl von ihnen mit identischen Fragestellungen bei unterschiedlichen Bedingungen (Konferenztyp, Redner- und Rezipientenprofile, Sprachkombinationen etc.) durchgeführt wird. Angesichts der Schwierigkeiten bei der Erhebung der hierfür erforderlichen Daten erscheint es deshalb dringend geboten, dass verschiedene Forschergruppen in gemeinsamer Analysearbeit an den verschiedenen Korpusdaten ihre jeweiligen Fragestellungen verfolgen.

(Kalina 1998:174)

Korpora, die Dolmetschdaten enthalten, sind Korpora gesprochener Sprache. Die in einer Realsituation entstandenen Korpora gewinnen an Authentizität, weil sie nicht nur für Forschungszwecke erstellt wurden (vgl. Kalina 1998:132f). Außerdem werden für experimentelle Studien in der dolmetschwissenschaftlichen Forschung oft Studierende eingesetzt und dies kann zur Frage der Validität führen. Andererseits ist es auch schwierig, Material für die Erstellung eines Korpus zu sammeln. Oftmals ist es den DolmetscherInnen nicht erlaubt, Details über eine Veranstaltung zu übermitteln und für weitere Zwecke außer der Konferenz selbst zu nutzen. Die Schweigepflicht, an die DolmetscherInnen sich halten müssen, stellt eine Schwierigkeit für die Forschung dar (vgl. Kalina 1998:131-133).

Eine der ersten und bekanntesten Korpusstudien wurde von Lederer (1978,1981), einer der PionierInnen der Dolmetschwissenschaft, durchgeführt.

Aber wie schon Lontou (2012) meint, stellt das Europäische Parlament eine gute Materialquelle für die korpusbasierte Forschung in der Dolmetschwissenschaft dar: Auf der Website des Europäischen Parlaments ist es möglich, die Originalreden der verschiedenen Sitzungen sowie die entsprechende Verdolmetschung in der gewünschten Sprache zu hören und herunterzuladen. Man hat daher einen bestimmten Beitrag in den 24 Amtssprachen der Europäischen Union zur Verfügung. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, die Rede nach Datum oder Thema der parlamentarischen Sitzung zu wählen, und dies ermöglicht die Erstellung von Korpora und die folgende Untersuchung, auch für jene Sprachen, die

traditionell nicht an Universitäten oder an den Hochschulen für DolmetscherInnen angeboten werden. Diese an Themen und Sprachen vielfältige Quelle ist relativ neu in der Dolmetschwissenschaft und man kann behaupten, dass sie zweifellos eine Wende in der Erforschung von simultandolmetschbezogenen Aspekten darstellt.

Lederer (1978) untersucht das Phänomen durch eine Analyse von an der Universität Sorbonne in Paris gesammeltem Material. Ziel der Studie war es, einen breiten Überblick über die verschiedenen und zahlreichen Aspekte des Simultandolmetschens zu geben, zu denen auch Antizipationen und Sinnerwartungen zählen, obwohl sie nicht primärer Forschungsgegenstand waren. In dieser qualitativen Studie beschrieb sie die verschiedenen Arten von Antizipationen und führte den Begriff „freewheeling anticipation“ (siehe Kapitel 2) ein.

Wilss (1978) analysierte das Dolmetschen mit dem Sprachenpaar Deutsch-Englisch in Bezug auf die Arbeit von Mattern (1974). Er ist der Meinung, dass die syntaktischen Unterschiede (wie z.B. die „Satzklammer“) bei der Arbeit mit Deutsch und Englisch die Anwendung von Antizipation erfordern, weil es sonst zur Überlastung des Kurzzeitgedächtnisses oder zu einem exzessiven Décalage kommt.

Van Besien (1999) analysierte das Material von Lederer. Während Lederer nur eine qualitative Analyse durchführte, untersuchte Van Besien das Material auch auf quantitativer Ebene. Das Korpusmaterial bestand aus zwei französischen Verdolmetschungen – jeweils mit einer Dauer von 55 Minuten – einer Sitzung, die insgesamt 63 Minuten dauerte, 55 davon auf Deutsch. Aus der Studie ergibt sich eine größere Zahl von Antizipationen als von Lederer erwartet. Die Gesamtzahl der Antizipationen betrug 78 und dies bedeutet, dass DolmetscherInnen durchschnittlich alle 85 Sekunden antizipierten. In einer Verdolmetschung traten 31 Fälle auf und in der anderen 47: Dieser geringe Unterschied zeigte, dass die Anwendung der Antizipation nicht vom Sprachstil der DolmetscherInnen selbst beeinflusst wird.

Wie in anderen Studien über Antizipation wurde gezeigt, dass die Mehrheit der Antizipationsfälle – nämlich 60 von 78 – bei der Sprachrichtung Deutsch > Französisch das Verb betraf. Die unterschiedliche Verbstellung ist einer der Hauptunterschiede zwischen den beiden Sprachen. 49 Antizipationen waren richtig – sie entsprachen dem im Original später geäußerten Wort – und 29 waren annähernd richtig. Weiter zog Van Besien den Schluss, dass außersprachliche Informationen, Kenntnisse über die Dolmetschsituation und Redundanzen

eine wichtigere Rolle als die reinen sprachlichen Hinweise in der Antizipation spielen (vgl. Van Besien 1999:253–258).

Interessanterweise bezieht sich Lontou (2012) in ihrer Dissertation auf eine Sprache, die im Rahmen der Dolmetschwissenschaft sehr wenig untersucht wird, und zwar auf die griechische Sprache. Neugriechisch ist eine Sprache mit einem flektierenden Sprachbau und dies ermöglicht eine flexiblere Satzstellung im Vergleich zum Deutschen, da die verschiedenen grammatikalischen Elemente durch bestimmte Deklinationen ausgedrückt werden. Als potenzielle Schwierigkeiten für das Simultandolmetschen identifizierte Lontou das Verb und die Negationspartikel. Die Hauptforschungsfragen in dieser Studie sind, ob DolmetscherInnen auch bei diesem Sprachenpaar antizipieren und wie sie das tun; dazu beschäftigte sich Lontou auch mit der Untersuchung des antizipierten Bestandteils. Sie erstellte einen elfstündigen Korpus (5,5 Stunden Reden auf Deutsch mit der entsprechenden Verdolmetschung). 187 Antizipationsfälle kamen im Lauf des ganzen Korpus vor, von denen die Mehrheit das Verb (94 Prozent) betraf. Anhand dieser Ergebnisse wurde ihre Hypothese bestätigt und sie konnte den Schluss ziehen, dass DolmetscherInnen aufgrund syntaktischer Unterschiede zur Strategie der Antizipation greifen.

Wichtig für diese Masterarbeit ist die Studie von Götz (2012), die im nächsten Abschnitt vorgestellt wird.

3.3.3 Studie von Götz (2014)

Die Fragestellung in dieser Masterarbeit bezieht sich auf die von Götz formulierte Frage und aus diesem Grund ist es angebracht, ihre Studie hier vorzustellen. Götz untersuchte die Anwendung der Strategie der Antizipation beim Simultandolmetschen mit dem Sprachenpaar Deutsch-Spanisch in Anlehnung an die Studie von Lontou (2012), die oben dargestellt wurde.

Wie in vielen dieser Studien ersichtlich ist, steht die große Mehrheit der Antizipationen in Zusammenhang mit dem Verb. Dies führte Götz zur Annahme, dass die Antizipation als Strategie beim Dolmetschen aus SOV-Strukturen in SVO-Strukturen umgesetzt wird, und dies stellte die Grundlage für die Ausgangshypothese ihrer Arbeit dar. Diese Annahme basiert auch auf verschiedenen theoretischen Grundsätzen, die verschiedenste Studien – wie oben aufgezeigt - bestätigt haben.

Die zentrale von Götz (2014) formulierte Forschungsfrage lautet wie folgt:

„Bedienen sich DolmetscherInnen im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch der Strategie der Antizipation, um syntaktische und strukturelle Unterschiede zu überwinden?“

(Götz 2014:57)

Wobei auf Basis dieser zentralen Fragestellung sind vier weiteren Fragen für eine genauere Untersuchung entstanden:

- ❖ *Wie häufig tritt Antizipation im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch auf?*
- ❖ *Wie genau antizipieren DolmetscherInnen im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch?*
- ❖ *Welcher grammatikalische Bestandteil wird im Sprachenpaar Deutsch-Spanisch antizipiert?*
- ❖ *Welche Auslöser führen zur Antizipation?*

(Götz 2014:57f.)

Die Ergebnisse nach der Korpusanalyse bestätigten die Ausgangshypothese.

In Rahmen der Datenauswertung wurde herausgefunden, dass bei im Korpus enthaltenen Verdolmetschungen sehr oft DolmetscherInnen zur Strategie der Antizipation griffen: Insgesamt wurden 22 deutliche Antizipationen festgestellt; bezüglich des Anteils der Antizipationsfälle im Vergleich zu anderen angewendeten Strategien sind 49 Prozent der Fälle. Unter diesen Fällen war die Hälfte der Antizipationen richtig, während 41 Prozent allgemein und 9 Prozent falsch waren. Antizipierte sprachliche Elemente waren bei der Mehrheit Verben (95 Prozent gegenüber 5 Prozent), wobei in einem einzigen Fall ein Adjektiv antizipiert wurde. Was die Analyse der Auslöser betrifft, spielten Kollokationen (46 Prozent der Auslöser) und Allgemeinwissen (36 Prozent), dessen Wichtigkeit in den Kapiteln 1 und 2 erläutert wurde, eine große Rolle. Dies kann natürlich an der Tatsache liegen, dass es um ein den DolmetscherInnen gut vertrautes Thema ging. Nur eine geringe Zahl der Auslöser war syntaktisch (18 Prozent) und es wurden keine „situationsbezogenen“ Auslöser identifiziert.

Die oben stehenden Fragen wurden hinsichtlich der Sprachkombination Deutsch-Italienisch untersucht und dann mit den Götz' Ergebnissen verglichen. Die Ergebnisse werden im nächsten Kapitel vorgestellt.

4. Methodik

Die im Rahmen dieser Masterarbeit analysierten deutschen Reden stammen aus dem von Götz (2014) erstellten Korpus. Dieser Korpus enthält insgesamt fünfzehn Reden mit den entsprechenden spanischen Verdolmetschungen, die im Europäischen Parlament auf Deutsch von sowohl deutschen als auch österreichischen Delegierten gehalten wurden. Als Replikation ihrer Masterarbeit werden die deutschen Originalreden und die italienischen Verdolmetschungen untersucht. Vor der Diskussion der Ergebnisse im nächsten Kapitel mit dem Sprachenpaar Deutsch > Italienisch wird noch kurz auf die Methodologie für die Korpuserstellung sowie für die Datensammlung hingewiesen.

Die Wahl des Europäischen Parlaments als Materialquelle für den Korpus steht nicht nur mit der großen Vielfalt an Reden in Zusammenhang, sondern auch mit dem geforderten Niveau der DolmetscherInnen, die dort tätig sind: Angestellte und freiberufliche DolmetscherInnen werden einem Akkreditierungstest unterzogen. Dies garantiert nicht nur eine hohe Qualität der Verdolmetschungen sondern auch eine Homogenität in Bezug auf die Erfahrung der TeilnehmerInnen.

4.1 Die Ausgangsreden

Bei der Wahl der Reden für die Korpuserstellung berücksichtigte Götz (2014) bestimmte Kriterien, was das Thema, das Schwierigkeitsniveau sowie die Länge anbelangt. Die gewählten Reden beschäftigen sich mit dem Thema Umwelt: Für eine bessere Analyse der von den DolmetscherInnen angewandten Strategien sind das Thema und die angewandte Terminologie allgemein. Spezifische Fachwörter stellen eine große Schwierigkeit dar und hätten ablenken können und die Untersuchung beeinflussen (vgl. Götz 2014:59).

Insgesamt umfasst der ganze Korpus 35,5 Minuten deutsche Ausgangstexte, wobei die Dauer der einzelnen Reden zwischen 1:07 und 4:36 Minuten beträgt. Alle Reden wurden im Zeitraum zwischen 20. April 2012 und 12. Dezember 2013 gehalten. Sechs Reden stammen aus derselben Sitzung vom 20. November 2012 und zwei Reden aus der Sitzung vom 23. Oktober 2013, wie in folgender Tabelle zu sehen ist:

	Titel	RednerIn	Dauer (in Min.)	Datum
R1	Allgemeines Umweltaktionsprogramm der EU für die Zeit bis 2020 (Aussprache)	Richard Seeber	02:12	23.10.2013
R2	Gefahren einer Exposition gegenüber ionisierender Strahlung (Aussprache)	Thomas Ulmer	01:05	23.10.2013
R3	Programm für Umwelt- und Klimapolitik (LIFE) (Aussprache)	Jutta Haug	04:26	21.11.2013
R4	Umweltgerechte Infrastruktur (Aussprache)	Christa Klaß	02:26	11.12.2013
R5	Überprüfung des 6. Umweltaktionsprogramms und Festlegung der Prioritäten für das 7. Umweltaktionsprogramm	Jo Leinen	04:36	20.04.2012
R6	Umweltauswirkungen von Tätigkeiten zur Gewinnung von Schiefergas und Schieferöl - Industrie-, Energie - und andere Aspekte von Schiefergas und -öl (Aussprache)	Rebecca Harms	02:34	20.11.2012
R7	Öko-Innovation- Arbeitsplätze und Wachstum durch Umweltpolitik (Aussprache)	Karin Kadenbach	04:32	12.12.2013
R8	Umweltauswirkungen von Tätigkeiten zur Gewinnung von Schiefergas und Schieferöl - Industrie-, Energie- und andere Aspekte von Schiefergas und -öl (Aussprache)	Eva Lichtenberger	01:24	20.11.2012
R9	Umweltauswirkungen von Tätigkeiten zur Gewinnung von Schiefergas und Schieferöl - Industrie-, Energie- und andere Aspekte von Schiefergas und -öl (Aussprache)	Andreas Mölzer	01:39	20.11.2012
R10	Umweltauswirkungen von Tätigkeiten zur Gewinnung von	Peter Liese	01:59	20.11.2012

	Schiefergas und Schieferöl - Industrie-, Energie- und andere Aspekte von Schiefergas und -öl (Aussprache)			
R11	Umweltauswirkungen von Tätigkeiten zur Gewinnung von Schiefergas und Schieferöl - Industrie-, Energie- und andere Aspekte von Schiefergas und -öl (Aussprache)	Sabine Wils	01:36	20.11.2012
R12	Umweltauswirkungen von Tätigkeiten zur Gewinnung von Schiefergas und Schieferöl - Industrie-, Energie- und andere Aspekte von Schiefergas und -öl (Aussprache)	Richard Seeber	02:14	20.11.2012
R13	Lebensversicherung und Naturkapital: Eine Biodiversitätsstrategie der EU für das Jahr 2020 (Aussprache)	Christa Klauf	01:07	20.04.2012
R14	Ressourcenschonendes Europa (Aussprache)	Jo Leinen	01:45	23.05.2012
R15	Katastrophenschutzverfahren (Aussprache)	Horst Schnellhardt	01:57	10.12.2013

Tabelle 2 Die Ausgangsreden (Götz 2014:61)

Wie in oben stehender Tabelle zu sehen ist, wurden die 15 Reden von 12 unterschiedlichen SprecherInnen gehalten. Dies bedeutet 12 unterschiedliche Redearten, da jeder Mensch eine bestimmte und persönliche Weise hat, einen Vortrag zu halten. In einigen Abschnitten war außersprachliches Wissen für die Antizipation erforderlich – es gab z.B. Bezüge zu vorigen RednerInnen oder kurz diskutierten Themen. Auf diesen Aspekt wird im nächsten Kapitel näher eingegangen.

Götz (2014) identifizierte 45 potenziell schwierige Fälle, aber es wurde nicht gezeigt, welche diese waren. Aus diesem Grund war eine weitere Recherche und Untersuchung erforderlich, wobei in dieser Masterarbeit 48 Fälle gefunden wurden; diese Abweichung kann auch an den verschiedenen Muttersprachen (Deutsch und Italienisch) der beiden

Verfasserinnen liegen. Von diesen Fällen betraf die Mehrheit die Verben, die sehr spät im Satz auftauchten, und in drei Fällen kam die Negationspartikel „nicht“ sehr spät im Satz vor. Viele von diesen komplexen Strukturen sind typisch für die schriftliche Form und dieser Aspekt ist mit den im Abschnitt 3.2 ausgeführten Merkmalen verbunden. Wie im vorigen Kapitel erklärt wurde, werden die Reden in Rahmen offizieller Veranstaltungen sehr oft vorher vorbereitet und manchmal auch vorgelesen. Es ist auch hier der Fall, dass die RednerInnen die Rede vorher vorbereitet hatten. Bei einigen von ihnen wurde der Text in einigen Abschnitten vorgelesen, wobei sich die meisten RednerInnen Mühe gaben, ein angenehmes Sprachtempo einzuhalten.

Erwähnenswert ist auch, dass diese Reden nur von Frauen gedolmetscht wurden, deshalb wird im Weiteren das Wort Dolmetscherinnen – statt DolmetscherInnen – im Rahmen dieser Untersuchung benutzt.

4.2 Korpusbildung und Datenauswertung

Die Korpusreden stammen aus dem Europäischen Parlament und sind auf dessen Website (www.europarl.europa.eu) verfügbar, genauso wie die entsprechenden Verdolmetschungen.

Die einzelnen Reden sind auf der Website nicht getrennt verfügbar, sondern sie sind in der ganzen Sitzung enthalten. Demzufolge war es erforderlich, die ganze Sitzung herunterzuladen, die genauen Anfangs- und Endzeiten der entsprechenden Rede zu finden und sie dann zu schneiden. Dies betraf sowohl die Originalreden als auch deren Verdolmetschungen: Die genaue und präzise Synchronisation der Rede mit der entsprechenden Verdolmetschung war von extremer Wichtigkeit, um die Ergebnisse nicht zu beeinträchtigen. Bei den meisten Verdolmetschungen ist das Original zu hören, bevor die Verdolmetschung beginnt, und dieser Aspekt hat ausschlaggebend zur Synchronisation beigetragen. Vor und nach der Transkription wurde die Synchronisation zwischen Rede und Verdolmetschung mehrmals überprüft, um die Präzision der Datensammlung zu gewährleisten.

Ein wichtiger Teil der Arbeit bestand im Transkribieren der Reden und der Verdolmetschungen. Transkripte von Verdolmetschungen werden von Kalina (1998) als „unverzichtbare Arbeitshilfe“ (Kalina 1998:134) angesehen. Da Verdolmetschungen mündlich und kurzlebig sind, ist eine Transkription erforderlich, obwohl dies eine weitere Schwierigkeit auf methodischer Ebene darstellen kann. Transkripte stellen eine Basis dar, die die

Erforschung von mikroprozessualen Aspekten des Dolmetschens ermöglicht; doch muss immer klar sein, dass nicht alle Merkmale einer Aufnahme in einer Transkription enthalten sein können. Ziel der Transkription für die dolmetschwissenschaftliche Forschung ist es daher, jene Komponenten darzustellen, die für die jeweilige Fragestellung relevant sind (vgl. Kalina 1998:134f.). Pöchhacker (1994) weist aber auf die Einschränkungen der Transkriptionen hin und zwar, dass sie keine hundertprozentige Intersubjektivität gewährleisten können und eine „persönliche Leistung des Transkribierenden“ darstellen (vgl. Pöchhacker 1994:157).

Zurzeit gibt es keine Programme für die automatische Transkription von Audiodateien. Die Transkription muss manuell erfolgen, aber es gibt Software, die zur Unterstützung und zu mehr Genauigkeit dient, wie das Programm Exmaralda, das in diesem Fall angewendet wurde.

Für die Analyse wurden die Reden mit dem Programm Exmaralda (www.exmaralda.org) transkribiert. Exmaralda ist ein Partitur-Editor und erleichtert die Analyse mündlicher Texte dank der grafischen Darstellung, die auch eine Zeitachse enthält. Auf diese Weise ist es möglich, die zeitlichen Unterschiede einer oder mehrerer Aussagen messbar zu machen und sie dann zu vergleichen. Die Ansicht bei einer Transkription sieht wie folgt aus:

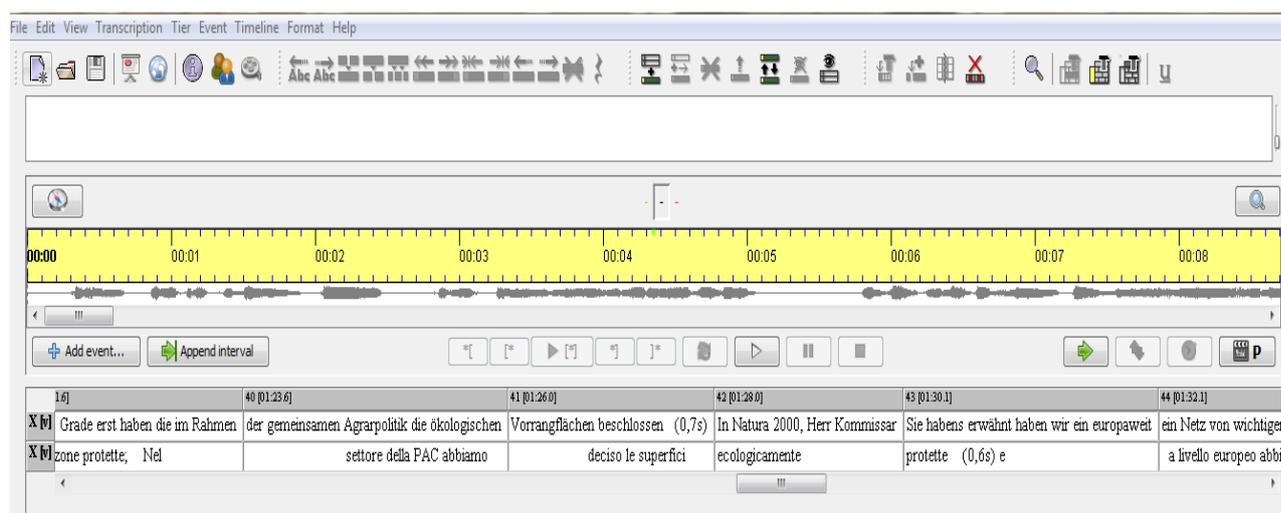


Abbildung 3: Ansicht von Exmaralda

Wie in Abbildung 5 zu sehen ist, befindet sich der Partiturbereich, in dem transkribiert wird, unter der Zeitachse („timeline“). Die Audiodatei wird hochgeladen und geöffnet. Sie ist wie in üblichen Medienabspielern zu hören. Dank der Zeitachse kann man einen bestimmten

Zeitpunkt der Audiodatei wählen. Darüber hinaus ist es möglich, die Pausen in Zehntelsekunden sowie den zeitlichen Abstand zwischen den beiden sprachlichen Versionen zu messen. Diese Möglichkeiten sind im Rahmen der Forschung in der Dolmetschwissenschaft sehr nützlich und erlauben eine genauere Untersuchung der Korpora im Vergleich zu früher. Beim Klicken in einen bestimmten Punkt der Aufnahme wird die genaue Zeit angezeigt. Der Partiturbereich ist in „Spuren“ unterteilt, die sich wiederum in sogenannte „Ereignisse“ unterteilen, wo angegeben wird, was man zu einem bestimmten Zeitpunkt hört. In Fall von mehreren SprecherInnen – wie hier – hat man mehrere Partiturbereiche in einer Fläche untereinander. In den Spurenlabels werden die unterschiedlichen RednerInnen gezeigt und es ist zur besseren Erkennung der SprecherInnen möglich, sie zu benennen, wobei in diesem Fall die Benennung nicht erforderlich war, da in zwei verschiedenen Sprachen gesprochen wird und sich daher die RednerInnen von selbst erkennen lassen. Eine weitere Einstellung besteht darin einzugeben, ob eine Stimme männlich oder weiblich ist; dieser Aspekt hatte aber keinen Einfluss auf die Analyse und deswegen wurde dieses Merkmal nicht berücksichtigt.

Bei dieser Transkription wurde ein Zeitintervall von ungefähr zwei Sekunden gewählt. Dann erfolgt die Einteilung der Audiodatei mit einem Intervall von zwei Sekunden automatisch, aber es ist möglich, das Zeitintervall manuell zu regeln, denn sonst wären einige Sätze oder Wörter unterbrochen gewesen. Es ist wichtig, dass alle sprachlichen Merkmale notiert werden, z.B. Pausen, Zögern usw. Die Pausen wurden durch die Verwendung von Klammern mit der Zeit in Sekunden notiert, z.B. (1s), und Dehnungen wurden durch Doppelpunkte nach dem entsprechenden Vokal notiert.

Wenn die Transkription fertig ist, kann sie als RTF-Dokument gespeichert werden, damit man sie mit Microsoft Word öffnen und eventuell bearbeiten kann. Darüber hinaus werden die zeitlichen Unterschiede zwischen den Reden auf diese Weise auffälliger. Sobald mögliche Antizipationsfälle erkannt wurden, wurden die Antizipation und die Zeit noch einmal genau mit Exmaralda überprüft.

5. Korpusanalyse und Ergebnisse

5.1 Analyse der italienischen Verdolmetschungen

Wie im Rahmen der Studie von Götz wurde die Ausgangshypothese bestätigt, d.h. beim Sprachenpaar (und bei der Sprachrichtung) Deutsch-Italienisch greifen die DolmetscherInnen zur Überwindung syntaktischer und struktureller Unterschiede und der entsprechenden Schwierigkeiten beim Simultandolmetschen zur Strategie der Antizipation.

Insgesamt wurden 27 Antizipationsfälle im Lauf der Analyse der 15 Verdolmetschungen festgestellt. Die Verteilung der Antizipationen ist nicht linear: Acht Antizipationen stammen aus der Rede von Christa Klaß und fünf aus der Rede von Jo Leinen. In einigen Reden wurde überhaupt nicht antizipiert. Dieser Aspekt steht vermutlich im Zusammenhang mit den RednerInnen sowie mit den Merkmalen der einzelnen Rede und dem Vortragsmodus, obwohl Thema und Schwierigkeitsniveau bei allen Reden ziemlich ähnlich sind. Bei einigen Reden kann man annehmen, dass die Dolmetscherinnen über den vorgelesenen oder vorbereiteten Text verfügen. Ein Beispiel ist die Rede 14, bei der die Dolmetscherin die Verben sowie ein Adverb mit einem im Vergleich zu anderen Antizipationsfällen relativ großen zeitlichen Abstand genau antizipiert hat. Diese Annahme lässt sich nicht bestätigen, jedoch kann dies zur Hypothese für andere mögliche Studien führen, dass der Text eine große Hilfe zur Überwindung der syntaktischen Unterschiede beim Sprachenpaar Deutsch > Italienisch darstellt.

Um einen besseren Umgang mit den sprachlichen Unterschieden zu schaffen, wurden verschiedene Strategien eingesetzt. Außer der schon zitierten Antizipation sind auch Décalage, Umformulierungen und Auslassungen zu nennen. Das Décalage war manchmal ziemlich groß, aber wie im Anhang zu sehen ist, ist es interessant festzustellen, dass in einigen Reden sehr oft antizipiert wurde, bei denen die Dolmetscherin am Anfang einen größeren Zeitabstand hielt. Die Chunking-Strategie dagegen wurde in diesen 15 Reden nie angewendet. Auf jeden Fall war die Antizipation bei diesen 48 potenziellen Schwierigkeiten die am meisten umgesetzte Strategie (52 Prozent). Die absolute Mehrheit der Antizipationen betrifft das Verb (92,6 Prozent); in einem Fall wurde „nicht“ und einmal ein Adverb antizipiert. Was die möglichen Auslöser für die Antizipation angeht, wurden dieselben Kriterien von Götz (2014) angewendet, um einen besseren und genaueren Vergleich durchzuführen. Diese Kategorien für die Unterteilung der Auslöser umfassen Kollokationen, Syntax (keine eindeutige Lösung wie bei Kollokationen aber die Anzahl der Möglichkeit aufgrund

sprachlicher Hinweise ist beschränkt), Standardsituationen und Wissen. Bei dieser Analyse entstanden 48,2 Prozent der Antizipationen aufgrund des Wissens der Dolmetscherinnen, 14,8 Prozent durch die Kollokationen und 37 Prozent durch syntaktische Hinweise.

Wichtig anzumerken ist, dass in den meisten Fällen (70,4 Prozent) die Antizipation richtig war; nur zwei (7,4 Prozent) waren falsch und sechs allgemein (22,2 Prozent).

5.2 Analyse der aufgetretenen Antizipationen

In diesem Absatz werden die einzelnen gefundenen Antizipationen gezeigt und kurz kommentiert. Wie in Kapitel 2 ausgeführt ist der Unterschied zwischen sprachlichen und außersprachlichen Faktoren nicht immer so deutlich erkennbar. Es wurde trotzdem versucht, auf Basis der vorhandenen Rede und deren Verdolmetschung Hinweise für die möglichen Auslöser zu finden und die Antizipation zu klassifizieren. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass im Rahmen dieser Analyse nur als Antizipationsfall betrachtet wird, was vor dem Original erfolgt. In Kapitel 2 wurde erläutert, dass Lederer jene Aussagen als „freewheeling“ bezeichnet, die kurz nach dem Original erfolgen aber trotzdem antizipatorische Merkmale haben, da sie fast simultan zum Original geäußert werden. In dieser Analyse sind einige Fälle von „freewheeling“ aufgetreten aber nur jene, die wirklich vorher gesagt wurden (obwohl manchmal fast simultan zum Original geäußert), werden hier als Antizipation gezählt.

5.2.1 Antizipation 1 aus Haug

Die Dolmetscherin wählte das Verb „ottenere“ (= gewinnen, erreichen), um „konzipieren“ zu antizipieren. Die Lösung ist eher allgemein und der Sinn wurde nicht beeinträchtigt. Der mögliche Auslöser ist das Substantiv „Klimaprojekte“, obwohl die außersprachliche Komponente nicht auszuschließen ist.

	56 [01:54.5]	57 [01:56.1]	58 [01:58.1]
X [v]	den Aufbau	von Kapazität investieren (0,7s)	Wenn die Fähigkeit gu(:)te und
X [v]	essere ottenuta con	attribuzioni nazionali	bisogna investire (1,3s)

[24]

	59 [02:00.1]	60 [02:02.1]	61 [02:03.9]
X [v]	langfristig wirksame U(:)mwelt- und	Klimaprojekte zu konzipieren	
X [v]	i(:)n	modo diverso perché se si vuole	ottenere dei progetti

5.2.2 Antizipation 2 aus Haug

[30]

	73 [02:28.1]	74 [02:30.8]
X [v]	der Führung von Live kooperieren, um große Herausforderungen in den Bereichen	
X [v]	fonti (0,3s) potranno cooperare sotto leg-	gi da di Life e

[31]

	75 [02:32.7]	76 [02:34.7]	77 [02:36.7]
X [v]	Wasser, Abfall, Klima oder Naturschutz anzugehen (1s) So werden Gelder wirklich		
X [v]	quindi tenere conto di tutto ciò che riguarda	la tutela della natu(:: gestione	

In diesem Abschnitt befindet sich ein Finalsatz mit einer Infinitivkonstruktion, in dem das Verb am Ende einer Aufzählung auftritt. Aus syntaktischen Gründen war eine Antizipation notwendig und die Dolmetscherin optierte für ein allgemeines Verb/Kollokation („tenere conto“ = „berücksichtigen“). Die Antizipation ist auch hier als allgemein zu betrachten. Trotz der grafischen Darstellung kann diese Antizipation ein Beispiel für „freewheeling anticipation“ sein, obwohl sie vorher geäußert wurde, da sie fast simultan zum Original erfolgte.

5.2.3 Antizipation 3 aus Haug

Durch das Substantiv „Herausforderung“ als Auslöser entsteht die nächste Antizipation in der entsprechenden Kollokation („cogliere una sfida“= „Herausforderung bewältigen“). Die Dolmetscherin ist auf diese Weise in der Lage, mit einer Antizipationszeit von 4 Sekunden richtig zu antizipieren.

	95 [03:13.2]	96 [03:15.4]
X [v]	Projekte sind sehr	vielversprechend (0,8s) Sie sind allerdings auch eine
X [v]	elementi, capacity building	e progetti integrati sono molto promettenti e comunque

[40]

	97 [03:17.4]	98 [03:19.4]
X [v]	Herausforderung (0,5s) die	nur mit der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiterinnen
X [v]	sono una sfida	una sfida che sarà possibile cogliere soltanto

[41]

	99 [03:21.4]	100 [03:23.4]
X [v]	und Mitarbeiter	in den Live-Units der Kommission zu bewältigen ist
X [v]	grazie alla lunga esperienza	dei collaboratori dell'Unità Life della

5.2.4 Antizipation 4 aus Haug

	101 [03:25.4]	102 [03:27.4]
X [v]	(0,7s) Wir alle wissen, dass die Qualität unserer Arbeit mit unserer	Erfahrung, einem
X [v]	Commissione Europea; sappiamo tutti che la	qualità del nostro

[43]

	103 [03:29.7]	104 [03:31.7]
X [v]	soliden Netzwerk	und nicht zuletzt dank des historischen Wissens
X [v]	lavoro dipende dalla nostra esperien- za e ha permesso di creare una	solida rete

[44]

	105 [03:33.7]	106 [03:35.7]
X [v]	gelingt (0,9s) Wenn nun das gesamte Live-Programm von einer Exekuti(;;)vagentur	
X [v]	anche grazie a al Know-How, alle conoscenze	ma se tutto il programma Life

Hier war eine Antizipation erforderlich, um die Schwierigkeiten dieses langen Nebensatzes zu überwinden. Der Ansatzpunkt ist mit hoher Wahrscheinlichkeit das Wort „Erfahrung“ in Bezug auf „die Qualität unserer Arbeit“ und dadurch antizipierte die Dolmetscherin das Verb „dipende“ (= „von etwas abhängen“). Der Lösungsansatz ist eher allgemein.

5.2.5 Antizipation 5 aus Haug

Am Ende des Nebensatzes befindet sich das Verb in Passivform. Die Dolmetscherin antizipierte das Verb durch das genau entsprechende („gestito“ = „verwaltet“). Dies gelingt aus syntaktischen Gründen, da „von einer Exekutivagentur“ als Auslöser gilt.

	105 [03:33.7]	106 [03:35.7]
X [v]	gelingt (0,9s)	Wenn nun das gesamte Live-Programm von einer Exekuti(:: v)agentur
X [v]	anche grazie a	al Know-How, alle conoscenze ma se tutto il programma Life

[45]

	107 [03:37.7]	108 [03:39.7]	109 [03:41.7]
X [v]		verwaltet werden soll	so plant es jedenfalls die Kommission riskieren wir,
X [v]	viene poi ehm	gesti(:: t)o	una ehm agenzia di

5.2.6 Antizipation 6 aus Haug

	115 [03:54.6]	116 [03:56.6]
X [v]	Exekutivagentur über	ausreichend Expertise auch im
X [v]	ogni modifica deve tenere conto del fatto	che l'Agenzia esecutiva deve dotarsi di una

[49]

	117 [03:58.6]	118 [04:00.6]
X [v]	Naturschutzbereich verfügt (0,6s) und i(:: n)sgesamt über eine	angemessene
X [v]	perizia	sufficiente anche per quanto riguarda la tutela ehm della

Dank der Präposition „über“ hat die Dolmetscherin das Verb „verfügen“ richtig antizipiert und aus diesem Grund ist diese Antizipation sehr wahrscheinlich sprachlicher. Trotz des exakt entsprechenden Verbs ist eine Sinnverschiebung entstanden, indem sie „deve dotarsi“ statt „è dotata“ sagte: Sie fügte ein Modalverb hinzu, das die Bedeutung des Satzes ändert.

5.2.7 Antizipation 7 aus Klab

In diesem Abschnitt wurde das Verb „sein“ genau antizipiert, jedoch mit einem anderen Tempus, und zwar im Präsens („è“) statt in der Zukunft wie in der Originalrede. Als wahrscheinlicher Auslöser für diese Antizipation ist das Allgemeinwissen der Dolmetscherin zu vermuten, da keine bestimmten sprachlichen Hinweise in diesem Satz zu finden sind: Das Wort „Herausforderung“ kommt später im Satz, ebenso die entsprechende Verdolmetschung („sfida“).

[2]

	3 [00:04.7]	4 [00:06.8]
X [v]	Kolleginnen und Kollegen (0,6s) den Garten Eden uns	gestalten das wird eine
X [v]	Commissario, Onorevo- li (::) (0,4s) il giardino dell' Eden	è una

[3]

	5 [00:08.9]	6 [00:10.8]
X [v]	Herausforderung sein und ich möchte ein bisschen auf die Praktikabilität	
X [v]	sfida per noi e..	guardiamo un po'

5.2.8 Antizipation 8 aus Klab

In diesem Absatz wurde das Verb „akzeptiert“ genau antizipiert („accettato“). Bei dieser Antizipation kann man annehmen, dass die Dolmetscherin über den vorgelesenen Text verfügte, wobei aber dieser Aspekt nicht bestätigt werden kann. Die Antizipation ist aus außersprachlichen Faktoren entstanden und das Adverb „so“ diente als Auslöser.

[6]

	11 [00:21.4]	12 [00:23.3]	13 [00:25.3]
X [v]	Bauplanung, Städteplanung	Straßen- und Verkehrsplanung	All das ist für uns
X [v]	territoriale edilizia,	urbana, del traffico	delle reti stradali

[7]

	14 [00:27.3]	15 [00:29.4]
X [v]	in Europa eigentlich selbstverständlich und auch so	akzeptiert (0,8s) All diese
X [v]	tutto questo sembra ovvio ed è accettato	anche così in Europa però tutte

5.2.9 Antizipation 9 aus Klab

Das Verb „vorlegen“ als Partizip wurde von der Dolmetscherin durch das Verb „sviluppato“ (= „entwickelt“) aufgrund der entsprechenden Kollokation richtig antizipiert.

	20 [00:41.3]	21 [00:43.3]
X [v]	Biodiversitätspolitik	hat die Kommission jetzt eine Strategie für eine
X [v]	settore della politica della bio	-diversità, la Commissione ha

[11]

	22 [00:45.6]	23 [00:47.4]
X [v]	europaweite grüne	Infrastruktur vorgelegt Bestehende
X [v]	sviluppati una strategia per	un'infrastruttura europea verde; i parchi

5.2.10 Antizipation 10 aus Klaß

[13]

	26 [00:53.4]	27 [00:55.3]
X [v]	von Ökosystemen soll erhalten werden, sodass die	sie ihre gesellschaftlich wertvollen
X [v]	La salute degli ecosistemi va tutelata di	modo che mantengano

[14]

	28 [00:57.7]	29 [00:59.9]
X [v]	Leistungen wie zum Beispiel reine Luft und saures Wasser	sauberes Wasser auch
X [v]	(0,4s) il loro ruolo fondamentale	per la società; aria

[15]

	30 [01:02.3]	31 [01:04.4]
X [v]	weiterhin erbringen können (0,8s) Diese Ziele, sie sind	nicht neu und sie
X [v]	e acqua	pulita; questi obiettivi non sono nuovi e si

In diesem Fall antizipiert die Dolmetscherin das Verb ungefähr 5,5 Sekunden früher als die Rednerin. Der vermutliche Auslöser ist hier das vorige Verb „soll erhalten werden“, gefolgt von „sodass“, das die anderen Möglichkeit beschränkt. Deswegen ist diese Antizipation als syntaktisch zu betrachten.

5.2.11 Antizipation 11 aus Klaß

In diesem Abschnitt wurde das Negationspartikel „nicht“ durch das entsprechende „non“ antizipiert. Lontou (2012) identifizierte dieses Satzelement als potenziellen antizipierten Bestandteil aufgrund ihrer unterschiedlichen Stellung im Satz in den verschiedenen Sprachen. Der mögliche Auslöser ist in diesem Fall das Wissen der Dolmetscherin, wobei diese

Antizipation die Hypothese stärkt, dass die Dolmetscherin über den vorgelesenen Text verfügte, da der Satz ziemlich allgemein ist und keine anderen möglichen Hinweisen für diese Antizipation ersichtlich sind. Außerdem ist es möglich, dass über diese Ziele während der Sitzung gesprochen wurde, und aus diesem Grund handelt es sich um eine außersprachliche Antizipation.

[15]

	30 [01:02.3]	31 [01:04.4]
X [v]	weiterhin erbringen können (0,8s) Diese Ziele, sie sind	nicht neu und sie
X [v]	e acqua	pulita; questi obiettivi non sono nuovi e si

5.2.12 Antizipation 12 aus Klaß

[17]

	34 [01:10.4]	35 [01:12.2]
X [v]	das Herzstück einer jeden Umweltpolitik	(1s) Wir müssen ernsthaft jetzt
X [v]	e stanno al cuore	della politica ambientale; quindi adesso

[18]

	36 [01:14.7]	37 [01:16.7]
X [v]	aufpassen, dass wir uns hier nicht in Doppelregelungen	verstricken (0,7s) Wir
X [v]	dobbiamo	vedere che non si creino doppioni e certamente

Bei dieser Antizipation geht es um das Verb „verstricken“. Der Antizipationsauslöser ist hier das Substantiv „Doppelregelungen“ („doppioni“) und die Dolmetscherin entscheidet sich für ein allgemeines Verb („creino“ = „schaffen, entstehen“), das aber keine Sinnenverschiebung verursacht.

5.2.13 Antizipation 13 aus Klaß

Es ist interessant festzustellen, dass sowohl die Rednerin als auch die Dolmetscherin dieselbe Wortwahl („Entwicklung“ – „Sviluppo“; „entwickelt“ – „svilupata“) in Bezug auf die Kollokation treffen, obwohl dies stilistisch nicht die beste Lösung ist; dies betrifft vor allem die italienische Sprache, in der die Wiederholungen so weit wie möglich reduziert werden sollen.

	63 [02:12.7]	64 [02:14.8]
X [v]	führt. (0,6s) Herr Präsident, ich möchte zum Abschluss	noch betonen, dass die
X [v]	a una riduzione delle CO2.	Vorrei ricordare che

[32]

	65 [02:16.8]	66 [02:18.8]
X [v]	Entwicklung einer grünen Infrastruktur in den	Regionen entwickelt
X [v]	lo sviluppo	di un'infrastruttura verde v a s v i l u p p a t a

5.2.14 Antizipation 14 aus Klab

Bei dieser exakten Antizipation sagte die Dolmetscherin „create un quadro positivo“ auf Basis des Hinweises „einen guten Rahmen“: Sie ergänzte die Kollokation richtig mit dem passenden Verb.

..

	67 [02:20.6]	68 [02:22.7]
X [v]	muss Eine europäische Strategie kann	dazu allenfalls einen guten
X [v]	a livello regionale	Una strategia europea può certamente

[34]

	69 [02:24.7]	70 [02:26.7]71 [02:27.3]
X [v]	Rahmen liefern . Vielen Dank.	
X [v]	creare però un quadro positivo Grazie	

5.2.15 Antizipation 15 aus Kadenbach

Zwischen dem Reflexivpronomen und dem Verb gibt es hier eine lange Aufzählung der verschiedenen betroffenen Gebiete und dies zwang die Dolmetscherin, das Verb vorwegzunehmen. Durch eine Sinnerwartung antizipierte sie richtig mit dem italienischen Verb „riguardare“ (ergeben), obwohl sie beim Hören des Reflexivpronomens „sich“ begann, auch ein reflexives Verb zu artikulieren, wie durch das italienisches Reflexivpronomen „si“ (= „sich“) zu merken ist, aber dann korrigierte sie sich mit dem korrekten.

	83 [02:50.2]	84 [02:52.2]
X [v]	ausgenutzt (0,6s) Es sind	komplexe Herausforderungen die sich unter
X [v]	potenziale che però non è sfruttato	a fo(::)ndo ci sono delle sfide

[40]

	85 [02:54.4]	86 [02:56.4]
X [v]	anderem auf den Gebieten Ernährungssicherheit Klimaschutz, Qualität der Böden	
X [v]	complesse che tra l'altro si riguardano	la sicurezza alimentare, la tutela

[41]

	87 [02:58.4]	88 [03:00.4]	89 [03:02.8]
X [v]	Rohstoffknappheit, Umstellung	auf Systeme für erneuerbare Energieträger auf	
X [v]	climatica, la qualità, la mancanza di risorse prime,	il passaggio	a nuove

[42]

	90 [03:04.8]	91 [03:06.8]
X [v]	energieeffizient und vieles mehr ergeben (0,7s)	Ein solcher Übergang erfordert einen
X [v]	tecnologie	più.. con più efficienza energetica eccetera eccetera.

5.2.16 Antizipation 16 aus Kadenbach

Auch im nächsten Satz kommt eine Aufzählung mit dem Verb („umfasst“) am Ende des Nebensatzes vor. Bei dieser Antizipation entscheidet sich die Dolmetscherin für ein allgemeines Verb und zwar „va a toccare“, das auf Italienisch sowohl „umfassen“ als auch „ändern“ bedeutet. Auf dieser Weise konnte sie ohne das Risiko einer Sinnverschiebung antizipieren. Eine Antizipation war hier aufgrund der in einem Relativsatz enthaltenen Aufzählung erforderlich, die sonst eine Überlastung des Gedächtnisses verursachen könnte. Die Antizipation ist in diesem Fall außersprachlicher Natur.

	92 [03:09.2]	93 [03:11.2]
X [v]	ganzheitlichen Ansatz, der die Bereiche allgemeine und berufliche Bildung (0,4s)	
X [v]	Questo passaggio richiede un'imposta zio(::)ne che	

[44]

	94 [03:13.0]	95 [03:15.0]	96 [03:17.0]
X [v]	Höherqualifikation, Forschung und Entwicklung, private und öffentliche Investitionen		
X [v]	rig.. va a toccare a anche l'istruzione, la formazione professionale,		

[45]

	97 [03:19.4]	98 [03:21.1]
X [v]	und Ausbau von Infrastruktur umfasst (0,7s) Eine neue nachhaltige EU-Wirtschaft	
X [v]	richiede investimenti puli.. pubblici ampiezza delle infrastrutture,	

5.2.17 Antizipation 17 aus Wils

	6 [00:11.4]	7 [00:13.4]
X [v]	würden (0,9s) Seitdem werden hier im Haus Monat für Monat (0,4s) eine ganze Reihe	
X [v]	Lobby (0,9s) per questa relazione di iniziativa. Mese dopo	

[4]

	8 [00:15.4]	9 [00:17.3]	10 [00:19.3]
X [v]	von Shale-Gas Events von den gasfördernden Firmen abgehalten und das mit		
X [v]	me(::)se, vengono organizzati una serie di eventi dalla parte		

An dieser Stelle war die Dolmetscherin in der Lage, das Partizip „abgehalten“ mit dem entsprechenden „organizzati“ richtig zu antizipieren. Als Auslöser gilt das das Wort „Events“, das die Anzahl der Möglichkeiten beschränkt, und aus diesem Grund erfolgte die Antizipation syntaktisch.

5.2.18 Antizipation 18 aus Wils

Im nächsten Satz antizipierte die Dolmetscherin das in einem Nebensatz enthaltene Verb, dennoch ist die Antizipation in diesem Fall falsch. Die Dolmetscherin hörte „von Fracking“ und sagte „ha parlato di “ (= „es wurde davon gesprochen“), aber wie man sehen kann, wurde der Satz der Rednerin anders fortgesetzt. Im diesen Sinne ist diese Antizipation – wenn auch falsch – als syntaktisch zu betrachten.

	14 [00:27.6]	15 [00:29.6]
X [v]	Es gab allein eine einzige Veranstaltung, die nicht von	Fracking-Jüngern veransta/
X [v]	conservatori c'è stata un'unica iniziativa	che non ha parlato di

[7]

	16 [00:31.6]	17 [00:33.3]	18 [00:35.4]
X [v]	unter uns veranstaltet wurde (1,3s)	diese Dominanz	der einseitigen
X [v]	fracking	(1,4s) e che non è stata organizzata	da questo contensto

5.2.19 Antizipation 19 aus Wils

Nach einer Pause von 1,1 Sekunden wurde das Verb in der Verdolmetschung durch eine richtige Antizipation geäußert. Der potenzielle syntaktische Auslöser ist „den Profitinteressen“.

[14]

	33 [01:06.6]	34 [01:08.6]	35 [01:10.6]
X [v]	Landschaft minimal und so weiter und so fort (0,7s)	nein (0,5s) all das es kann nicht	
X [v]	occasione per una vera rivoluzione energeti- ca (0,4s)	No	tutto questo

[15]

	36 [01:12.6]	37 [01:14.6]
X [v]	darüber hinwegtäuschen dass Fracking unkalkulierbare Risiken birgt (0,3s)	
X [v]	non ci può far disilludere	il fracking comporta dei ri-

[16]

	38 [01:16.2]	39 [01:18.2]	40 [01:20.8]
X [v]	überflüssig ist und nur den Profitinteressen weniger Gasmonopolisten dient (0,9s)	Ich	
X [v]	schì incalcolabili (1,1s)	e risponde soltanto agli inte- ressi	dell'

5.2.20 Antizipation 20 aus Wils

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Rednerin sich auf einen Antrag bezieht, der schon im Rahmen der Plenarsitzung diskutiert wurde. Dadurch war der Dolmetscherin klar, worum es ging und deswegen antizipierte sie das Verb „auffordert“ mit dem richtigen „sollecita“ (obwohl die Antizipation fast gleichzeitig erfolgt). Aus demselben Grund erfolgte die nächste Antizipation, wie im folgenden Screenshot zu sehen ist.

	41 [01:23.2]	42 [01:25.2]
X [v]	bitte Sie deswegen (0,5s) für den Änderungsantrag vier	zu stimmen (0,4s) damit
X [v]	oligopolio del gas. Quindi io	vi invito a votare a favore dell'

[18]

	43 [01:27.2]	44 [01:29.2]	45 [01:31.2]
X [v]	werden die Mitgliedsstaaten aufgefordert keine Fracking/teit/tätigkeit mehr zu		
X [v]	emendamento 4 che sollecita gli Sta- ti membri a non autoriz- zare		

5.2.21 Antizipation 21 aus Wils

[18]

	43 [01:27.2]	44 [01:29.2]	45 [01:31.2]
X [v]	werden die Mitgliedsstaaten aufgefordert keine Fracking/teit/tätigkeit mehr zu		
X [v]	emendamento 4 che sollecita gli Sta- ti membri a non autoriz- zare		

[19]

	46 [01:33.2]	47 [03:18.0]
X [v]	genehmigen. Vielen Dank	
X [v]	più altre attività di fracking Grazie	

In demselben Satz erfolgte die in dieser Rede letzte Antizipation und genau wie im vorherigen Fall konnte die Dolmetscherin dank ihres Wissens sowie durch den Kontext richtig antizipieren. Auch hier wird das Verb fast simultan zum Original geäußert.

5.2.22 Antizipation 22 aus Leinen

In diesem Abschnitt antizipierte die Dolmetscherin das Adverb „zu Recht“ richtig und dies führt zur Annahme, dass der Text wahrscheinlich zur Verfügung stand. Jedenfalls wird dieser Antizipationsfall als außersprachlich klassifiziert.

	7 [00:13.0]	8 [00:15.2]
X [v]	meine Zeit nutzen zum Thema (0,6s) Herr Kommissar Potocnik, Sie haben die	
X [v]	così avviene al Parlamento Europeo Ora, Commissario Potocnik, lei a giusto titolo	

[5]

	9 [00:19.0]	10 [00:21.3]
X [v]	Roadmap 2050 (0,4s) zu Recht (0,6s) als die große Transformation für Wirtschaft	
X [v]	l'ha definita la Roadmap 2015	come il principale

5.2.23 Antizipation 23 aus Leinen

Der deutsche Satz „Sie haben (...) bezeichnet“ stellt ein gutes Beispiel für einen Fall dar, in dem DolmetscherInnen antizipieren müssen, wie in Kapitel 3 ausgeführt. Der Auslöser für diese richtige Antizipation ist das außersprachliche Wissen: Der Redner bezieht sich auf einen vorherigen Redner und dies ermöglicht die Äußerung des Verbes, das sonst zu spät im Satz vorkommt. Das Partizip „bezeichnet“ wurde etwa zehn Sekunden später als das Hilfsverb „haben“ gesagt.

	7 [00:13.0]	8 [00:15.2]
X [v]	meine Zeit nutzen zum Thema (0,6s) Herr Kommissar Potocnik, Sie haben die	
X [v]	così avviene al Parlamento Europeo Ora, Commissario Potocnik, lei a giusto titolo	

[5]

	9 [00:19.0]	10 [00:21.3]
X [v]	Roadmap 2050 (0,4s) zu Recht (0,6s) als die große Transformation für Wirtschaft	
X [v]	l'ha definita la Roadmap 2015 come il principale	

[6]

	11 [00:23.3]	12 [00:25.3]	13 [00:27.4]
X [v]	und Gesellschaft, für Produktion	und Konsum bezeichnet (0,7s)	und für diese
X [v]	cambiamento per la società, la produzione	e nei consumi (0,3s) e	per questo un

5.2.24 Antizipation 24 aus Leinen

[9]

	18 [00:37.1]	19 [00:39.1]
X [v]	einrichten (0,4s) dasselbe müssten	wir dann auf der Ebene der
X [v]	una piattaforma per l'efficienza della risorse	ebbene, lo stesso dovrebbe essere fatto

[10]

	20 [00:41.1]	21 [00:43.1]	22 [00:44.9]
X [v]	Mitgliedsländer der Regionen bis zu Kommunen haben , Frage: Gibt es da einen Plan		
X [v]	a livello di stati membri, regioni, comuni e chiedo dunque	se avete qualche piano	

[11]

In diesem Abschnitt gibt es einen großen zeitlichen Abstand zwischen den zwei Bestandteilen des Verbes („müssten“ und „haben“) und die Dolmetscherin ist gezwungen, das Verb vorher zu sagen, um einen auf syntaktischer Ebene korrekten Satz zu formulieren. Der potenzielle

Auslöser ist das Pronomen „dasselbe“ nach einer Beschreibung, was eine richtige Antizipation erlaubt.

5.2.25 Antizipation 25 aus Leinen

	30 [01:01.3]	31 [01:04.7]
X [v]	natürlich auch hier Ressets/Ressourceneffizienzpläne	Haben Sie vor, dass die
X [v]	adattamento e la mitigazione del clima; per la	efficienza delle risorse c'è

[15]

	32 [01:07.1]	33 [01:09.1]
X [v]	Mitgliedsländer das vorlegen? (0,7s) dann brauchen Sie	natürlich alle anderen
X [v]	qualcosa di simile previsto? Poi chiaro che	sono necessarie

[16]

	34 [01:11.2]	35 [01:13.5]
X [v]	Ressorts ich nenne hier nur mal den Finanzminister	das ist hier angesprochen worden ,
X [v]	tutte le risorse, lei ha fatto riferimento	al ministro delle finanze

Auslöser für diese Antizipation ist außersprachliches Wissen. In der Originalrede wird nicht gesagt, von wem der Finanzminister angesprochen wurde. In der Verdolmetschung dagegen wurde „sie“ gesagt. Dies führt noch einmal zur Annahme, dass die Dolmetscherin den Text zur Verfügung hatte.

5.2.26 Antizipation 26 aus Leinen

In diesem Abschnitt wurde das Verb („belohnen“) richtig antizipiert („premino“). Dies entstand durch das außersprachliche Wissen der Dolmetscherin in Bezug auf das Wort „Nachhaltigkeit“: Man weiß, dass im Rahmen der gezielten Maßnahmen zum Klimaschutz immer versucht wird, Nachhaltigkeit zu belohnen. Dies hat eine richtige außersprachliche Antizipation erlaubt.

[20]

	43 [01:31.2]	44 [01:33.3]
X [v]	die die Nachhaltigkeit belohnen (0,3s) und nicht den Verbrauch	von Ressourcen, da
X [v]	che premino la	sostenibilità e non tanto il consumo di risorse; ecco insieme

[21]

5.2.27 Antizipation 27 aus Schnellhardt

Bei diesem Nebensatz entscheidet sich die Dolmetscherin, ein allgemeines Verb („ci sia“ = „es gibt“) zu antizipieren. Sobald das deutsche Verb vorkommt, verbessert sich die Dolmetscherin mit einem Relativsatz, der das richtige Verb enthält („intervenga“ = „greift“).

[4]

	7 [00:13.3]	8 [00:15.3]
X [v]	(0,3s) die man sich überhaupt vorstellen könnte deswegen, denke ich, ist wichtig, dass	
X [v]	catastrofi	che vanno al di là dell' immaginabile

[5]

	9 [00:17.9]	10 [00:19.9]
X [v]	die europäische Solidarität hier (0,4s) greift und	in verschiedenen Formen
X [v]	quindi è importante ci sia una (Kein Audio) europea che	intervenga sottoforme

5.3 Quantitative Analyse

Der ganze Dolmetsch-Korpus (d.h. die deutschen Reden) hat eine Dauer von 2132 Sekunden, bzw. 35 Minuten und 31 Sekunden. Wie oben schon ausgeführt wurden im Laufe der Untersuchung der 15 Reden 27 Antizipationsfälle gefunden. Dies entspricht einem Durchschnitt von 1,31 Antizipationen pro Minute und 1,8 Antizipation pro Beitrag Diese quantitative Analyse dient zur Beantwortung der Forschungsfrage „Wie oft greifen DolmetscherInnen zur Strategie der Antizipation?“

Götz (2014) bezeichnet als „Antizipationszeit“ die Zeit zwischen der Antizipation und

dem Moment, in dem der antizipierte Bestandteil im Originaltext vorkommt. Hier beträgt diese Zeit 2,2 Sekunden, viel höher als die von Götz ermittelte Zeit (1,63). Dieses Ergebnis hat gezeigt, dass die Dolmetscherinnen in den italienischen Verdolmetschungen mit größerem zeitlichem Abstand antizipierten. Auf quantitativer Ebene werden die erworbenen Daten in dieser Tabelle angezeigt:

Länge des Dolmetsch-Korpus	2132 Sekunden
Summe der gefundenen Antizipationen	27
Durchschnittliche Antizipation/Minute	1 Antizipation/ 78,9 Sekunde
Durchschnittliche Antizipation/Beitrag	1,8
Durchschnittliche Anzahl der Beiträge, in denen je eine Antizipation vorkommt	0,4
Durchschnittliche Antizipationszeit	2,2 Sekunden

Tabelle 3: Quantitative Analyse

5.4 Überblick über die gefundenen Antizipationen

In dieser Tabelle werden die gesammelten Daten in Bezug auf die gefundenen Antizipationen nach den Kriterien von Götz (2014) zusammengefasst: Antizipationsnummer, RednerIn, antizipierter Bestandteil, Zeitpunkt der ausgangssprachlichen Äußerung, Antizipationszeit in Sekunden, Art der Antizipation nach Seeber (siehe Kapitel 2) sowie der vermutete Auslöser für die Antizipation. Diese Tabelle dient dazu, einen Überblick über die gesammelten Daten zu bieten:

Nr.	RednerIn	Antizipierter Bestandteil	Zeitpunkt der ausgangssprachlichen Äußerung	Zeitpunkt der ziel-sprachlichen Äußerung	Antizipationszeit in Sekunden	Art der Antizipation nach Seeber	Vermutete Auslöser für Antizipation
1	Haug	Verb	02:03:25	02:02:05	1,2	Allgemein	Syntaktisch
2	Haug	Verb	02:34:17	02:34:08	0,09	Allgemein	Außersprach. Wissen
3	Haug	Verb	03:23:46	03:19:46	4	Richtig	Kollokation
4	Haug	Verb	03:32:26	03:28:79	3,47	Allgemein	Syntaktisch
5	Haug	Verb	03:38:06	03:37:31	0,75	Richtig	Syntaktisch
6	Haug	Verb	03:58:26	03:56:50	1,76	Falsch	Syntaktisch
7	Klaß	Verb	00:08:90	00:07:80	1,1	Richtig	Außersprach. Wissen
8	Klaß	Verb	00:29:40	00:29:20	0,2	Richtig	Außersprach. Wissen
9	Klaß	Verb	00:46:41	00:43:53	2,48	Richtig	Kollokation
10	Klaß	Verb	01:01:69	00:55:97	5,72	Richtig	Syntaktisch
11	Klaß	Nicht	01:04:40	01:04:15	0,25	Richtig	Außersprach. Wissen
12	Klaß	Verb	01:16:79	01:15:53	1,26	Allgemein	Syntaktisch
13	Klaß	Verb	02:19:30	02:18:86	0,44	Richtig	Kollokation
14	Klaß	Verb	02:24:77	02:24:24	0,53	Richtig	Kollokation
15	Kadenbach	Verb	03:05:35	02:56:17	9,18	Richtig	Außersprach. Wissen
16	Kadenbach	Verb	03:19:31	03:14:17	5,14	Allgemein	Außersprach. Wissen
17	Wils	Verb	00:18:86	00:16:49	2,37	Richtig	Syntaktisch
18	Wils	Verb	00:32:27	00:30:47	1,8	Falsch	Syntaktisch
19	Wils	Verb	01:20:83	01:19:37	1,46	Richtig	Syntaktisch
20	Wils	Verb	01:28:24	01:28:16	0,08	Richtig	Außersprach. Wissen
21	Wils	Verb	01:31:43	01:31:17	0,26	Richtig	Außersprach. Wissen
22	Leinen	Adverb	00:19:43	00:18:25	1,18	Richtig	Außersprach. Wissen
23	Leinen	Verb	00:26:36	00:19:09	7,27	Richtig	Außersprach. Wissen
24	Leinen	Verb	00:44:01	00:40:11	3,9	Richtig	Syntaktisch
25	Leinen	Verb	1:14:49	1:12:55	1,94	Richtig	Außersprach. Wissen
26	Leinen	Verb	1:31:32	1:30:34	0,98	Richtig	Außersprach. Wissen
27	Schnellhardt	Verb	00:18:15	00:17:46	0,69	Allgemein	Außersprach. Wissen

Tabelle 4: Überblick über die gefundenen Antizipationen

5.5 Vergleich mit den Ergebnissen von Götz (2014)

Anhand der analysierten Daten kann man die Ergebnisse mit denen von Götz (2014), die im Kapitel 3 vorgestellt wurden, vergleichen. Als erster Punkt ist die Zahl der gefunden Antizipationen zu betrachten, und zwar 27 in den italienischen Verdolmetschungen und 22 bei den spanischen. Diese ähnlichen Werte sind vor allem beachtenswert, weil bei der Mehrheit der Fälle die Antizipationen nicht denselben Zeitpunkt in den spanischen und den italienischen Verdolmetschungen betreffen. Es ist aber trotzdem interessant festzustellen, dass die DolmetscherInnen sehr oft in denselben Reden antizipiert haben, obwohl die Antizipationen in nahezu allen Fällen unterschiedlich sind. Ein Beispiel dafür wird von Reden 3 und 4. Sowohl in der spanischen als auch in der italienischen Version wurde sehr oft antizipiert, bei anderen Reden dagegen überhaupt nicht. Dieser Aspekt kann vermutlich an den Vortragsmodalitäten (Redegeschwindigkeit, Verzögerungen...) sowie an der Struktur der einzelnen Originalreden liegen, die die Wahl der eingesetzten Strategien beeinflusst haben können. Ein Vergleich der Einteilung der Antizipationen bei den beiden Verdolmetschungen ist in folgender Tabelle zu sehen:

Rede	Antizipationsfälle	Antizipationsfälle in Götz (2014)
1	0	0
2	0	0
3	6	7
4	8	2
5	0	3
6	0	0
7	2	4
8	0	1
9	0	0
10	0	2
11	5	0
12	0	1
13	0	0
14	5	2
15	1	0

Tabelle 5: Vergleich der Antizipationsfälle in den einzelnen Reden

Götz (2014) fand 45 schwierige syntaktische Fälle, von denen 21 (eine Antizipation zählte nicht zu diesen erkannten Fällen) durch die Strategie der Antizipation gelöst wurden. Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden 48 potenziell schwierige Fälle identifiziert, von denen 25 durch eine Antizipation gelöst wurden (zwei Antizipationen betrafen Elemente, die nicht als

schwierig auf syntaktischer Ebene zu betrachten sind). Folgendes Balkendiagramm zeigt den Unterschied bei diesem Aspekt zwischen den beiden Ergebnissen, obwohl die Anzahl der potenziellen Schwierigkeiten unterschiedlich ist. Wie zu sehen ist, ergibt sich keine signifikante Differenz:

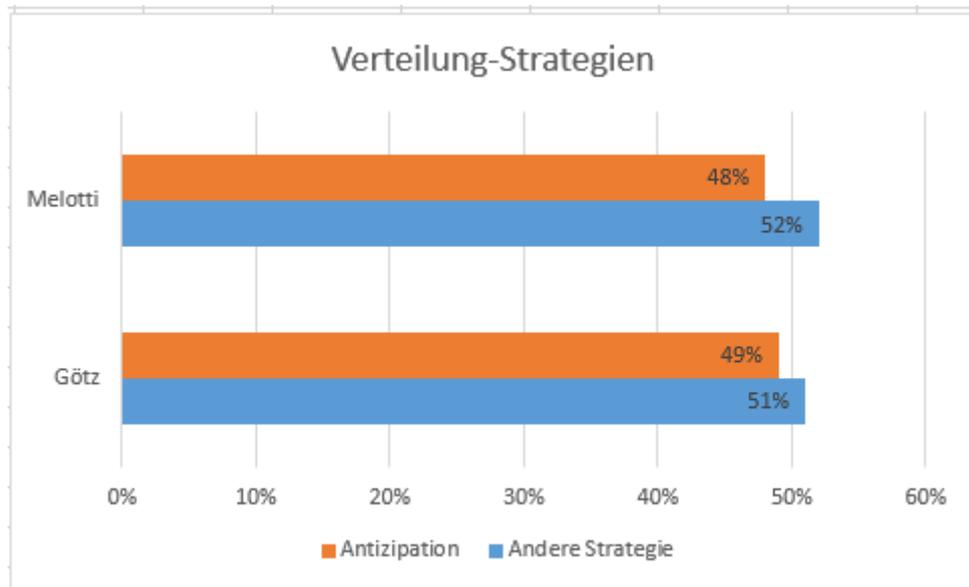


Abbildung 4: Verteilung der Strategien

Was die Genauigkeit bei den Antizipationsfällen angeht, antizipierten die italienischen Dolmetscherinnen öfter exakt (70,4 Prozent) als die spanischen KollegInnen, die einen allgemeineren Ansatz bevorzugten. Die Anzahl der falschen Antizipationen ist dagegen ziemlich ähnlich (7,4 Prozent bei Italienisch und 9 Prozent bei Spanisch):

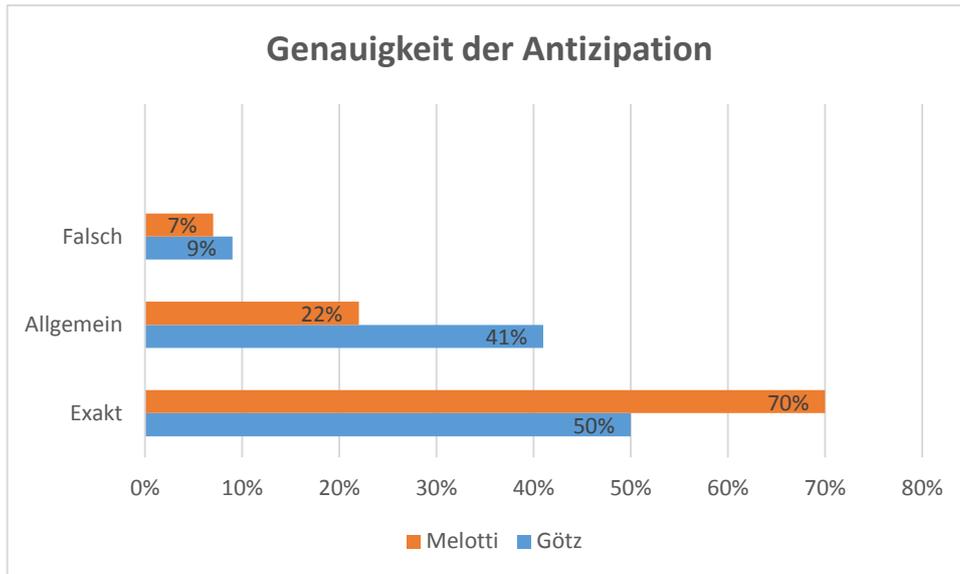


Abbildung 5: Genauigkeit der Antizipation

Sowohl in der spanischen als auch in der italienischen Version betraf die Antizipation meistens das Verb, das in diesen Fällen oft spät im Satz vorkam. In der Untersuchung von Götz (2014) betraf die einzige Ausnahme ein Adjektiv, während in dieser Masterarbeit bei einer Rede das Negationspartikel „nicht“ und in einer anderen ein Adverb („zu Recht“) antizipiert wurde.

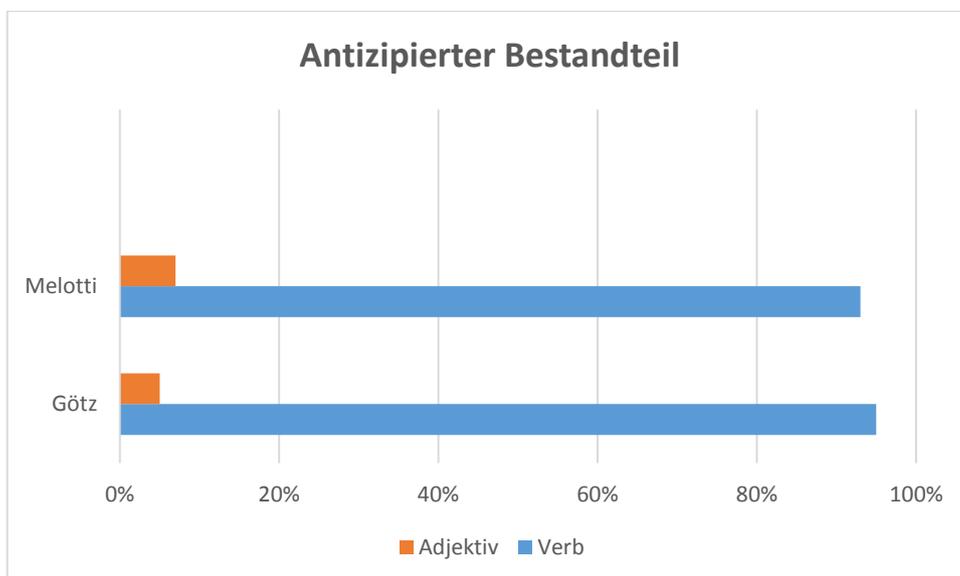


Abbildung 6: Antizipierter Bestandteil

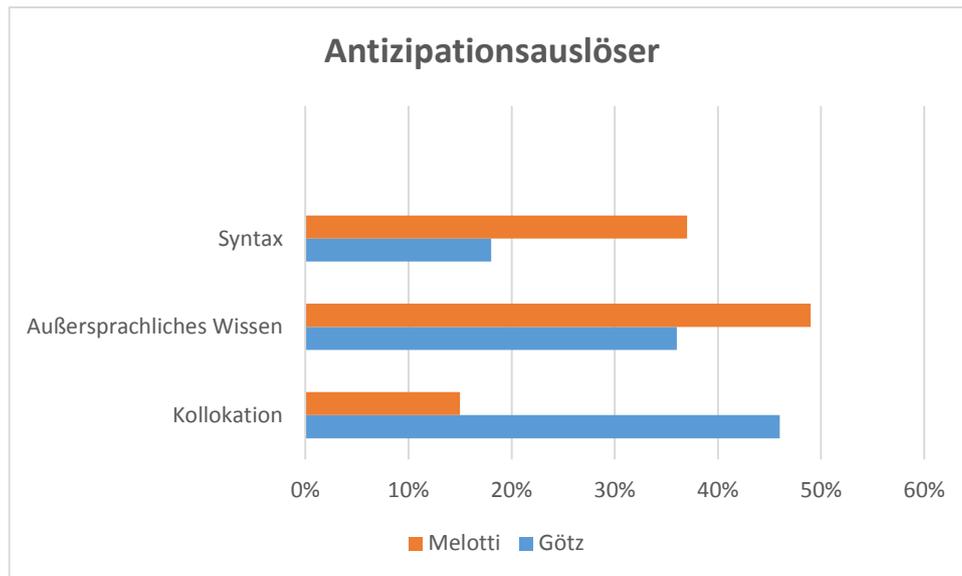


Abbildung 7: Antizipationsauslöser

Die gewonnenen Daten in Bezug auf die Auslöser, im Unterschied zu den anderen Fragestellungen, unterscheiden sich in den beiden Masterarbeiten. Der einzige gemeinsame Aspekt betrifft die mit dem „Wissen um Standardsituationen“ verbundenen Auslöser: In keiner Verdolmetschung scheint es als Auslöser zu gelten. Bei Götz erfolgen die meisten Antizipationen durch Kollokationsauslöser, während sie hier durch das außersprachliche Wissen entstanden. Die Zahl der Kollokationsauslöser beträgt hier nur 14,8 Prozent. Die Zahl der syntaktischen Auslöser ist unter den italienischen Verdolmetschungen (37 Prozent) doppelt so hoch wie unter den spanischen (18 Prozent).

Bei einigen Fällen – insgesamt sechs – wurde dasselbe Sprachelement in beiden Sprachen antizipiert, wie hier aufgezeigt wird:

R3 [v]	(0,7s) Wenn die Fähigkeit gu(:: <i>te</i>) und langfristig wirksame U(:: <i>mwelt-</i> und
D3 [v]	Si nuestra capacidad((1,1s))

R3 [v]	Klimaprojekte zu konzipieren weiterentwickelt wird
D3 [v]	para proyectar programas a largo plazo medioambientales(0,5s)

In diesem Fall antizipierte auch die Dolmetscherin bei der spanischen Verdolmetschung durch das Substantiv „Klimaprojekte“, obwohl sich die italienische Dolmetscherin zu einem allgemeinen Ansatz entschlossen hatte.

R3 [v]	Darüber sollen verschiedene
D3 [v]	

R3 [v]	Fonds unter der Führung von Live	kooperieren, um große
D3 [v]		Cooperarán bajo el

R3 [v]	Herausforderungen in den Bereichen Wasser, Abfall, Klima oder Naturschutz	
D3 [v]	paraaguas de Live	y asumirán grandes retos para agua,

R3 [v]	anzugehen
D3 [v]	clima, protección de la naturaleza (0,3s) gestión de residuos y de más (0,5s)

In diesem Abschnitt wurde das Verb „angehen“ durch das Verb „asumirán“ früher geäußert während die italienische Dolmetscherin das allgemeine „per quanto riguarda“ wählte (siehe 4.1.2). Auch in diesem Satz ist das italienische Verb allgemeiner als das spanische.

R3 [v]	unserer Arbeit mit unserer Erfahrung, einem soliden Netzwerk und nicht zuletzt dank des	
D3 [v]	Sabemos que la calidad de	nuestro trabajo y nuestra experiencia

R3 [v]	historischen Wissens gelingt
D3 [v]	empírica (0,4s) ha contribuido a una red de contactos y a un archivo histórico, una

R3 [v]	
D3 [v]	memoria histórica de conocimientos valiosísimos

In diesem Fall wurde in beiden Versionen ein allgemeines Verb gewählt, obwohl das spanische („zu etwas beigetragen“) falsch war und zu einer Sinnverschiebung führte. Die italienische Dolmetscherin dagegen blieb ziemlich neutral („von etwas abhängen“).

R4 [v]	Im Rahmen der Biodiversitätspolitik hat die Kommission jetzt eine Strategie für eine
D4 [v]	marco de la política de biodiversidad la comisión ha

R4 [v]	europaweite grüne Infrastruktur vorgelegt
D4 [v]	presentado una estrategia para una infraestructura verde en Europa

In diesem Abschnitt besteht die Antizipation aus genau demselben Wort für beide Verdolmetschungen (Spanisch: „presentado“/ Italienisch: „presentato“). In beiden Fällen ist die Kollokation Auslöser für das antizipierte Verb.

	21 [00:20.6]	22 [00:22.6]23 [00:23.4]
X [v]	Kommissar Potocnik, Sie haben die Roadmap 2050	(0,4s) zu Recht (0,6s) als
X [v]	quiero aprovechar el tiempo que sea para mi partido para tratar mi tema (0,4s) el(:) ah	

[6]

	24 [00:24.6]	25 [00:25.7]26 [00:26.6]	27 [00:27.5] 28 [00:28.7]
X [v]	die große	Transformation für Wirtschaft	und Gesellschaft, für
X [v]	comisario Potocnik decía que esta transformación hasta el 2050 va a ser la gran		

	29 [00:30.4]	30 [00:31.0]31 [00:31.7]	32 [00:33.0]	33 [00:33.7]
X [v]	Produktion und Konsum bezeichnet (0,7s) und für diese große Transformation			
X [v]	transformación para la sociedad para el/eh/la economía y el consumo (0,4s) así la			

Beide DolmetscherInnen waren gezwungen, zu antizipieren, da das Partizip sehr spät am Ende des Satzes vorkommt. Die genaue Antizipation in beiden Verdolmetschungen erfolgte wahrscheinlich aufgrund des Wissens: Der Redner bezieht sich auf etwas, das vorher in derselben Sitzung gesagt wurde.

R14 [v]	Dasselbe müssten wir dann auf der Ebene der Mitgliedsländer, der Regionen bis zu
D14 [v]	lo mismo habría que replicarlo a

R14 [v]	Kommunen h a b e n
D14 [v]	nivel de los estados miembros regiones y municipios y pregunto: hay algún plan en

Die spanische Dolmetscherin wählte ein spezifischeres Verb als das Original („haben“). Die

italienische Dolmetscherin dagegen blieb beim Wählen eines allgemeinen Verbs („fare“= „machen“) ähnlicher dem Original.

6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die vorliegende Masterarbeit hatte das Ziel, das Thema „Antizipation beim Simultandolmetschen“ und die damit verbundenen Schwierigkeiten mit besonderem Fokus auf dem Sprachenpaar Deutsch-Italienisch zu untersuchen. Als Replikation der Masterarbeit von Sandra Götz (2014) wurden dieselben Originalreden mit der entsprechenden italienischen Verdolmetschung in Bezug auf ihre Fragestellung analysiert und dann mit den Ergebnissen verglichen.

Das Simultandolmetschen ist eine sehr komplexe kognitive Tätigkeit, in deren Verlauf mehrere unterschiedliche Prozesse gleichzeitig erfolgen. Es ist ein Zusammenspiel von Verstehen, Sprechen, Gedächtnis und Wissen und stellt eine große Belastung dar. Aus diesem Grund wurde das SI Forschungsgegenstand verschiedener Disziplinen und es wurden mehrere Modelle entwickelt, um diese komplexe Aktivität, die aus verschiedenen parallelen Operationen besteht, besser zu beschreiben und zu verstehen. Ein grundlegendes Modell in der Dolmetschwissenschaft ist zweifellos das Effort Model von Daniel Gile (2009), das drei Komponenten (Verstehen, Hören und Gedächtnis) und deren Koordination beim Simultandolmetschen beschreibt und wie deren Summe die zur Verfügung stehende Gesamtkapazität nicht überschreiten soll. Um mit dieser schwierigen Aktivität umzugehen, greifen DolmetscherInnen zu simultandolmetschspezifischen Strategien. Diese erlauben den kognitiven Aufwand zu reduzieren, eine bessere Leistung zu erbringen und Energie für später auftretende Schwierigkeiten zu sparen. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen verstehensstützenden Strategien und Strategien zur Textproduktion.

Beim Simultandolmetschen versteht man unter „Antizipation“ die Äußerung eines Zieltextsegmentes, bevor es im Original vorkommt. Dieser Prozess ist sowohl bottom-up als auch top-down und erfolgt bewusst oder unbewusst. Die meisten ForscherInnen sind der Meinung, dass die Anwendung der Antizipation mit den unterschiedlichen syntaktischen Merkmalen in Zusammenhang steht. Ein Beispiel ist die deutsche Sprache, in der einige Sprachelemente spät im Satz stehen (z.B. ein Verb am Ende des Nebensatzes). Dies zwingt die DolmetscherInnen, das Verb auf Basis bestimmter Hinweise vorherzusagen.

Wegen ihrer strategischen Wichtigkeit war die Antizipation Forschungsgegenstand mehrerer experimenteller oder korpusbasierter Studien. Dazu zählen verschiedene Studien mit Italienisch als Zielsprache, wie Riccardi (1996), Donato (2003) oder Bevilacqua (2009).

Im Rahmen dieser Untersuchung wurde der von Götz erstellte Korpus analysiert. Der

Korpus besteht aus 15 Reden, die im Europäischen Parlament auf Deutsch gehalten wurden; die Ausgangstexte haben Gemeinsamkeiten wie das Thema sowie die Länge und die Informationsdichte. Für die Datensammlung war die Transkription der Reden und der entsprechenden Verdolmetschungen erforderlich und für diesen Zweck wurde die Software Exmaralda angewendet. Auf diese Weise war es möglich, eine gute Synchronisation zu gewährleisten und die zeitlichen Unterschiede zwischen der Originalrede und der Verdolmetschung messbar zu machen, um die Antizipationen mit Präzision zu untersuchen.

Die Korpusanalyse hat gezeigt, dass DolmetscherInnen beim Sprachenpaar Deutsch > Italienisch zur Überwindung syntaktischer Schwierigkeiten zur Strategie der Antizipation greifen. Es wurden insgesamt 27 Antizipationen festgestellt. Bei einigen davon handelt sich um „freewheeling anticipation“ (Lederer 1981), wo das Wort im Original und in der Verdolmetschung fast gleichzeitig geäußert wurde. Meistens wurde das Verb antizipiert, nur in zwei Fällen nicht; hier waren es die Negationspartikel „nicht“ und ein Adverb. Von diesen 27 Antizipationsfällen waren 19 richtig, sechs allgemein und nur zwei Antizipationen erwiesen sich als falsch, sobald das antizipierte Sprachelement im Original geäußert wurde. Was die Antizipationsauslöser betrifft, entstanden 48,2 Prozent der Antizipationen durch das Wissen der Dolmetscherinnen, 14,8 Prozent durch die Kollokationen und 37 Prozent dank syntaktischer Hinweise. Es ist aber immer wichtig zu berücksichtigen, dass die Unterscheidung in Bezug auf die Auslöser sehr oft nicht eindeutig ist.

Im Vergleich zu den Ergebnissen von Götz (2014) wurden mehr Antizipationsfälle gefunden (27 gegenüber 22), aber in weniger Reden (sechs gegenüber acht). Darüber hinaus kamen verschiedene Antizipationsfälle in denselben Reden (obwohl die Mehrheit der Antizipationen unterschiedliche Zeitpunkte der Rede betreffen) und bei anderen gar nicht vor.

Als mögliche Faktoren für die Anwendung der Strategie der Antizipation lassen sich die Struktur der Rede selbst sowie der Vortragsmodus annehmen. Diese Annahme basiert auf der Tatsache, dass bei einigen Reden sowohl von den spanischen als auch den italienischen DolmetscherInnen oft antizipiert wurde. Darüber hinaus kann man vermuten, dass die Anwendung der Antizipation von dem/r DolmetscherIn selbst beeinflusst wird. Das außersprachliche Wissen spielt eine wesentliche Rolle für eine erfolgreiche Antizipation, obwohl der Unterschied zwischen sprachlicher und außersprachlicher Antizipation nicht immer leicht zu erkennen ist. In diesem Sinne kann eine gute Vorbereitung auf den Auftrag den antizipatorischen Prozess deutlich erleichtern. Es kann auch sein, dass einige

DolmetscherInnen – abgesehen von der Rede selbst und der Sprachrichtung – bestimmte Strategien gegenüber anderen bevorzugen. Diese Annahme stützt sich darauf, dass bei einigen Dolmetscherinnen das Décalage ziemlich groß oder der Einsatz der Strategie der syntaktischen Transformation statt der Antizipation häufiger war. Jedenfalls ist auch dieser Aspekt in dieser Studie nicht überprüfbar, da jede einzelne Rede nur von einer Dolmetscherin in die jeweilige Sprache gedolmetscht wurde.

Spanisch und Italienisch gehören zur selben Sprachfamilie, den romanischen Sprachen, und aus diesem Grund könnte man annehmen, dass die Ergebnisse in Bezug auf die Untersuchung der Antizipation mit denselben Ausgangsreden sehr ähnlich sein könnten. Auf quantitativer Ebene wurde gezeigt, dass die Zahl der festgestellten Antizipationen in beiden Analysen ähnlich ist. Jedoch zeigte die qualitative Analyse etwas anderes: Nur in sechs Fällen wurden dieselben Sprachelemente antizipiert. Von diesen sechs Fällen wurde zweimal mit demselben Wort antizipiert. Aufgrund dieser Ergebnisse kann kein möglicher Zusammenhang zwischen ähnlichen Sprachen und der Häufigkeit der Antizipationen gefunden werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Antizipation eine wichtige Rolle beim Simultandolmetschen spielt und wie die anderen dolmetschspezifischen Strategien im Laufe der Ausbildung der zukünftigen DolmetscherInnen geübt werden sollte. Darüber hinaus wäre es sehr interessant, diese Studien auch mit weniger untersuchten Sprachen – wie in der Studie von Lontou (2012) – durchzuführen, um interessante Schlussfolgerungen zu ziehen. Dank einer größeren Verfügbarkeit von Material – wie die im Europäischen Parlament gehaltenen und gedolmetschten Reden – ist dies heutzutage möglich.

Bibliographie

- Bevilacqua, Lorenzo (2009): The Position of the Verb in Germanic languages and Simultaneous Interpretation. *The Interpreters' Newsletter* 14, 1-31.
- Chernov, Ghelly V. (2004): *Inference and Anticipation in Simultaneous Interpreting. A Probability-prediction Model*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Di Meola, Mauro (2007): *La linguistica tedesca. Un'introduzione con esercizi*. Roma: Bulzoni.
- Donato, Valentina (2003): Strategies adopted by student interpreters in SI: a comparison between the English-Italian and the German-Italian language-pairs. *The Interpreters' Newsletter* 12, 101-134.
- Douthwaite, John (1991): *Teaching English as a foreign Language. An introduction to the communicative approach*. Torino: SEI.
- Figge, U. and De Matteis, M. (1982): *Sprachvergleich Deutsch-Italienisch*. München/Wien: Oldenburg.
- Garzone, G. and Santulli, F. (2001): *Il metalinguaggio dell'interpretazione: teoria e prassi*. Roma: Il Calamo.
- Gile, Daniel (2009): *Basic Concepts and Models for Interpreter and Translator Training*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Gillies, Andrew (2013): *Conference Interpreting. A student's practice book*. USA/Canada: Routledge.
- Götz, Sandra (2014): *Antizipation beim Simultandolmetschen. Ein Beitrag zum Sprachenpaar Deutsch-Spanisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Horvath, Petra (2011): *Antizipation beim Simultandolmetschen. Ein Beitrag zum Sprachenpaar Deutsch-Italienisch*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Huron, David (2007): *Sweet Anticipation: music and the psychology of expectation*. Cambridge, Mass: MIT Press.
- Jörg, Udo (1995): Bridging the gap: Verb anticipation in German-English simultaneous interpreting. In Snell-Hornby, Mary, Jettmarová, Zuzana & Kaindl, Klaus (Hg.) (1995): *Translation as Intercultural Communication – Selected papers from the East congress – Prague 1995*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 217-228.
- Kade, Otto (1968): *Zufall und Gesetzmäßigkeit in der Übersetzung*. Leipzig: VEB Enzyklopädie.

- Kalina, Sylvia (1992): Discourse processing and interpreting strategies - an approach to the teaching of interpreting. In Dollerup, Cay & Anne Loddegaard (Hg.) (1992): *Teaching Translation and Interpreting: Training, Talent and Experience. Papers from the First Language International Conference*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 251-257.
- Kalina, Sylvia (1998): *Strategische Prozesse beim Dolmetschen: Theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr.
- Kohn, Kurt & Kalina, Sylvia (1996): The strategic dimension of interpreting. *Meta* 41, 118-138.
- Lederer, Marianne (1978): Simultaneous Interpreting – Units of Meaning and other Features. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 323-332.
- Lederer, Marianne (1981): *La traduction simultanée – expérience et théorie*. Paris: Minard.
- Liontou, Konstantina (2012): *Anticipation in German to Greek Simultaneous Interpreting: A corpus based Approach*. Dissertation, Universität Wien.
- Moser, Barbara (1978): Simultaneous Interpretation: A Hypothetical Model and its Practical Application. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 353-368.
- Pöschhacker, Franz (1994): *Simultandolmetschen als komplexes Handeln*. Tübingen: Gunter Narr.
- Pöschhacker, Franz (1997) Vom-Blatt-Übersetzen und -Dolmetschen. In N. Grbic & M. Wolf (eds.) *Text - Kultur - Kommunikation - Translation als Forschungsaufgabe*. Tübingen: Stauffenburg, 217–230.
- Pöschhacker, Franz (2004): *Introducing interpreting studies*. London/New York: Routledge.
- Riccardi, Alessandra (1996): Language specific strategies in simultaneous interpreting. In Dollerup, Cay and Appel, Vibeke (Hg.). *Teaching translation and Interpretation 3*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins, 213-222.
- Riccardi, Alessandra (1999): Interpretazione simultanea: strategie generali e specifiche. In Falbo, Caterina, Russo, Mariachiara & Straniero Sergio, Francesco (Hg.). *Interpretazione simultanea e consecutiva. Problemi teorici e metodologie didattiche* (2002). Milano: Hoepli 161-174.
- Riccardi, Alessandra (2005): On the Evolution of Interpreting Strategies in Simultaneous

- Interpreting. *Meta* 50, 753-767.
- Roderick, Jones (1998): *Conference Interpreting Explained*. Manchester: St. Jerome Publishing.
- Seeber, Kilian G. (2001): Intonation and anticipation in simultaneous interpreting." *Cahiers de Linguistique Française* 23, 61-97.
- Seeber, Kilian G. (2005): Temporale Aspekte der Antizipation beim Simultandolmetschen komplexer SOV-Strukturen aus dem Deutschen. *Bulletin Suisse de linguistique appliqué* 81, 123-149.
- Seleskovitch, Danica (1978a): *Interpreting for international conferences: Problems of Language and Communication*. Washington, DC: Pen and Booth.
- Seleskovitch, Danica (1978b): Sense and Language. In Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 333-340.
- Seleskovitch Danica (1988): *Der Konferenzdolmetscher: Sprache und Kommunikation*. Heidelberg: Groos.
- Van Besien, (1999): Anticipation in Simultaneous Interpretation. *Meta* 44 (2), 250-290.
- Vandepitte, Sonia (2001): Anticipation in Conference Interpreting: A Cognitive Process. *Revista alicantina de estudios ingleses* 14, 323-335.
- Vermeer, Hans J. (1982): Translation als Informationsangebot. *Lebende Sprachen* 27, 97-101.
- Viezzi, Maurizio (1990): Sight Translation, Simultaneous Interpretation and Information Retention. In Gran, Laura and Taylor, Christopher (1990) *Aspects of applied and experimental research on conference interpretation*. Udine: Campanotto Editore 54-60.
- Wilss, Wolfram (1978): Syntactic Anticipation in German-English Simultaneous Interpreting. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace (Hg.) (1978) *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 343-352
- Wörrlein, Marion (2007): *Der Simultandolmetschprozess. Eine empirische Untersuchung*. München: Martin Meidenbauer.
- Wright, M.J.; Bishop, D.T.; Jackson, R.C.; Abernethy, B. (2011): Cortical fMRI activation to opponents' body kinematics in sport-related anticipation: Expert-novice differences with normal and point-light video. *Neuroscience Letters*, Vol.500 (3), 216-221
- Zanetti, Roberta (1999): Relevance of anticipation and possible strategies in the simultaneous

interpretation from English into Italian. *The Interpreters' Newsletter* 9, 79-98.

Online-Quellen:

www.exmaralda.org

<http://www.europarl.europa.eu/ep-live/de/plenary/>

Anhang

Transkription der Verdolmetschungen

Rede 1

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:01.9]
X [v]	Danke, Frau Präsidentin Angelilli	Äh ich möchte mich ä(::)h beim Kollegen Franko
X [v]	(Originalrede)	Grazie Presidente Angelilli

[2]

	2 [00:04.5]	3 [00:06.4]
X [v]	bedanken, für die Arbeit, die er hier geleistet hat,	aber auch ä(::)h beim Kommissar
X [v]	vorrei ringraziare	il collega Franko per il lavoro che

[3]

	4 [00:08.8]	5 [00:10.6]
X [v]	Potocnik. Ich glaube es ist derzeit nicht einfach als	Umweltkommissar ä(::)h (0,4s)
X [v]	ha svolto ma vorrei ringraziare anche	il commissario Potocnik perché

[4]

	6 [00:12.6]	7 [00:14.3]
X [v]	fortschrittliche Vorschläge zu bringen	Wir wissen alle, das Zauberwort
X [v]	ritengo che al momento non sia	facile presentare proposte e

[5]

	8 [00:17.2]	9 [00:19.2]
X [v]	Wettbewerbsfähigkeit (0,3s) glaubt alles zu rechtfertigen und trotzdem bin ich davon	
X [v]	innovative e in maniera ambientale	perché al momento si pensa

[6]

	10 [00:21.2]	11 [00:23.2]	12 [00:25.2]
X [v]	überzeugt dass wir mit diesem Programm	einen Schritt in die richtige Richtung	gehn
X [v]	più che altro alla competitività	ma sono comunque convinto	che

[7]

	13 [00:26.9]	14 [00:28.8]
X [v]	weil es muss uns klar sein, das Umweltsaktionsprogramm ist nicht irgendwo	am Rande
X [v]	questo programma costituisca un passo nella	direzione giusta perché

[8]

..	15 [00:31.3]	16 [00:33.3]
X [v]	der Gemeinschaftspolitik sondern es ist (0,1s) zentral, weil	weil sämtliche Aktivitäten
X [v]	dev'essere chiaro che l'ambiente non è a margine	della politica dell'Unione

[9]

..	17 [00:34.9]	18 [00:36.7]
X [v]	seien es wirtschaftliche, politische, soziale, kulturelle finden eben in einer	
X [v]	ma è un qualcosa di centrale che	si tratti politiche culturali,

[10]

..	19 [00:39.6]	20 [00:41.8]
X [v]	realen Umwelt statt; und nur wenn diese reale Umwelt eben gut funktioniert, dann	
X [v]	ambientali finanziarie così via; tutto	questo può avvenire soltanto se

[11]

..	21 [00:43.8]	22 [00:45.8]
X [v]	haben auch alle anderen Aktivitäten, die wir hier setzen insbesondere die	
X [v]	l'ambiente è funziona a dovere.	(1,3s)

[12]

..	23 [00:47.8]	24 [00:49.8]	25 [00:51.8]
X [v]	ökonomischen auch äh äh sozusagen dada /das richtige Ergebnis und	somit bin ich	
X [v]	perché soprattutto le attività e(:) economiche		potrebbero

[13]

..	26 [00:53.8]	27 [00:55.8]
X [v]	auch froh, dass wir konkrete Aktionen vorgeschlagen haben und	es ist jetzt die Kunst
X [v]	giungere al e(:) al giusto risultato; quindi	sono anche contento

[14]

..	28 [00:57.8]	29 [00:59.8]
X [v]	der Politik die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit wir eben	
X [v]	che ci siano proposte d'azione concrete e e ora spetta poi a	

[15]

..	30 [01:01.8]	31 [01:03.8]
X [v]	das weitere äh äh die weitere Entwicklung langfristig eben gesichert ist äh für unsere	
X [v]	alla politica creare le condizioni giuste affinché a lungo	

[16]

	32 [01:05.7]	33 [01:07.7]
X [v]	Gesellschaft und die Geschichte zeigt	eindeutig es sind immer die Gesellschaften am
X [v]	termine si garantisca	la sostenibilità ambientale per

[17]

	34 [01:10.3]	35 [01:12.2]
X [v]	erfolgreichsten die am effizientesten	arbeiten und drum wenn ich kurz das Klima-
X [v]	la nostra società	la storia ci mostra che le civiltà

[18]

	36 [01:15.1]	37 [01:17.1]
X [v]	Energie-Kapitel herausgreifen darf, ich glaube es ist für uns wichtig, dass wir den	
X [v]	di successo sono sempre quelle più	efficienti; e quindi credo

[19]

	38 [01:19.1]	39 [01:21.8]
X [v]	Rahmen den wir jetzt diskutieren nach dem Rahmen des 2030	äh äh Programmes, dass
X [v]	che sia veramente fondamentale	ricorda(::)re il quadro

[20]

	40 [01:23.8]	41 [01:25.8]	42 [01:28.2]
X [v]	wir hier wirklich diese drei Ziele	beibehalten, weil gerade im Effizienzbereich	
X [v]	a(::) del Programma Europa	anche 2030 e	l'

[21]

	43 [01:30.2]	44 [01:32.0]
X [v]	Energieeffizienzbereich glaub ich haben wir am meisten eigentlich	aufzuholen, wir low
X [v]	efficienza e(::) l'efficienza	energetica sono veramente

[22]

	45 [01:34.6]	46 [01:36.6]
X [v]	hanging fruit	wie man so schön neudeutsch sagt eigentlich zu ernten und
X [v]	fondamentali qui dobbiamo	recuperare moltissimo abbiamo

[23]

	47 [01:39.1]	48 [01:41.1]
X [v]	das bringt sowohl den Konsumenten	etwas als auch unserer Wirtschaft ich glaube
X [v]	u(::)hm dobbiamo e(::) ancora	cogliere ancora ehm molti frutti

[24]

..	49 [01:43.1]	50 [01:45.1]
X [v]	auch, dass die Zukunft der Energie mit den erneuerbaren gelöst wird drum glaub ich,	
X [v]	soprattutto	quelli per così dire già caduti a terra come si

[25]

..	51 [01:47.4]	52 [01:49.4]
X [v]	kann man auch hier vermehrt investieren und die Technologien, die reif werden sollen	
X [v]	suol dire	e con l'energia si può risolvere

[26]

..	53 [01:51.2]	54 [01:53.9]
X [v]	langsam in den Markt entlassen werden und natürlich auch im CO2-Bereich glaub	
X [v]	molto, bisogna veramente investire in queste tecnologie	e

[27]

..	55 [01:55.8]	
X [v]	ich ist es ganz klar, hier müssen wir weitermachen damit wir also das 2-Grad-Ziel	
X [v]	ovviamente anche nel settore CO2 (1s) bisogna	

[28]

56 [01:58.1]	57 [02:00.1]	
X [v]	einhalten können insgesamt bin ich froh, dass wir uns relativ schnell hier geeinigt	
X [v]	continuare per	per poter rispettare gli obiettivi

[29]

..	58 [02:02.1]	59 [02:04.1]
X [v]	haben und auch dass der Wasserbereich dementsprechend Behandlung gefunden hat,	
X [v]	prefis-sati. E comunque sono contento che si sia	giunti

[30]

..	60 [02:06.1]	61 [02:08.1]
X [v]	jedenfalls noch einmal Gratulation an die unmittelbar Handelnden und Ihnen wie gsagt	
X [v]	rapidamente	a un'accordo anche nel settore dell'acqua;

[31]

..	62 [02:10.3]	63 [02:12.3]
X [v]	weiterhin breite Schultern in der Kommisson, Herr Kommissar	
X [v]	comunque mi congratulo e veramente e(::)	spero e auguro ogni

[32]

64 [02:16.7]

X [v] meglio alla Commissione che dovrà essere forte

Rede 2

[1]

0 [00:00.0]

1 [00:02.4]

2 [00:04.5]

X [v] Ja, vielen Dank Frau Präsidentin (0,9s) Ich bin nun seit nunmehr 30 Jahren

X [v] Grazie Presidente (kein Ton) da più di 30 anni

[2]

3 [00:07.0]

4 [00:09.7]

X [v] Strahlungsschutzermächtiger und habe viele 10 000 Leute untersucht Ich weiß also

X [v] mi occupo di radiazioni ionizzanti

[3]

5 [00:11.7]

6 [00:13.7]

7 [00:15.8]

X [v] genau um die Gefahren der Strahlung und wir sollten uns nicht gegenseitig vorwerfen,

X [v] e ho visitato (,1,1s) varie, svariate, migliaia di persone

[4]

8 [00:17.6]

9 [00:19.6]

10 [00:21.6]

X [v] dass wir befangen sind Es gibt keine neutralen Menschen Es gibt keine neutralen

X [v] (0,4s) quindi (1,6s) dobbiamo ricordare che nessuno è

[5]

11 [00:23.5]

12 [00:26.2]

X [v] Politiker und natürlich auch keine neutrale Industrie aber das heißt nicht dass wir wir

X [v] nè le persone, nè la politica, nè l'industria ma

[6]

14 [00:30.4]

15 [00:32.4]

X [v] uns gegenseitig nicht respektieren offen, ehrlich und auf wissenschaftlich solider

X [v] questo non significa certo che non ci rispettiamo quindi è importante

[7]

..	16 [00:34.4]	17 [00:36.5]	18 [00:38.5]
X [v]	Basis miteinander diskutieren sollten	Der Rest ist eigentlich schon alles	gesagt. Ich
X [v]	che discutere su	basi solide a livello scientifico	il resto è già

[8]

..	19 [00:40.5]	20 [00:42.9]	
X [v]	freue mich morgen auf die Abstimmung vielleicht noch ein Satz	Wenn wir in die Tiefe	
X [v]	stato detto	attendo con interesse la votazione	di domani e direi

[9]

..	21 [00:44.6]	22 [00:46.5]	23 [00:48.4]
X [v]	der Quantenphysik vordringen werden wir darüber	nachdenken und wohl	
X [v]	semplicemente che	se vediamo alla fisica quantistica	dovremmo riflettere

[10]

..	24 [00:50.5]	25 [00:52.5]
X [v]	auch zu dem Ergebnis kommen dass hochenergetische	Strahlung irgendwann einmal
X [v]	molto ma comunque	giungeremo alla

[11]

26 [00:54.4]	27 [00:56.4]	28 [00:58.9]	
X [v]	die Grundlage für die Entstehung unseres Universums und letzten Endes auch	des	
X [v]	conclusione che	comunque queste radiazioni hanno	portato

[12]

..	29 [01:00.9]	30 [01:03.7]
X [v]	Lebens war Danke	
X [v]	alla creazione	dell'universo e dell'umanità

Rede 3

[1]

0 [00:00.0]	1 [00:01.8]
X [v]	Ja, vielen Dank Herr Präsident ä(:)h in dieser frühen Morgenstunde sind offensichtlich
X [v]	(Originalrede)

[2]

	2 [00:03.9]	3 [00:05.7]	4 [00:07.7]
X [v]	noch nicht besonders viele da	(0,5s) trotzdem dank ich schon mal	allen äh
X [v]	Buongiorno	Signor Presidente, Onorevoli	non siamo certo

[3]

	5 [00:10.1]	6 [00:12.1]	
X [v]	Schattenberichterstattem	allen denen, die wirklich hart	(0,3s) an diesem Thema
X [v]	molto numerosi	visto che è così presto stamattina	vorrei comunque

[4]

	7 [00:14.1]	8 [00:16.3]	
X [v]	gearbeitet haben auch den ganzen Mitarbeitern	(0,3s) ähm so	
X [v]	ringraziare quanti si sono	occupati di questo argomento anche col-	

[5]

	9 [00:18.1]	10 [00:20.0]	11 [00:22.0]	12 [00:23.9]
X [v]	in den Kulissen ähm	dafür, dass sie diese	äh dieses wirklich gute	Gesetz auf
X [v]	laboratori	(1,7s) che hanno lavorato	per così dire dietro le quinte	(0,8s)

[6]

	13 [00:25.9]	14 [00:27.9]	
X [v]	den Weg gebracht haben.	(0,5s) Leider Gottes	ist der Rat auch nicht da, aber macht
X [v]	pe(::)r	(0,6s) aver fatto	il necessario per portare

[7]

	15 [00:29.9]	16 [00:31.9]	
X [v]	nix Dieser Rat hat sowieso nicht so viel dazu	beigetragen vor allen Dingen haben	
X [v]	e(::)	avanti(::)	questa proposta; il Consiglio non ha

[8]

	17 [00:34.0]	18 [00:36.0]	19 [00:37.8]
X [v]	die Zyprioten und die Iren	mit uns ähh an diesem Dossier	gearbeitet
X [v]	fatto molto comunque è vero anche	che i ciprioti e i	gli irlandesi hanno

[9]

	20 [00:40.1]	21 [00:42.1]	
X [v]	((1,7s)) Live ähm ist neben den großen	Fonds, die wir in dieser Woche abgestimmt	
X [v]	collaborato a questo dossier; e la	il programma Life	(1,3s)

[10]

	22 [00:44.5]	23 [00:46.5]	24 [00:48.6]
X [v]	haben ja mit seinen	3,46 Milliarden Euro	ziemlich winzig Es
X [v]	fa parte di documenti	di dossier importanti di cui ci siamo occupati	que(,:) st'anno

[11]

	25 [00:50.6]	26 [00:52.6]	27 [00:54.6]
X [v]	macht	grade mal 0,3 Prozent des Haushalts aus dabei ist es ein sehr	
X [v]	certamente	la valutazione è limitata a 0,3 percento soltanto del	bilancio dell'

[12]

	28 [00:56.6]	29 [00:58.6]
X [v]	erfolgreiches Programm mit nachhaltigen Investitionen	und es hat sich auch
X [v]	Unione Europea	però un porgramma con grande successo con investimenti

[13]

	30 [01:00.6]	31 [01:03.3]	32 [01:05.3]
X [v]	stetig	weiterentwickelt seit 1992 (0,5 s) auch in den	in der nächsten Förderperiode
X [v]	sostenibili e non fa che andare avanti dal '99 che progredisce e		anche nel prossimo

[14]

	33 [01:07.8]	34 [01:09.8]
X [v]	wird es einige Neuerungen geben. Es gibt demnächst ein Teilprogramm für Klima	
X [v]	periodi vi saranno delle	novità, delle innova-

[15]

	35 [01:11.6]	36 [01:13.3]	37 [01:15.7]
X [v]	ein höherer Anteil als bisher	wird für Projekte im Bereich Naturschutzreserviert	Das
X [v]	zioni maggiori	quota (0,6s)	per i progetti nel

[16]

	38 [01:17.7]	39 [01:19.7]
X [v]	erfolgreiche System	der nationalen allokaa/ erfolglose natürlich/entschuldigen
X [v]	settore delle riserve naturali (1,7s)	e il (1,3s)

[17]

	40 [01:21.7]	41 [01:23.7]	42 [01:25.7]
X [v]	mi ah also jetzt bin ich aber ganz verwirrt	das erfolglose äh System der nationalen	
X [v]	(2s)	(2s)	e ricordiamo il

[18]

..	43 [01:27.7]	44 [01:29.7]	45 [01:32.4]
X [v]	Allokation wird endlich 2017	auslaufen. Eine vielversprechende neue	
X [v]	sistema della ttribuzioni nazionali	che finora non ha funzionato	

[19]

..	46 [01:34.4]	47 [01:36.1]	
X [v]	Projektart, die	integrierten Projekte wird eingeführt (1,5s) Lassen Sie	
X [v]	smetterà di esistere nel 2017	poi ci sarà un progetto	che(::<) mirerà

[20]

..	48 [01:38.1]	49 [01:40.1]	50 [01:42.1]
X [v]	mich zu den beiden letzten Punkten noch ein	paar Sätze mehr sagen. Von Anfang an	
X [v]	a(::<) ottenere progetti integrati	molto ambizioso e	di grande ehm

[21]

..	51 [01:44.1]	52 [01:46.2]	53 [01:48.2]
X [v]	hab ich gefunden, dass eine geografische sinnvolle und gerechte Verteilung von Live-		
X [v]	prospettiva	ci tengo a dire che fin dall' inizio ho trovato che una	

[22]

..	54 [01:50.2]	55 [01:52.2]	
X [v]	Projekten nicht über	nationale Zuteilung erreicht werden kann (0,5s) Wir müssen in	
X [v]	ripartizione dei progetti	Life non	deve o piuttosto non può

[23]

..	56 [01:54.5]	57 [01:56.1]	58 [01:58.1]
X [v]	den Aufbau	von Kapazität investieren (0,7s) Wenn die Fähigkeit gu(::<)te und	
X [v]	essere ottenuta con	attribuzioni nazionali	bisogna investire (1,3s)

[24]

..	59 [02:00.1]	60 [02:02.1]	61 [02:03.9]
X [v]	langfristig wirksame U(::<)mwelt- und	Klimaprojekte zu konzipieren	
X [v]	i(::<)n	modo diverso perché se si vuole ot tenere dei progetti	

[25]

..	62 [02:05.9]	63 [02:07.9]	
X [v]	weiterentwickelt wird, hat dies	auch Konsequenzen über Live hinaus (1s) Vom	
X [v]	ambientali	che abbiano un futuro	ciò ha anche

[26]

	64 [02:09.9]	65 [02:11.9]
X [v]	nächsten Live-	Budget wird daher ein kleiner Anteil
X [v]	conseguenze al di là del programma	Life infatti dal bilancio dell'anno prossimo (0,4s)

[27]

	66 [02:14.5]	
X [v]	für die Unterstützung von Live-Kontaktstellen	für Training sowie für den Austausch
X [v]	quindi (0,4s) un	(1,3s) vi sarà

[28]

	67 [02:16.7]	68 [02:18.7]	69 [02:20.4]
X [v]	zwischen den Umweltbehörden verwendet	werden (1,3s)	Eine weitere wirkliche
X [v]	una parte del finanziamento	che andrà anche con-	tatti fra le varie autorità

[29]

	70 [02:22.4]	71 [02:24.4]	72 [02:26.4]
X [v]	Innovation sind die integrierten Projekte	darüber sollen verschiedene	Fonds unter
X [v]	dell'ambiente un'altra innovazione è data	da quella dei progetti integrati	così, varie

[30]

	73 [02:28.1]	74 [02:30.8]
X [v]	der Führung von Live kooperieren, um große Herausforderungen	in den Bereichen
X [v]	fonti (0,3s) potranno cooperare sotto leg-	gi da di Life e

[31]

	75 [02:32.7]	76 [02:34.7]	77 [02:36.7]
X [v]	Wasser, Abfall, Klima oder Naturschutz anzugehen	(1s) So werden Gelder wirklich	
X [v]	quindi tenere conto di tutto ciò che riguarda	la tutela della natu(::<)ra gestione	

[32]

	78 [02:38.7]	79 [02:40.8]
X [v]	effizient genutzt, zum Wohle von Wirtschaft und Umwelt	(0,8s) Nun ist es an den
X [v]	delle acque e quant'altro; e così si userà veramente bene	il finanziamento ai ehm..

[33]

	80 [02:43.2]	81 [02:44.8]
X [v]	Regionen nationalen Behörden und Umweltorganisationen sich für die Umsetzung	
X [v]	(0,5s) a favore di tutti	ambiente e(::<) l'Europa

[34]

	82 [02:47.3]	83 [02:49.4]	84 [02:51.7]
X [v]	wirklich auch starkzumachen (0,7s)	Dazu ermutige ich ausdrücklich	(0,5s) Es
X [v]	però ovviamente bisogna avere	un forte impegno di tutti ecco perché	(0,4s) invito

[35]

	85 [02:53.7]	86 [02:55.7]
X [v]	handelt sich hier um ein konkre(:)tes Instrument für diese oft geforderte Integration	
X [v]	in modo particolare	ad agire perché si tratta di uno strumento concreto per

[36]

	87 [02:57.9]	88 [02:59.9]	89 [03:01.9]
X [v]	(0,3s) Nehmen Sie es also in Angriff	(1,3s) Vielleicht liest es auch	
X [v]	questa integrazione tanto	richiesta quindi mi raccomando, cogliamo questa	

[37]

	90 [03:03.7]	91 [03:05.6]
X [v]	irgendjemand nach denn hö(:)ren tut uns jetzt wahrscheinlich	hört uns jetzt nicht so
X [v]	opportunità; fo(:)rse	c'è qualcuno che asco(:)lta (Kein Audio)

[38]

	92 [03:07.6]	93 [03:09.4]	94 [03:11.4]
X [v]	viele Leute (0,8 s) aber diese beiden neuen Elemente capacity building und integrierte		
X [v]	(Kein Audio)	(Kein Audio)	ma questi

[39]

	95 [03:13.2]	96 [03:15.4]
X [v]	Projekte sind sehr	vielversprechend (0,8s) Sie sind allerdings auch eine
X [v]	elementi, capacity building e progetti integrati sono molto promettenti e comunque	

[40]

	97 [03:17.4]	98 [03:19.4]
X [v]	Herausforderung (0,5s) die	nur mit der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiterinnen
X [v]	sono una sfida	una sfida che sarà possibile cogliere soltanto

[41]

	99 [03:21.4]	100 [03:23.4]
X [v]	und Mitarbeiter	in den Live-Units der Kommission zu bewältigen ist
X [v]	grazie alla lunga esperienza	dei collaboratori dell'Unità Life della

[42]

	101 [03:25.4]	102 [03:27.4]
X [v]	(0,7s) Wir alle wissen, dass die Qualität unserer Arbeit mit unserer	Erfahrung, einem
X [v]	Commissione Europea; sappiamo tutti che la	qualità del nostro

[43]

	103 [03:29.7]	104 [03:31.7]
X [v]	soliden Netzwerk	und nicht zuletzt dank des historischen Wissens
X [v]	lavoro dipende dalla nostra esperien-za	e ha permesso di creare una solida rete

[44]

	105 [03:33.7]	106 [03:35.7]
X [v]	gelingt (0,9s) Wenn nun das gesaamte Live-Programm	von einer Exekuti(():)vagentur
X [v]	anche grazie a al Know-How, alle conoscenze	ma se tutto il programma Life

[45]

	107 [03:37.7]	108 [03:39.7]	109 [03:41.7]
X [v]	verwaltet werden soll so plant es jedenfalls die Kommission	riskieren wir,	
X [v]	viene poi ehm gesti(():)to una ehm agenzia	di	

[46]

	110 [03:43.8]	111 [03:45.8]
X [v]	einem ausgezeichneten EU-Programm	bleibende Schäden
X [v]	amministrazione come vuole fare la Commssione Europea, rischia-	mo(():) che(():)

[47]

	112 [03:47.8]	113 [03:50.1]	114 [03:52.6]
X [v]	zuzufügen (0,7s) deshalb wiederhole ich Jede Veränderung muss sicherstellen	dass die	
X [v]	si ehm arrecchino danni	terribili; quindi attenzione	perché

[48]

	115 [03:54.6]	116 [03:56.6]	
X [v]	Exekutivagentur über	ausreichend Expertise	auch im
X [v]	ogni modifica deve tenere conto del fatto	che l'Agenzia esecutiva deve dotarsi	di una

[49]

	117 [03:58.6]	118 [04:00.6]	
X [v]	Naturschutzbereich verfügt (0,6s) und i(():)nsgesamt über eine	angemessene	
X [v]	perizia	sufficiente anche per quanto riguarda la tutela	ehm della

[50]

	119 [04:02.8]	120 [04:04.8]
X [v]	Anzahl von Personal	Und da glaube ich muss die Kommission noch
X [v]	natura soprattutto	un personale sufficiente un numero di persone dell'organico

[51]

	121 [04:06.9]	122 [04:08.9]	123 [04:10.9]
X [v]		mal ordentlich nachbessern (1s)	Wir wissen doch alle (0,7s)
X [v]	sufficiente	ecco perché la Commissione	deve fare molto per migliorare le cose

[52]

	124 [04:12.9]	125 [04:15.2]
X [v]	Wir wissen wirklich alle,	dass eine schlechte Adminisitation (0,7s) jedes
X [v]	sappiamo tu(:)tti	tutti il fatto che un'amministrazione che

[53]

	126 [04:17.3]	127 [04:19.3]
X [v]	hervo(:)rragende Projekt	wirklich pla(:)ttmachen kann. Das wollen wir aber
X [v]	non è all'altez- za(:) (1s)	è in grado di fare fallire il

[54]

	128 [04:21.3]	129 [04:23.3]
X [v]	bitteschön bei Live	verhindern denn Live ist ein absolut hervorragendes
X [v]	migliore progetto	quindi mi raccomando evitiamolo con Life, perché Life

[55]

	130 [04:25.4]	131 [04:27.4]
X [v]	Programm (1,4s)	
X [v]	è un programma	di prim'ordine

Rede 4

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:02.4]
X [v]	(0,1s)	Vielen Dank Herr Vorsitzender, Präsident, Herr Kommissar, liebe	
X [v]	(0,4s)	Grazie Presidente	(0,3s)

[2]

	3 [00:04.7]	4 [00:06.8]
X [v]	Kolleginnen und Kollegen (0,6s) den Garten Eden uns	gestalten das wird eine
X [v]	Commissario, Onorevo- li (::) (0,4s) il giardino dell' Eden	è una

[3]

	5 [00:08.9]	6 [00:10.8]
X [v]	Herausforderung sein und ich möchte ein bisschen auf die Praktikabilität	
X [v]	sfida per noi e..	guardiamo un po'

[4]

	7 [00:12.8]	8 [00:14.8]
X [v]	hinweisen wollen (0,6s) Die dichte Besiedlung und die intensive Nutzung in Europa	
X [v]	che cosa è fattibile (1,2s) l'urbanizzazione	e l'utilizzo

[5]

	9 [00:16.8]	10 [00:18.7]
X [v]	setzen gut geordnete Verhältnisse voraus (0,7s) Raumordnung, Landschaftsplanung	
X [v]	intensivo in Europa (0,7s)	richiedono.. ehm.. pianificazione

[6]

	11 [00:21.4]	12 [00:23.3]	13 [00:25.3]
X [v]	Bauplanung, Städteplanung Straßen- und Verkehrsplanung	All das ist für uns	
X [v]	territoriale edilizia,	urbana, del traffico	delle reti stradali

[7]

	14 [00:27.3]	15 [00:29.4]
X [v]	in Europa eigentlich selbstverständlich und auch so akzeptiert (0,8s) All diese	
X [v]	tutto questo sembra ovvio ed è accettato	anche così in Europa però tutte

[8]

	16 [00:31.8]	17 [00:34.1]
X [v]	Planungen, sie müssen praktikabel sein und sie müssen aufeinander abgestimmt sein.	
X [v]	queste pianificazioni debbono essere	concertate tra di

[9]

	18 [00:36.0]	19 [00:38.2]
X [v]	(0,6s) Die Nachhaltigkeit ist das Credo aller Dinge (0,9s) im Rahmen der	
X [v]	loro (0,5s) e la sostenibilità è	il filo conduttore. Nel

[10]

..	20 [00:41.3]	21 [00:43.3]
X [v]	Biodiversitätspolitik	hat die Kommission jetzt eine Strategie für eine
X [v]	settore della politica della bio	-diversità, la Commissione ha

[11]

..	22 [00:45.6]	23 [00:47.4]
X [v]	europaweite grüne	Infrastruktur vorgelegt Bestehende
X [v]	sviluppati una strategia per	un'infrastruttura europea verde; i parchi

[12]

..	24 [00:49.4]	25 [00:51.4]
X [v]	Naturschutzgebiete sollen wieder miteinander verbunden werden	Die Gesundheit
X [v]	europei naturali	vanno collegati tra di loro

[13]

..	26 [00:53.4]	27 [00:55.3]
X [v]	von Ökosystemen soll erhalten werden, sodass die sie ihre gesellschaftlich wertvollen	
X [v]	La salute degli ecosistemi va tutelata di modo che mantengano	

[14]

..	28 [00:57.7]	29 [00:59.9]
X [v]	Leistungen wie zum Beispiel reine Luft und saures Wasser	sauberes Wasser auch
X [v]	(0,4s) il loro ruolo fondamentale	per la società; aria

[15]

..	30 [01:02.3]	31 [01:04.4]
X [v]	weiterhin erbringen können (0,8s) Diese Ziele, sie sind	nicht neu und sie
X [v]	e acqua pulita; questi obiettivi non sono	nuovi e si

[16]

..	32 [01:06.3]	33 [01:08.3]
X [v]	finden sich in vielen verwandten Verordnungen und Richtlinien	wieder, ja, sie sind
X [v]	ritro- vano in tanti regolamenti e direttive	del passato

[17]

..	34 [01:10.4]	35 [01:12.2]
X [v]	das Herzstück einer jeden Umweltpolitik	(1s) Wir müssen ernsthaft jetzt
X [v]	e stanno al cuore della politica ambientale;	quindi adesso

[18]

	36 [01:14.7]	37 [01:16.7]
X [v]	aufpassen, dass wir uns hier nicht in Doppelregelungen	verstricken (0,7s) Wir
X [v]	dobbiamo	vedere che non si creino doppioni e certamente

[19]

	38 [01:18.8]	39 [01:21.6]
X [v]	brauchen ganz sicherlich kein neues Netz an geschützten Flächen	(0,6s) Grade erst
X [v]		non c'è bisogno di una nuova rete di zone protette;

[20]

	40 [01:23.6]	41 [01:26.0]
X [v]	haben die im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik die ökologischen	Vorrangflächen
X [v]	Nel	settore della PAC abbiamo

[21]

	42 [01:28.0]	43 [01:30.1]
X [v]	beschlossen (0,7s) In Natura 2000, Herr Kommissar	Sie habens erwähnt haben wir ein
X [v]	deciso le superfici ecologicamente	protette (0,6s) e

[22]

	44 [01:32.1]	45 [01:34.8]
X [v]	europaweit ein Netz von wichtigen Naturschutzgebieten	geknüpft.
X [v]	a livello europeo abbiamo una rete importante di zone	protette, naturali

[23]

	46 [01:36.8]	47 [01:39.2]
X [v]	Außerdem ist die Landwirtschaft im Rahmen der Agrarpolitik	mit den Cross
X [v]		L'agricoltura nell'ambito della PAC (0,4s) dev'

[24]

	48 [01:41.8]	49 [01:43.9]
X [v]	Compliance zu Nachhaltigkeit verpflichtet Der Wert der	Natur ist ist nicht
X [v]	essere	anche un'agricolutra sostenibile (0,7s).. e.... (1,1s)

[25]

	50 [01:46.5]	51 [01:48.5]
X [v]	ausschließlich und allein an ökologischen Gesichtspunkten zu messen	(0,8s) Die
X [v]		la natura non è .. è.. fatta soltanto di

[26]

	..	52 [01:50.5]	53 [01:52.9]	
X [v]	ökologischen,	die sozialen aber auch die ökonomischen	Werte sie müssen abgewogen	
X [v]	aspetti	ecologici, ci sono anche quelli economici	e sociali che	

[27]

	..	54 [01:54.6]	55 [01:56.9]	
X [v]	werden (0,8s)	Es ist zum Beispiel nicht angemessen,	in diesem Papier	
X [v]	vanno	ponderati	Per esempio in questo	

[28]

	..	56 [01:58.9]	57 [02:00.9]	
X [v]	bestimmte Habitate	die einen besonderen Beitrag zu Klimaschutzpolitik liefern zu		
X [v]	documento si	parla di determinati habitat che che.. ehm.....		

[29]

	..	58 [02:03.0]	59 [02:05.3]	60 [02:07.4]
X [v]	erwähnen	Es ist zum Beispiel nicht ausreichend	sicher, ob die Konservierung von	
X [v]		(1,8s) tutelano	l'ambiente; non è	sicuro

[30]

	..	61 [02:09.4]	62 [02:11.1]	
X [v]	Wäldern langfristig	wirklich auch zu einem verbesserten	Kohlenstoffgleichgewicht	
X [v]	che la conservazione delle foreste a lungo andare		porti veramente	

[31]

	..	63 [02:12.7]	64 [02:14.8]	
X [v]	führt. (0,6s)	Herr Präsident, ich möchte zum Abschluss	noch betonen, dass die	
X [v]	a una riduzione delle CO2.		Vorrei ricordare che	

[32]

	..	65 [02:16.8]	66 [02:18.8]	
X [v]	Entwicklung einer grünen	Infrastruktur in den	Regionen entwickelt	
X [v]	lo sviluppo	di un'infrastruttura verde	v a s v i l u p p a t a	

[33]

	..	67 [02:20.6]	68 [02:22.7]	
X [v]	muss Eine	europäische Strategie kann	dazu allenfalls einen guten	
X [v]	a livello regionale	Una strategia europea	può certamente	

[34]

	69 [02:24.7]	70 [02:26.7]	71 [02:27.3]
X [v]	Rahmen liefern. Vielen Dank.		
X [v]	creare però un quadro positivo Grazie		

Rede 5

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:01.9]	2 [00:01.9]	3 [00:03.5]
X [v]	Herr Präsident, Herr Kommissar, liebe Kolleginnen und Kollegen. Das europäische			
X [v]	Presidente,			

[2]

		4 [00:05.8]	5 [00:07.7]
X [v]	Parlament will ein siebtes äh Umweltaktionsprogramm der europäischen Union (0,7s)		
X [v]	Commissario, cari colleghi il Parlamento Europeo		

[3]

	6 [00:09.6]	7 [00:11.6]
X [v]	Es wäre unverständlich, wenn wir mit dem sechsten Aktionsprogramm, das im Juni	
X [v]	vuole un settimo programma d'azione per l'ambiente	

[4]

	8 [00:13.7]	9 [00:15.9]	10 [00:17.8]
X [v]	dieses Jahres ausläuft (0,6s) äh unsere Bemühungen einstellen würden äh		
X [v]	dell'Unione Europea; il sesto programma d'azione scade nel giugno di quest'		

[5]

		11 [00:19.8]	12 [00:21.7]
X [v]	die Qualität der Umwelt und der Gesundheit in Europa zu verbessern (0,9s)		
X [v]	anno e sarebbe davvero un peccato se segnasse l'interruzione dei nostri sforzi		

[6]

		13 [00:23.8]	14 [00:25.7]
X [v]	Nun, das siebte Aktionsprogramm darf keine Kopie des sechsten sein		
X [v]	per care di migliorare la qualità dell'ambiente e le condizioni di vita in		

[7]

..	15 [00:27.7]	16 [00:29.7]	17 [00:31.6]
X [v]	Wir sind viel weiter und die	Herausforderungen sind viel größer	(0,7s)
X [v]	Europa. Il settimo programma tuttavia non	dovrà essere un semplice	copia

[8]

..	18 [00:33.7]	19 [00:35.7]	
X [v]	Wir brauchen bei dem siebten	Aktionsprogramm einen neuen Ansatz, einen	
X [v]	incolla della versione precedente	infatti la	situazione

[9]

..	20 [00:37.7]	21 [00:39.7]	
X [v]	horizontalen Ansatz in alle anderen Politikbereiche	hinein (0,8s)	Wir
X [v]	attuale è diversa	più ampia, abbiamo bisogno quindi di un nuovo	programma di un'

[10]

..	22 [00:41.5]	23 [00:43.6]	
X [v]	haben	systemische Risiken Herr Kommissar,	Sie habens grad
X [v]	impostazione orizzontale	trasversale che regoli tutti i settori politici	Commissario ci

[11]

..	24 [00:45.8]		
X [v]	erwähnt Der Klimawandel	der Verlust der Biodiversität,	
X [v]	sono	dei rischi sistemici che ha appena evocato,	cambiamento

[12]

..	25 [00:48.3]	26 [00:50.2]	27 [00:52.2]
X [v]	die Ressourcenknappheit, das sind alles	Herausforderungen, die mit der	
X [v]	climatico	perdita di biodiversità	scarsità di risorse e queste sono

[13]

..	28 [00:54.1]	29 [00:56.1]	
X [v]	klassischen Umweltpolitik	alleine nicht bewältigt werden können, wir brauchen dazu	
X [v]	tutte	sfide che	la politica

[14]

30 [00:58.1]	31 [01:00.1]	32 [01:02.1]	
X [v]	alle andern Portfolios, alle andern	Politiken in der EU, insbesondere die Energie- und	
X [v]	ambientale nel senso tradizionale	non potrà affrontare e abbiamo bisogno del concorso	

[15]

	33 [01:04.1]	34 [01:05.8]	35 [01:07.8]
X [v]	Transportpolitik (0,7s)	die Agrar- und Fischereipolitik die	
X [v]	di tutte le altre politiche in particolare	quella dell'energia e dei trasporti	ma anche la

[16]

	36 [01:09.7]	37 [01:11.4]	38 [01:13.2]
X [v]	Kohäsionspolitik a(::)ber auch insbesondere die	Wirtschafts- und Finanzpolitik (0,7s)	
X [v]	politica agricola e della pesca	la politica di coesione	e anche

[17]

	39 [01:15.2]	40 [01:17.0]	
X [v]	und darauf äh möchte ich	äh besondern Wert legen, das ist der schwierigste Teil	
X [v]	la plitica economica finanziaria		(3,3s)

[18]

	41 [01:19.0]	42 [01:21.0]	
X [v]	Wie bekommen wir die	Finanzminister (0,5s) Wie bekommen wir die	
X [v]		e questa è proprio la parte	più difficile, mi preme

[19]

	43 [01:23.3]	44 [01:25.3]	
X [v]	Wirtschaftsminister in ihren Bereichen äh die		
X [v]	sottolinearlo	come riusciremo a far sì che i ministri delle finanze, i ministri dell'	

[20]

	45 [01:27.8]	46 [01:29.5]	
X [v]	Ökologisierung als Leitmotiv zu behandeln. (0,6s)	Das Parlament hat 80 Paragraphen	
X [v]	economia	nei loro settori	possono trattare come un leitmotiv

[21]

	47 [01:31.6]	48 [01:33.4]	49 [01:35.4]
X [v]	äh erarbeitet mit	Vorschlägen über Inhalt und	Prozedur für ein siebtes EAP
X [v]	l'ecologici.. ecolo-	cizzazione il parlamento ha elaborato	un'ottantina di paragrafi

[22]

	50 [01:38.0]	51 [01:40.0]	52 [01:42.0]
X [v]	(0,6s) und darin finden sich äh	die Forderungen nach dem Abbau (0,4s)	
X [v]	con elementi relativi	al contenuto, alla procedura	in questo settimo

[23]

	53 [01:44.3]	54 [01:46.9]
X [v]	umweltschädlicher Subventionen (0,9s) ä(:)h nach der Ökologisierung der	
X [v]	programma per l'ambiente lì si chiede di smantellare	qualsiasi tipo

[24]

	55 [01:48.5]	56 [01:50.5]
X [v]	Steuerpolitik (0,7s) Wir müssen die externen Kosten internalisieren in die Preise,	
X [v]	di sovvenzione che abbia effetti nefasti sull'	ambiente, dobbiamo ecologi-

[25]

	57 [01:52.5]	58 [01:54.5]	59 [01:56.5]
X [v]	also das Verursacherprinzip äh muss Zukunft so durchgesetzt werden und bei der		
X [v]	zzare anche la politica fiscale e quindi ehm.. il		principio che

[26]

	60 [01:58.8]	61 [02:00.5]	62 [02:02.5]
X [v]	makroökonomischen Steuerung brauchen wir auch das Monitoring der		
X [v]	chi inquina paga dovrà essere sempre applicato in futuro e per quanto riguarda poi		

[27]

	63 [02:04.7]	64 [02:06.6]
X [v]	Nachhaltigkeit in dem europäischen Semester. Es gibt viele Ideen, die wir da	
X [v]		gli orientamenti macroeconomici abbiamo bisogno

[28]

	65 [02:08.5]	66 [02:10.1]
X [v]	entwickelt haben. (0,8s) Insgesamt ist der ökologische	
X [v]	anche di delle verifiche si sostenibilità nell' ambito del semestre europeo. Quindi tante	

[29]

	67 [02:12.1]	68 [02:14.1]	69 [02:16.1]
X [v]	Fußabdruck in Europa viel zu hoch (0,8s) Wenn alle 7 Milliarden		
X [v]	sono le idee.. si trovano nel nella relazione (1,3s) La footprint europea		

[30]

	70 [02:18.0]	71 [02:20.0]
X [v]	Menschen heute und 9 Milliarden Menschen in der Mitte des Jahrhunderts so viel	
X [v]	complessivamente è troppo grande	se 7miliardi

[31]

	72 [02:22.0]	73 [02:24.0]
X [v]	Energie und so viel Ressourcen verbrauchen würden wie wir in Europa, (0,4s)	dann
X [v]	attuali e futuri 9 miliardi	di persone del

[32]

	74 [02:26.0]	75 [02:28.0]
X [v]	brauchten wir nicht nur einen Planeten sondern wir	brauchten 2 Planeten (0,6s)
X [v]	2050 continueranno	a consumare con lo stesso ritmo

[33]

	76 [02:29.9]	77 [02:31.9]	78 [02:33.9]
X [v]	Und wir wissen, dass wir Planetarier	Grenzen haben, äh bei der	
X [v]	avremmo bisogno non di un pianeta ma die due (0,5s) e sappiamo che		il pianeta ci

[34]

	79 [02:35.9]	80 [02:37.9]
X [v]	Verfügbarkeit von Ressourcen und	deshalb muss der Verbrauch von Ressourcen äh
X [v]	impone dei limiti	per quanto riguarda la disponibilità di

[35]

	81 [02:39.9]	82 [02:41.9]	83 [02:43.9]
X [v]		extrem äh reduziert werden und das siebte Aktionsprogramm	muss die Tür
X [v]	risorse e quindi il consumo delle	risorse dev'essere drasticamente	ridotto; il

[36]

	84 [02:45.9]	85 [02:47.9]
X [v]	öffnen für eine grüne Wirtschaft, äh für eine	Politik der Ressourceneffizienz
X [v]	settimo programma d'azione deve spalancare	le porte a una politica

[37]

	86 [02:50.6]	87 [02:52.6]	88 [02:54.6]
X [v]	(1s) Nun, äh wir	sollten besonderen Wert legen auf die städtische Umwelt	immer
X [v]	verde, una politica di efficienza delle risorse	(1,1s) dovremmo attribuire	

[38]

	90 [02:58.4]	91 [03:00.4]
X [v]	mehr Menschen leben in	urbanen Ballungsräumen und dort kann man exemplarisch
X [v]	particolare importante anche al contesto urbano perché	sono sempre più le

[47]

	111 [03:41.8]	112 [03:43.5]
X [v]	Luft/äh/verschmutzung is noch zu groß (0,5s)	Die Lärm äh belastung ist
X [v]	da sensibilizzarli a questo	programma; qui ci sono ancora

[48]

	113 [03:45.6]	114 [03:47.6]	115 [03:50.0]
X [v]	enorm, äh Lärm ist ein	vergessener Punkt in der Umweltpolitik	äh er wird
X [v]	carenze inquinamento atmosferico, ancora eccessivo		idem dicasi

[49]

	116 [03:52.0]	117 [03:54.0]
X [v]	völlig unterbewertet (0,5)	Wir haben äh immer noch viele giftige Chemikalien, die äh
X [v]	per quello acustico	il rumore viene spesso sottovalutato nella politica e poi

[50]

	118 [03:56.0]	119 [03:58.3]
X [v]	in die Umwelt kommen und die Gesundheit beeinträchtigen (0,5s)	und wir haben die
X [v]	abbiamo ancor a tantissime sostanze chimiche	velenose che vengono

[51]

	120 [04:00.9]	121 [04:02.9]
X [v]	neien Herausforderungen mit Nanomaterialien (0,4s)	und anderen neuen äh
X [v]	immense	nell'ambiente, inquinan- dole poi ci anche l'enorme sfida

[52]

	122 [04:04.9]	123 [04:07.2]	124 [04:08.7]
X [v]	Materialien äh, die genau untersucht werden müssen (0,9s)	Nun, meine Damen	
X [v]	legata a nanomateriali e altri nuovi materiali che (0,4s)		ehm...

[53]

	125 [04:10.7]	126 [04:12.7]
X [v]	und Herren, die besten Gesetze	die besten Programme nützen nichts äh wenn wir sie
X [v]	devono essere	esamianti con grande attenzione comunque signore

[54]

	127 [04:14.7]	128 [04:16.7]
X [v]	nicht vollziehen und das siebte EAP muss wirklich das	das Vollzugs äh defizit
X [v]	e signori	le migliori leggi non servono a nulla se non vengono

[55]

	129 [04:18.7]	130 [04:20.7]	131 [04:22.6]
X [v]	äh wirklich abbauen (0,5s)	äh und letztendlich meine	Europa muss eine Botschaft
X [v]	applicare e questo nuovo	programma deve	davvero permetterci di recuperare

[56]

	132 [04:24.8]	133 [04:26.8]
X [v]	an die Welt geben dass wir	ein nachhaltiges Management
X [v]	il ritardo accumulato a questo riguardo. L'Europa inoltre	deve trasmettere un messaggio

[57]

	134 [04:28.6]	135 [04:30.6]
X [v]	brauchen, ansonsten wird diese Menschheit	auf diesem Planeten Erde äh nicht
X [v]	al mondo cioè quello che	abbiamo bisogno una gestione

[58]

	136 [04:32.6]	137 [04:34.6]	138 [04:37.0]
X [v]	überleben. Vielen Dank		
X [v]	so-	stenibile altrimenti	l'umanità non potrà sopravvivere.

Rede 6

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:02.0]	3 [00:04.0]
X [v]	(0,8s) Vielen Dank Frau Präsidentin,	ich ähm muss noch einmal	zurückkommen	
X [v]	La ringrazio Presidente	(0,7s) devo	tornare un	

[2]

	4 [00:06.0]	5 [00:08.1]	
X [v]	auf meine Intervention von äh vor den Abstimmungen (0,6s)	Ähm und zwar möchte ich	
X [v]	attimo sul	sul mio intervento	avvenuto prima della votazione

[3]

	6 [00:10.6]	7 [00:12.8]	8 [00:15.7]	9 [00:17.9]
X [v]	zurückkommen basierend	auf ah Artikel 6.1.	äh aus unseren Regeln	zur Nutzung der
X [v]	e volevo tornarvi sulla	base dell'articolo 6.1 (0,6s)	del nostro	regolamento sull'

[4]

	10 [00:20.9]	11 [00:22.9]
X [v]	Parlamentsräumlichkeiten (0,6s) äh in diesen Regeln hat das Parlament sich darauf	
X [v]	utilizzo degli spazi del Parlamento. Il rego-	lamento in cui il Parlamento

[5]

	12 [00:24.9]	13 [00:28.3]	14 [00:30.3]
X [v]	verstä(:)ndigt, ah das Parlamentsräumlichkeiten (0,4s) ahm nicht genutzt werden ah		
X [v]	ha stabilito che locali, gli spazi del	Parlamento (0,9s)	(0,5s) non

[6]

	15 [00:32.7]	16 [00:34.7]
X [v]	von Unternehmen, die wirtschaftliche Intressen verfolgen äh in unmittelbarem	
X [v]	vanno usati da imprese che perseguono degli interessi economici in	

[7]

	18 [00:38.9]	19 [00:41.1]
X [v]	Zusammenhang zu Abstimmungen, die kontrovers sind und die mit den ah	
X [v]	collegamento diretto con votazioni che sono	controverse (0,4s) e che eeh

[8]

	20 [00:43.6]	21 [00:45.6]
X [v]	wirtschaftlichen Interessen dieser Unternehmen zu tun haben (0,3s) Ich fürchte, wir	
X [v]	hanno a che vedere con gli interessi economici di queste aziende. Io	

[9]

	22 [00:47.6]	23 [00:49.6]	24 [00:51.6]
X [v]	haben eine Ausstellung zu Schiefergas ah unmittelbar vorm Plenarsaal äh die		
X [v]	penso che adesso	abbiamo un'esposizione sul	gas di scisto proprio

[10]

	25 [00:53.6]	26 [00:56.5]
X [v]	unvereinbar mit äh Artikel 6.1	dieser Regeln ist, ich bitte das
X [v]	davanti all' entrata della sala della plenaria, il che non è compatibile con l'articolo 6 di	

[11]

	27 [00:58.5]	28 [01:00.5]	29 [01:02.0]
X [v]	Präsidium äh das sofort aufzuklären.	Zweitens habe ich überprüft	
X [v]	questa regola Quindi chiedo a all'ufficio di Presidenza di	chiarire subito la situazione e	

[12]

	30 [01:04.6]	31 [01:07.8]	32 [01:09.8]
X [v]	ah ob die Citizens Initiative	for Responsible Energy	unter
X [v]	secondo loro ho verificato se la.	ah .. ehm... se l'iniziativa per i cittadini per	una energia

[13]

	33 [01:11.8]	34 [01:13.4]	35 [01:15.6]
X [v]	diesem Schild firmiert diese Ausstellung	über Schiefergas äh da draußen, ob diese	
X [v]	responsabile ebene se	se nell'ambito se	in questo

[14]

	36 [01:17.6]	37 [01:19.9]	
X [v]	Citizens Initiative in unserem Lobby register	zu finden ist. (0,7s)	Ich
X [v]	contesto e luogo d'esposizione, se questa	iniziativa vada comunque ritrovata nel	

[15]

	39 [01:23.9]	40 [01:25.9]	
X [v]	finde diese Citizens Initiative dort nicht, wir haben	das Lobbyregister geschaffen	
X [v]	registro delle Lobby. Io non ho trovato questa	(0,5s) iniziativa .. Abbiamo	

[16]

	41 [01:27.9]	42 [01:29.9]	43 [01:31.4]
X [v]	um Transparenz äh	äh rund um die Lobbyarbeit herzustellen. Die Firmen	
X [v]	creato il registro delle Lobby per	garantire il	la trasparenza del lavoro

[17]

	44 [01:33.9]	45 [01:35.9]	46 [01:37.9]
X [v]	die hinter dieser Citizens Initiative	stehen sind sind samt und	sonders
X [v]	dei lobbisti e le aziende che sono dietro	questa iniziativa per i cittadini	sono

[18]

	47 [01:39.8]	48 [01:41.8]	49 [01:43.8]
X [v]	Firmen mit großen wirtschaftlichen	Intressen in Polen und	ah zu
X [v]	tutte aziende che hanno un grossissimo interesse a	economico ehm..	in Polonia sui

[19]

	50 [01:45.8]	51 [01:47.8]	
X [v]	Schiefergas (0,5s) ich	Ich möchte jetzt noch einmal vorschlagen	ah dass entweder
X [v]	gas	di scisto. Volevo proporre	duqne o

[20]

	52 [01:49.8]	53 [01:51.8]	54 [01:53.8]
X [v]	diese Ausstellung abgebaut	wird oder dass	umgehend ah dieses Schild
X [v]	(0,3s) che si smantelli questa	esposizione oppure che	(0,7s) questo

[21]

	..	56 [01:57.8]	57 [01:59.8]
X [v]	Citizens Initiative ausgetauscht	wird zugunsten	der Firmenschilder, die
X [v]	oh..ehm.. cartello	iniziativa per i cittadini venga	tolto e sostituito

[22]

	58 [02:01.8]	59 [02:03.8]	60 [02:06.0]
X [v]	hinten der Firmenschilder	der Firmen die hinter dieser	Citizens Initiative stecken.
X [v]	con un'indicazione	di quelli che sono all'	aziende che sono

[23]

	61 [02:07.8]	62 [02:09.8]	63 [02:11.8]
X [v]	Ich möchte appellieren	auch an die Gastgeber dieser	Ausstellung, die Co-
X [v]	dietro a questa iniziativa. E inoltre	(0,6s) prego gli ospiti	(0,8s) i Co-presidenti

[24]

	..	64 [02:13.8]	65 [02:16.3]	66 [02:18.1]
X [v]	Präsidenten unseres Präsidiums wie eh	Quadras und ah Protasiewicz	ah dass sie diese	
X [v]	del nostro Ufficio di Presidenza	Protasiewicz	e Dal Quadras che	

[25]

	..	67 [02:20.1]	68 [02:22.4]	69 [02:24.8]
X [v]	Initiative unterstützen, weil es ist im Sinne	äh der Transparenzregeln	die sich dieses	
X [v]	appoggiano questa iniziativa	(0,9s) perché questo è	per garantire le	

[26]

	..	70 [02:26.8]	71 [02:29.2]
X [v]	Parlament gegeben	hat dass solche Ausstellungen in dieser Form	nicht stattfinden
X [v]		trasparenza (0,4s) ecco.. ehm..	chiedo di far sì che

[27]

	..	72 [02:30.4]	73 [02:32.4]
X [v]		Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit	
X [v]	quest' esposizione non venga fatta in questo modo	Grazie per l'attenzione	

Rede 7

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:02.2]
X [v]	Sehr geehrter Herr Präsident, Herr Kommissar	(0,5s) In Zeiten der Wirtschaftskrise
X [v]	(Originalrede)	Presidente, Commissario. In un

[2]

	2 [00:04.8]	3 [00:06.6]	4 [00:08.3]
X [v]	hoher Arbeitslosigkeit	hohe Energiepreise	(0,5s) der Rohstoffknappheit und
X [v]	momento di crisi economica, di	alta disoccupazione e di	elevati prezzi delle energie,

[3]

	5 [00:10.4]	6 [00:12.1]
X [v]	der Abhängigkeit von Importen ist die Schaffung von	nachhaltigen Arbeitsplätzen und
X [v]	di	carezza di materie prime e problemi di importazione la

[4]

	7 [00:14.7]	8 [00:17.3]
X [v]	Wirtschaftswachstum	wesentlich für den sozialen Zusammenhalt (0,8s)
X [v]	creazione di	posti di lavoro sostenibili e la crescita economica sostenibile

[5]

	9 [00:19.3]	10 [00:21.3]
X [v]	Innovationen stellen ein Schlüsselement für das Erreichen dieses	Zieles dar und
X [v]	sono essenziali (0,7s)	l'innovazione è un elemento chiave per

[6]

	11 [00:23.3]	12 [00:25.0]
X [v]	sollten deshalb gefördert werden	(0,8s) Das Umweltschutz mit
X [v]	arrivare a questo obiettivo e quindi deve essere	incoraggiata. (0,5s)

[7]

	13 [00:26.6]	14 [00:28.3]
X [v]	Wachstum Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von	Arbeitsplätzen verbindenden
X [v]	la(;;)	tutela ambienta(;;)le(;;) (0,5s)

[8]

	15 [00:30.3]	16 [00:32.3]	17 [00:33.8]
X [v]	Konzept (0,4s) der Ökoinnovation bietet	dazu eine Möglichkeit	(1,3s)
X [v]	è un concetto che combina la	preotezione dell'ambiente con la crescita,	

[9]

	18 [00:35.8]	19 [00:37.8]
X [v]	Umweltfreundliche Inve/Innovationen sind von	grundlegender Bedeutung für
X [v]	competitività e la creazione di posti di lavo(.:)ro	(0,7s) l'innovazione rispettosa

[10]

	20 [00:40.3]	21 [00:41.9]
X [v]	die Reduzierung der Treibhausgase emissionen	(0,5s) die effizientere Nutzung
X [v]	dell'ambiente sono essenziali per ridurre le emissioni	gas a effetto serra per

[11]

	22 [00:43.9]	23 [00:45.9]
X [v]	von Ressourcen wie Wasser und Rohstoffen	eine vermehrte Verwendung
X [v]	avere un utlizzo più efficiente	di risorse quali l'acqua e le materie prime,

[12]

	25 [00:49.9]	26 [00:52.2]
X [v]	recycler Materialien und die Herstellung höherwertiger Produkte	mit
X [v]	una maggiore utilizzo di materiali riciclati, la produzione	di

[13]

	27 [00:54.2]	28 [00:56.2]
X [v]	geringeren Umweltauswirkungen um nur einige Beispiele zu nennen	(0,7s) Solche
X [v]	prodotti di qualità con impatto ambiente minore sono	per citare alcuni

[14]

	29 [00:58.2]	30 [01:00.2]
X [v]	Innovationen sind außerdem sehr wichtig für die Entwicklung	umweltfreundlicherer
X [v]	esempi. Queste innovazioni inoltre sono molto	importanti per

[15]

	31 [01:02.5]	32 [01:03.7]
X [v]	Produktionsverfahren (1,2s)	Die Erscheinungsformen von
X [v]	lo sviluppo di pro- cedure di produzione	più ecologiche (0,8s)

[16]

	33 [01:06.2]	34 [01:07.9]
X [v]	Ökoinnovationen sind vielgestaltig (0,5s) Die aktuellen Schwerpunktbereiche der	
X [v]	le varie forme delle eco-innovazioni sono molteplici	

[17]

	35 [01:09.8]	36 [01:11.8]	37 [01:14.1]
X [v]	Ausschreibung Ökoinnovation 2012 lauten Recycling von Materialien nachhaltige		
X [v]	gli accenti principali sono posti ri(-)ehm..		

[18]

	38 [01:16.1]	39 [01:18.1]
X [v]	Bauprodukte Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie Wasserwirtschaft und grüne	
X [v]	indicando(-) prodotti sostenibili dell'industria dell'alimentazione,	

[19]

	40 [01:20.7]	41 [01:22.7]
X [v]	Unternehmen (0,7s) Bei kommenden Ausschreibungen sollte eine Ausweitung auf alle	
X [v]	delle bevande econometrica ed imprese verdi (1s) e inoltre	

[20]

	42 [01:24.9]	43 [01:26.9]
X [v]	Sektoren und Unternehmenstätigkeiten in Erwägung gezogen werden, weil	
X [v]	bisogna esserci.. bisogna che ci sia un ampliamento a tutto	

[21]

	44 [01:28.9]	45 [01:30.9]
X [v]	Ökoinnovation ein Querschnittspolitikbereich ist und alle Branchen und	
X [v]	a tutti i settori perché l'ecoinnovazione rap- presenta un ambiente	

[22]

	46 [01:32.8]	47 [01:34.6]
X [v]	unternehmerischen Tätigkeiten für eine Förderung in Frage kommen sollten (1s)	
X [v]	politico trasversale riguarda tutti i settori le attività imprenditoriali che devono essere	

[23]

	48 [01:36.8]	49 [01:38.8]	50 [01:40.8]
X [v]	Gegenwärtig fördert die Kommission Ökoinnovation über Demonstration und		
X [v]	coinvolti. Attualmente la Commissione richiede delle		

[24]

	51 [01:42.8]	52 [01:45.2]
X [v]	Markteinführungsprojekte marktbasierter Finanzinstrumente und	und öffentlich-private
X [v]	ecoinnovazioni attraverso progetti di ehm. di	introduzione sul

[25]

	53 [01:47.2]	54 [01:49.4]
X [v]	Partnerschaften innerhalb des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und	
X [v]	mercato con par-tnership pubblico nel privato nell'ambito del pro-gramma	

[26]

	55 [01:51.4]	56 [01:53.4]
X [v]	Innovation CIP (0,7s) Diese Instrumente sind auch in die Vorschläge des	
X [v]	quadro per la competitività e l'innovazione CIP. Questi sono	strumenti

[27]

	57 [01:55.4]	58 [01:57.4]
X [v]	Rahmenprogramms Horizon 2020 Horizont 2020 aufgenommen worden, damit	
X [v]	contenuti anche nei progetti del ehm programma Orizzonte	2020

[28]

	59 [01:59.2]	60 [02:01.2]	61 [02:03.2]
X [v]	die Kontinuität zwischen den Programmen CIP und Horizon 2020 sichergestellt ist		
X [v]	in modo che la continuità fra i programmi CIP e Orizzonte 2020		

[29]

	62 [02:05.7]	63 [02:08.0]
X [v]	(1,3s) Das Wachstum der Branche der umweltverträglichen Technologien, auch	
X [v]	possa essere gara(·)ntita La crescita del	settore delle

[30]

	64 [02:10.0]	65 [02:12.1]
X [v]	Greentech oder Cleantech Industries genannt in den letzten Jahren hat	
X [v]	tecnologie ecosostenibili anche Greentech o	Cleantech come si

[31]

	66 [02:14.0]	67 [02:16.6]
X [v]	gezeigt dass die Investition in umweltverträgliches Wachstum eine enorme Chance	
X [v]	definiscono negli ultimi anni ha dimostrato che l'nvesti-menti	nella crescita

[32]

	68 [02:18.6]	69 [02:20.6]
X [v]	für die Wirtschaft bietet (0,7s)	Während beinahe jeder andere
X [v]	sostenibile sono un'enorme opportunità	per l'economia

[33]

	70 [02:22.7]	71 [02:24.9]
X [v]	Wirtschaftszweig als Folge der Rezession erheblich	Einbußen erlitten hat, expandiert
X [v]	Qualsiasi altro ramo	economico ha subito

[34]

	72 [02:27.1]	73 [02:29.1]
X [v]		die umweltverträgliche Wirtschaft trotz eines gewissen
X [v]	effettivamente forti perdite a seguito della	crescita tuttavia questo

[35]

	74 [02:31.3]	75 [02:33.7]
X [v]	Wachstumseinbruches noch immer (1,0s)	Die europäische Ökonomie erwirtschaftet
X [v]	settore nonostante una certa diminuzione	co(continua) a essere

[36]

	76 [02:36.5]	77 [02:38.5]	78 [02:40.3]
X [v]	einen Jahresumsatz von 319 Milliarden	Euro	Das entspricht circa 2,5 Prozent des
X [v]	sostenibile quindi abbiamo un fatturato di	circa 390	milioni..

[37]

	79 [02:42.3]	80 [02:44.3]
X [v]	BIP der EU und bietet derzeit an	die 3,4 Millionen
X [v]	miliardi di euro cioè il 2,5 per cento del Pil dell'Unione Europea	il che significa

[38]

	81 [02:46.3]	82 [02:48.2]
X [v]	Menschen Beschäftigung (0,7s) Dieses	Potenzial ist aber bei weitem nicht
X [v]	(0,4s) offrire un posto di lavoro a 3,4 milioni di persone	Questo è un

[39]

	83 [02:50.2]	84 [02:52.2]
X [v]	ausgenutzt (0,6s) Es sind	komplexe Herausforderungen die sich unter
X [v]	potenziale che però non è sfruttato	a fondo ci sono delle sfide

[40]

	85 [02:54.4]	86 [02:56.4]
X [v]	anderem auf den Gebieten Ernährungssicherheit	Klimaschutz, Qualität der Böden
X [v]	complesse che tra l'altro si riguardano	la sicurezza alimentare, la tutela

[41]

	87 [02:58.4]	88 [03:00.4]	89 [03:02.8]
X [v]	Rohstoffknappheit, Umstellung	auf Systeme für erneuerbare Energieträger	auf
X [v]	climatica, la qualità, la mancanza di	risorse prime, il passaggio	a nuove

[42]

	90 [03:04.8]	91 [03:06.8]
X [v]	energieeffizient und vieles mehr ergeben (0,7s)	Ein solcher Übergang erfordert einen
X [v]	tecnologie più.. con più efficienza	energetica eccetera eccetera.

[43]

	92 [03:09.2]	93 [03:11.2]
X [v]	ganzheitlichen Ansatz, der die Bereiche allgemeine	und berufliche Bildung (0,4s)
X [v]	Questo passaggio richiede	un'imposta zio(;)ne che

[44]

	94 [03:13.0]	95 [03:15.0]	96 [03:17.0]
X [v]	Höherqualifikation, Forschung und	Entwicklung, private und öffentliche	Investitionen
X [v]	rig.. va a toccare a	anche l'istruzione, la formazione	professionale,

[45]

	97 [03:19.4]	98 [03:21.1]
X [v]	und Ausbau von Infrastruktur umfasst (0,7s)	Eine neue nachhaltige EU-Wirtschaft
X [v]	richiede investimenti puli.. pubblici	ampliamento delle infrastrutture,

[46]

	99 [03:23.1]	100 [03:25.2]
X [v]	muss für eine ausgewogene wirtschaftliche und soziale	Entwicklung sorgen
X [v]	una nuova economia deve (0,5s)	quindi permettere uno

[47]

	101 [03:26.4]	102 [03:27.9]	103 [03:30.4]
X [v]	(1,5s)	von der alle Märkte und Geschäftsmodelle	
X [v]	sviluppo economico e sociale equili brato (1,2s)	di cui	tutti i

[48]

	104 [03:32.4]	105 [03:34.3]
X [v]	profitieren. Sie kann traditionelle Wirtschaftszweige und bestehende Arbeitsplätze dank	
X [v]	modelli economici mercati possono profittare	rami tradizionali,

[49]

	106 [03:36.3]	107 [03:38.3]
X [v]	einer Anpassung an nachhaltige ressourceneffizientere Produktions- und	
X [v]	posti di lavoro esistenti grazie all'adeguamento alle (0,4s)	produzioni

[50]

	108 [03:40.3]	109 [03:42.2]
X [v]	Arbeitsmethoden neuen Schwung geben (0,7s) dazu müssen die neuen In/Instrumente	
X [v]	più sostenibili possono avere una un nuovo impulso	quindi per

[51]

	110 [03:44.2]	111 [03:46.2]	112 [03:48.1]
X [v]	geschaffen werden und die Verfahren so vereinfacht werden, dass sie auch von KMUs		
X [v]	far questo bisogna creare dei nuovi strumenti	e semplificare	le

[52]

	113 [03:50.1]	114 [03:52.1]
X [v]	genützt werden können. Die Aufnahme von Ökoinnovation in die strategischen	
X [v]	procedure in modo che da poterli far utilizzare anche dalle PMI	(0,4s)

[53]

	115 [03:54.1]
X [v]	Dokumente der Mitgliedstaaten für den Zeitraum 2014 bis 2020 als
X [v]	la ripresa dell'innovazione nei documenti strategici per i Paesi membri per il

[54]

	117 [03:58.9]	118 [04:00.9]
X [v]	Instrument zum Auf- und Ausbau einer umweltverträglichen Wirtschaft könnte die	
X [v]	periodo 2014-2020 quale	stru(;)mento per arrivare ad una

[55]

	119 [04:02.9]
X [v]	Zusammenarbeit zwischen Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft stärken (0,9s)
X [v]	economia sostenibile potrebbe permettere una cooperazione tra istruzione ed economia

[56]

..	120 [04:05.3]	121 [04:07.0]
X [v]	In unserem Bericht Ökoinnovation	Arbeitsplätze und Wachstum durch
X [v]	e scienza (1s) Nel	ne(::)la nostra rela(::)zione

[57]

..	122 [04:09.1]	123 [04:11.1]
X [v]	Umweltpolitik (0,5s) werden die Herausforderungen, die Chancen, die der Übergang zu	
X [v]	(1,8s)	Le le.. ehm

[58]

..	124 [04:13.7]	125 [04:15.7]
X [v]	einer ressourceneffizienteren Wirtschaft mit geringeren CO2-Emissionen mit sich	
X [v]	(0,5s) vengono menzionate le possibilità di	ottenere

[59]

..	126 [04:17.7]	127 [04:19.4]
X [v]	bringt angesprochen (0,5s) Es werden Lösungen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt	
X [v]	dei risultati come nuove emissioni di CO2	si

[60]

..	128 [04:21.4]
X [v]	und es wird vor allem auf die Rahmenbedingungen eingegangen, die auf
X [v]	presentano delle soluzioni spun ti per delle soluzioni si fa riferimento al

[61]

..	130 [04:25.2]
X [v]	europäischer, aber auch auf Mitgliedsstaatenebene geschaffen werden müssen, damit
X [v]	quadro di riferimento che (0,5s) dev'essere creato

[62]

..	131 [04:27.2]	132 [04:29.2]
X [v]	das Wachstumspotenzial der Ökoinnovation	voll ausgeschöpft werden kann
X [v]	a livello europeo e dei Paesi membri perché	il potenziale di crescita dell'

[63]

..	133 [04:31.2]	134 [04:33.2]
X [v]		
X [v]	ecoinnovazione possa essere utilizzato a fondo	

Rede 8

[1]

	0 [00:00.0] 1 [00:00.0]	2 [00:01.9]	3 [00:03.6]
X [v]	(0,4s) Ah wegen der Stellungnahme	des Rechtsausschusses (0,5s) ah	möcht ich
X [v]	La ringrazio. Come	relatrice del parere della	commissione

[2]

	4 [00:05.6]
X [v]	noch einmal drauf hinweisen, was die Ergebnisse der dortigen Beratungen waren.
X [v]	giuridica segnalò ancora una volta

[3]

	5 [00:07.6]	6 [00:10.3]	7 [00:12.3]
X [v]	Erstens (0,4s) ein Verweis darauf,	dass die gültigen Richtlinien zur	
X [v]	qual'è stato l'esito delle delibere in quella sede.	Innanzitutto l'indicazione	del fatto

[4]

	8 [00:14.3]	9 [00:17.2]
X [v]	Umweltverträglichkeitsprüfung, zur Bergbauabfallrichtlinie zur C vis/ah	CO2-
X [v]	che le direttive sull' educazione ambientale, sui	rifuti. le

[5]

	10 [00:19.6]	11 [00:22.0]
X [v]	Richtlinie zur Habitatrichtlinie und so weiter und so fort, natürlich	gültig sind (0,7s)
X [v]	direttive su CO2 e così via	e così avanti.

[6]

	12 [00:25.4]
X [v]	aber wie schon die beiden Kommissare angemerkt ah haben gibt es
X [v]	Naturalmente sono valide e applicabili ma come hanno già annotato i

[7]

	13 [00:27.4]	14 [00:29.4]	15 [00:31.8]
X [v]	hier nach wie vor Probleme in den Durchführungen	beziehungsweise der	
X [v]	due commissari ora come prima qui ci sono dei problemi	per quanto riguarda l'	

[8]

	16 [00:34.6]	17 [00:36.6]
X [v]	Aufnahme der relevanten Faktoren in die Annexe	beziehungsweise in die
X [v]	attuazione ovvero	la ripresa dei fattori rilevanti negli allegati ov-

[9]

	18 [00:38.6]	19 [00:40.3]
X [v]	Durchführung der entsprechenden Maßnahmen	Darauf hat der Rechtsausschuss auch
X [v]	-vero nell'esecu-	-zione delle misure previste e

[10]

	20 [00:42.7]	21 [00:44.7]
X [v]	hingewiesen und hat ah aufgefordert	dazu die Kommissare haben ja
X [v]	quindi la commissione giuridica vi ha fatto	riferimento invitando

[11]

	22 [00:46.9]	23 [00:49.1]
X [v]	gesagt sie wollen das tun ah dass hier	so schnell wie möglich auch rechtliche
X [v]	il commissario indetto che lo vogliono	fare invitando a far sì che quanto

[12]

	24 [00:51.8]	25 [00:54.1]
X [v]	Anpassungen erfolgen (0,36s) Und lassen Sie mich zum Abschluss	etwas als (0,4s) ah
X [v]	prima si facciano gli adeguamenti giuridici	necessari e per

[13]

	26 [00:56.5]	27 [00:58.5]
X [v]	Abgeordnete	dazu sagen nicht als Berichterstatterin ah dazu wäre auch ein
X [v]	concludere vorrei ancora dire qualcosa come deputata	e non come relatrice

[14]

	28 [01:00.5]	29 [01:02.6]
X [v]	so ein Ma/Memorandum sehr zweckdienlich denn dann gäbe es Zeit und Gelegenheit	
X [v]	(1,3s) anche un	memorandums arebbe molto importante

[15]

	30 [01:04.7]	31 [01:07.0]	32 [01:09.0]
X [v]	die Gesetze der Europäischen Union	auf diese neue Technologie	einzurichten und
X [v]	in quanto ci sarebbe modo di far sì	che le leggi dell'Unione Europea	venissero

[16]

..	33 [01:11.0]	34 [01:12.9]	35 [01:14.7]
X [v]	alles	hinreichend zu berücksichtigen	damit eben in der Zukunft weder in
X [v]	adeguate a questa	nuova tecnologia in modo	da tener conto di tutto a

[17]

..	36 [01:16.7]	37 [01:18.7]	
X [v]	Europa noch außereuropäisch	die entsprechenden Schäden entstehen	Danke
X [v]	sufficienza in modo che	nel futuro nè in un EUropa nè in	altrove possano

[18]

..	38 [01:20.7]	39 [01:24.3]	
X [v]			
X [v]	finire ehm.. verificarsi i danni menzionati. Grazie.		

Rede 9

[1]

0 [00:00.0]	1 [00:01.9]	
X [v]	(Keine Originalrede) tatsächlich die große künftige	Alternative für die
X [v]	(Keine Originalrede) Presidente	il gas di scisto è.. viene presentata

[2]

..	2 [00:05.1]	3 [00:07.2]
X [v]	Energieunabhängigkeit Europas, ich würde mir das wirklich	sehr wünschen (0,5s) auf
X [v]	come l'indipendenza energetica	per il futuro dell'Europa.

[3]

..	4 [00:09.3]	5 [00:11.9]	
X [v]	der anderen Seite	müssen wir bei aller Euphorie über den Schiefergasboom	ah einige
X [v]	Vorrei	tanto che fosse così ma d'altro canto	nonostante

[4]

..	6 [00:14.1]	7 [00:16.2]	
X [v]	Tatsachen in unserer	gegenwärtigen Situation nicht vergessen (0,4s)	Europas
X [v]	questa euforia	dobbiamo tener conto anche	di una serie di

[5]

..	8 [00:18.5]	
X [v]	Vorkommen sind mit denen der USA nicht wirklich vergleichbar, sie liegen tiefer	
X [v]	elementi oggettivi (1,5s)	

[6]

9 [00:20.5]	10 [00:22.5]	11 [00:24.5]
X [v]	und damit würde der Abbau mehr kosten. Das war mit ein Grund, warum die	
X [v]	noi non siamo direttamente paragonabili agli Stati Uniti	

[7]

..	12 [00:26.4]	13 [00:27.5]
X [v]	österreichische Mineralölverwaltung die ÖMV angesichts von 130 Millionen Euro	
X [v]	questo è uno dei motivi per cui (2,3s) c'è	

[8]

..	14 [00:30.4]	15 [00:32.4]
X [v]	Kosten (0,4s) im niederösterreichischen Weinviertel auf Testbohrungen verzichtet hat	
X [v]	un costo di 130 milioni negli Stati	

[9]

..	16 [00:33.8]	17 [00:35.9]
X [v]	(0,7s) Zudem können die USA anders als Europa in spärlich besiedeltem Gebiet	
X [v]	U(::)niti che è stato prospettato come costo il mio Paese dunque ha rifiutato le	

[10]

..	18 [00:38.2]	19 [00:40.1]
X [v]	fördern und so hat Luxemburg etwa seine Schiefergaspläne für das dichtbesiedelte	
X [v]	prospezioni (1s) lo stesso vale per il	

[11]

20 [00:42.1]	21 [00:44.3]	22 [00:46.3]
X [v]	Gebiet bei Bettemburg ad acta gelegt, das dürfen wir auch nicht vergessen und	
X [v]	Lusseburgo.. il Lussemburgo pardon (0,5s) che ha archiviato i	

[12]

..	23 [00:48.4]	24 [00:50.3]
X [v]	abgesehen davon ist uns Europäern natürlich Wasser angen/eh angesichts der	
X [v]	propri progetti quindi (1,8s)	

[13]

	25 [00:52.2]	26 [00:54.2]
X [v]	zunehm/nehmenden Knappheit ein kostbares Gut	Und wahrscheinlich ist es unsinnig
X [v]	(1,8s)	un'altra cosa che conta per noi

[14]

	27 [00:56.3]	28 [00:58.3]	29 [01:00.4]
X [v]	Milliarden in den Wasserschutz zu stecken	und unser Grundwasser dann	äh einer
X [v]	Europei è che le	risorse idriche sono preziosissime	e non

[15]

	30 [01:02.6]	
X [v]	eventuellen Versorgungsgefahr auszusetzen	Nicht zu vergessen die Erdbebengefahr
X [v]	possiamo rischiare di	esporle a dei rischi come acque

[16]

	31 [01:04.8]	32 [01:06.7]
X [v]	die ja bereits im englischen Blackpool zum	Abbruch von Testbohrungen (0,5s) geführt
X [v]	come falde freatiche	poi (1,s)

[17]

	33 [01:08.9]	34 [01:11.0]	35 [01:12.9]
X [v]	hat (0,9s) ich glaube also, wir müssen	bei aller Euphorie	und beim Wunsch, dass
X [v]	basta pensare quello che è successo a Black	pool con le	perforazioni esplorative

[18]

	36 [01:14.9]	37 [01:17.0]
X [v]	sich diese Schiefergassache als große	äh Energiequelle und Alternative für uns
X [v]	quindi con tutta	l'euforia che il gas di scisto può suscitare in quanto

[19]

	38 [01:19.1]	39 [01:21.3]
X [v]	Europäer erweist auf den Boden der Tatsachen zurückkommen	Zum jetzigen Zeitpunkt
X [v]	energia alternativa dobbiamo	tenere i piedi per terra

[20]

	40 [01:23.2]	41 [01:25.2]
X [v]	ist die Schiefergasförderung in Europa wahrscheinlich	ja aus ökonomischen und
X [v]	in questo momento il gas di scisto	in Europa (1,6s)

[21]

	42 [01:27.4]	43 [01:29.6]
X [v]	ökologischen Gesichtspunkten noch nicht wirklich	sinnvoll und wir müssen uns da sehr
X [v]	dal punto di vista ecologico	e ambientale forse

[22]

	44 [01:31.6]	45 [01:33.6]
X [v]	gut überlegen, wie wir uns da verhalten	
X [v]	non ha ancora molto senso e dobbiamo	riflettere molto ponderatamente prima di

[23]

	46 [01:36.8]	47 [01:39.0]
X [v]	procedere	Grazie

Rede 10

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:02.4]
X [v]	Ich bedank mich bei Boguslaw Sonik für seine Arbeit und sein Bericht ist ja im		
X [v]	Ringranzio il collega per		

[2]

	3 [00:04.6]	4 [00:07.0]
X [v]	Umweltausschuss fast einstimmig, bei 63	zu 1 Stimmen (0,6s) angenommen
X [v]	la sua	relazione, questo suo(::<) lavoro (1,4s) è stato

[3]

	5 [00:09.2]	6 [00:11.3]	7 [00:13.6]
X [v]	(1,0s) worden, er hat vor allen Dingen zwei	Botschaften erstens die Subsidiarität (0,8s)	
X [v]	a(::<)pprovato quasi all'unanimità	con un solo voto contrario	con

[4]

	8 [00:15.6]	9 [00:17.5]
X [v]	Subsidiarität (0,2s)	heißt (1,0s) dass wir als Europäer (0,2s) Polen die
X [v]	due messaggi: la sussidiarietà	la sussidiarietà significa (::<)a (0,5s) che noi

[5]

	11 [00:21.5]	12 [00:23.5]
X [v]	Nutzung dieser neuen Energie form nicht verbieten dürfen (0,3s) Das	
X [v]	come europei (3,1s)	non possiamo vietare lo

[6]

	13 [00:25.5]	14 [00:27.5]
X [v]	is ja sehr klar dass Polen das gerne machen möchte und wir haben nicht	
X [v]	sfruttamento di questa forma di energia (::)	

[7]

	15 [00:29.5]	16 [00:31.5]	17 [00:33.5]
X [v]	die Verantwortung nach den Verträgen das zu verbieten (0,6s) Umgekehrt sollte durch		
X [v]	(2,5s) noi non abbiamo	la responsabilit� ai sensi del trattato di imporre	questi

[8]

	18 [00:35.5]	19 [00:37.5]
X [v]	die Europäische Union aber auch kein kein Zwang, auch kein sanfter Zwang	
X [v]	divieti al contrario per	per� l'Unione Europea non pu� neanche

[9]

	20 [00:39.5]	21 [00:41.5]
X [v]	auferlegt werden zur Nutzung dieser Technologie (0,6s) wo das (0,6s) nicht erwünscht	
X [v]	i (::)mporre il contrario cioè lo	sfruttamento

[10]

	22 [00:43.5]	23 [00:45.5]
X [v]	ist (0,5s)	und die nationalen und regionalen Moratorien sind ja in
X [v]	obbligatorio di questa energia lassove ci� non sia auspica (::) -to	e quindi

[11]

	24 [00:47.5]	25 [00:49.5]
X [v]	dem Bericht auch (0,3s) ausdrücklich erwähnt und werden gewürdigt (1,1s)	
X [v]	(0,8s) il relatore	relazione cité la possibilit�

[12]

	26 [00:51.7]	27 [00:53.7]
X [v]	Es heißt auch und da is ja der Sonik Bericht auch klar, dass wir keine	
X [v]	di una moratoria a livello locale o regionale	1s la realzione

[13]

	28 [00:55.7]	29 [00:57.7]
X [v]	gemeinsamen europäischen Mittel für diese Technik (0,4s) anwenden (0,5s) Ich	
X [v]	Sonik dice che	(0,5) inoltre per questa tecnica

[14]

	30 [00:59.7]	31 [01:01.7]
X [v]	erlebe in meiner Region	sehr großen Widerstand und zwar nicht
X [v]	non devono essere stanziati fondi europei	io nella mia regione vivo

[15]

	32 [01:03.7]	33 [01:05.7]	34 [01:07.7]
X [v]	nur bei Linken oder Grünen (0,5s) sondern alle Gemeinderäte		der
X [v]	una fortissima opposizione	non solo da parte dei Verdi o della sinistra	

[16]

	35 [01:09.7]	36 [01:11.7]
X [v]	Kreistag haben mit großer Mehrheit inklusive der CDU gesagt, wir wollen diese	
X [v]	ma	(1,4s) auch der CDU anche della maggioranza

[17]

	37 [01:13.9]	38 [01:15.9]
X [v]	Technologie bei uns nicht (0,7s) das hat sicher damit zu tun, dass wir sehr dicht	
X [v]	composta anche	CDU che è contraria a questa

[18]

	39 [01:17.9]	40 [01:19.9]
X [v]	besiedelt sind, der Kommissar Öttinger hat darauf hingewiesen (0,7s) auf 1960	
X [v]	tecnologia forse	perché noi abbiamo un'altissima densità demografica

[19]

	41 [01:21.9]	42 [01:24.0]	43 [01:26.0]
X [v]	Quadratmeter haben wir (0,7s) über 200 Wassergewinnungs gebiete (0,4s) und da ist		
X [v]		(3,2s) abbiamo (..)	una

[20]

	44 [01:28.0]	45 [01:30.0]
X [v]	die Sensibilität sicher zu verstehen, dass die Menschen Angst um ihr Trinkwasser	
X [v]	fortissima	concentrazione di sfruttamento

[21]

..	46 [01:32.0]	47 [01:34.0]
X [v]	haben (0,6s) Ich glaube, das steht auch im Sonik-Bericht, wir brauchen da wo	
X [v]	energetic.. dell' della.. delle risorse idriche per questo c'è un'	

[22]

..	48 [01:36.6]	49 [01:38.6]
X [v]	grenzüberschreitende Auswirkungen zu erwarten und zu befürchten sind gemeinsame	
X [v]	opposizione da parte popolare quindi (1s) noi	

[23]

..	50 [01:40.6]	51 [01:42.6]
X [v]	europäische Regeln und ich bitte die Kommission, das auch mit Hochdruck zu	
X [v]	dobbiamo sì fissare delle regole europee e(,:) farle	

[24]

..	52 [01:44.6]	53 [01:46.5]	54 [01:48.5]
X [v]	bearbeiten und wir sollten insbesondere in Trinkwassergewinnungsgebiet diese		
X [v]	rispettare ma d'altro canto per quanto (0,5s) riguarda le aree		

[25]

..	55 [01:50.5]	56 [01:52.5]
X [v]	Technik nicht anwenden aber ansonsten gilt die Subsidiarität Herzlichen Dank ((2,0s))	
X [v]	che hanno una particolare sensibilità dal punto di vista idrico questa tecnica non deve	

[26]

..	57 [01:54.5]
X [v]	
X [v]	essere applicata questo vuole dire

Rede 11

[1]

0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:02.0]	3 [00:04.4]
X [v]	Vielen Dank, das Parlament wird von Industrielobbyisten überrannt Seitdem klar		
X [v]	(0,3s) Grazie (0,9s) il Parlamento Europeo(,:) è sotto		

[2]

	4 [00:06.8]	5 [00:08.8]
X [v]	war, dass der Umweltausschuss und	der Industrieausschuss jeweils einen schreiben
X [v]	un'ondata	di(:) pressioni da parte di da parte delle

[3]

	6 [00:11.4]	7 [00:13.4]
X [v]	würden (0,9s) Seitdem werden hier im Haus Monat	für Monat (0,4s) eine ganze Reihe
X [v]	Lobby (0,9s) per questa relazione	di iniziativa. Mese dopo

[4]

	8 [00:15.4]	9 [00:17.3]	10 [00:19.3]
X [v]	von Shale-Gas Events von den	gasfördernden Firmen abgehalten und das mit	
X [v]	me(:)se, vengono organizzati	una serie	di eventi dalla parte

[5]

	11 [00:21.2]	12 [00:23.4]	13 [00:25.6]
X [v]	tatkräftiger Unterstützung von konservativen und auch liberalen Abgeordneten (0,7s)		
X [v]	dell' industria del settore	sostenuti dai liberali	e(:) dai

[6]

	14 [00:27.6]	15 [00:29.6]
X [v]	Es gab allein eine einzige Veranstaltung, die nicht von	Fracking-Jüngern veransta/
X [v]	conservatori c'è stata un'unica iniziativa	che non ha parlato di

[7]

	16 [00:31.6]	17 [00:33.3]	18 [00:35.4]
X [v]	unter uns veranstaltet wurde (1,3s) diese Dominanz		der einseitigen
X [v]	fracking (1,4s) e che non è stata organizzata		da questo contensto

[8]

	19 [00:37.9]	20 [00:39.9]
X [v]	Interessenvertretung der kapitalstarken Konzerne,	liebe Kolleginnen und
X [v]	Quindi (0,5s) ci sono multinazionali (:)	capi.. ehm

[9]

	21 [00:41.9]	22 [00:43.9]
X [v]	Kollegen (0,4s) sollte uns nachdenklich machen (1,0s)	das ist nicht zu akzeptieren
X [v]	(0,8s) forti di capitale che stanno facen do una campagna	

[10]

	23 [00:45.6]	24 [00:47.6]	25 [00:50.0]
X [v]	(1,4s) Beim Thema Fracking	wird diese Perversion besonders deutlich	(1s)
X [v]	(0,4s) che ci deve portare a riflettere	(1s) La perversione di-	venta

[11]

	..	26 [00:52.0]	27 [00:54.0]
X [v]	Die	Firmen wollen ihre Funde retten	Risiken werden
X [v]	particolarmente chiara quando si	parla di fracking	le industrie vogliono

[12]

	..	28 [00:56.0]	29 [00:57.8]	30 [00:59.8]
X [v]	kleingeredet und beiseite gewischt (0,7s)	Unfälle seien ausgeschlossen	Angeblich	
X [v]	diminuire sminiz.. smini	minimizzare i rischi	escludere	

[13]

	..	31 [01:02.0]	32 [01:04.0]
X [v]	bräuchten wir Shale Gas für die Energiewende (0,7s)	auch seien die Eingriffe in die	
X [v]	qualunque tipo di	impatto presentando	il gas di scisto come l'

[14]

	..	33 [01:06.6]	34 [01:08.6]	35 [01:10.6]
X [v]	Landschaft minimal und so weiter und so fort (0,7s)	nein (0,5s) all das es kann nicht		
X [v]	occasione per una	vera rivoluzione energeti- ca (0,4s)	No	tutto questo

[15]

	..	36 [01:12.6]	37 [01:14.6]
X [v]	darüber hinwegtäuschen dass Fracking unkalkulierbare	Risiken birgt (0,3s)	
X [v]	non ci può	far disilludere	il fracking comporta dei ri-

[16]

	38 [01:16.2]	39 [01:18.2]	40 [01:20.8]
X [v]	überflüssig ist und nur den Profitinteressen weniger	Gasmonopolisten dient (0,9s)	Ich
X [v]	schì incalcolabili	(1,1s)	e risponde soltanto agli inte- ressi dell'

[17]

	..	41 [01:23.2]	42 [01:25.2]
X [v]	bitte Sie deswegen (0,5s)	für den Änderungsantrag vier	zu stimmen (0,4s) damit
X [v]	oligopolio	del gas. Quindi io	vi invito a votare a favore dell'

[18]

..	43 [01:27.2]	44 [01:29.2]	45 [01:31.2]
X [v]	werden die	Mitgliedsstaaten aufgefordert keine	Fracking/teit/tätigkeit mehr zu
X [v]	emendamento	4 che sollecita gli	Sta- ti membri a non autoriz- zare

[19]

..	46 [01:33.2]	47 [03:18.0]
X [v]	genehmigen. Vielen Dank	
X [v]	più altre attività di fracking Grazie	

Rede 12

[1]

0 [00:00.1]	1 [00:01.8]
X [v]	Danke, Herr Präsident (0,6s) Ich möchte schon sagen es ist ein bisschen scheinheilig
X [v]	(Originalrede)

[2]

..	2 [00:03.8]	3 [00:05.8]
X [v]	die Debatte jetzt ah von dieser Seite des Hauses	sich über diese Ausstellung da draußen
X [v]	Grazie Presidente	(2,3s)

[3]

..	4 [00:08.1]	5 [00:10.1]
X [v]	aufzuregen (0,4s) halten Sie uns wirklich so dumm (0,4s) wenn da draußen eine	
X [v]	la sinistra di quest'aula(::)	si(::) è(::)

[4]

..	6 [00:12.1]	7 [00:13.8]
X [v]	Ausstellung ist, dass das unser Abstimmungsverhalten beeinflusst (0,4s) ich finde,	
X [v]	(1,8s) inalberata	perché c'è un'esposizione

[5]

..	8 [00:15.8]	9 [00:18.2]
X [v]	wenn hier Ausstellungen gemacht werden wir haben ja rules of procedure	die können
X [v]	qui accanto	Ma pensa veramente che questo possa

[6]

..	10 [00:20.2]	11 [00:22.2]
X [v]	ansuchen und wer halt ausstellen will, hat bestimmte Regeln einzuhalten	und dann soll
X [v]	influenzare il nostro comportamento di voto?	io credo che

[7]

..	12 [00:24.2]	13 [00:26.5]
X [v]	er das auch machen Was ich bedenklich finde, ist das dirty campaigning, das teilweise	
X [v]	i dip.. i deputati	debbano essere liberi di pensare quello che

[8]

..	14 [00:28.5]	15 [00:30.5]
X [v]	von NGOs in solchen Sachen gemacht wird das ist bedenklich, weil es unter	
X [v]	vogliono pensare e chi vuole	presentare, installare delle esposizioni dev'

[9]

..	16 [00:32.5]	17 [00:34.5]
X [v]	vorgehaltener Hand gemacht wird	aber sonst ein Informationsverhaltung/
X [v]	essere libero di farlo	(4s)

[10]

..	18 [00:36.5]	
X [v]	veranstaltung, also bitte liebe Kolleginnen und Kollegen, wer das nicht aushält	der
X [v]		Si tratta di informazione colleghi

[11]

..	20 [00:40.5]	
X [v]	soll ja auch nicht Parlamentarier sein	weil ich glaube, diese Kommunikation müssen
X [v]	(2,2s)	Io credo che chi ha dei

[12]

..	21 [00:42.5]	22 [00:44.5]
X [v]	wir schon führen können (0,5s)	Zur allgemeinen Debatte möchte ich auch anmerken
X [v]	pregiudizi	non possa esercitare liberamente il proprio mandato. Per

[13]

..	23 [00:46.5]	24 [00:48.5]
X [v]	wir hier	in Europa sind nicht diejenigen, die bestimmen, was in den
X [v]	quanto riguarda	il merito della questione io credo che(;) non siamo noi

[14]

	25 [00:50.5]	26 [00:52.7]
X [v]	Mitgliedsstaaten passiert. Ich bin kein Freund dieses Hydrofracking und dieses	
X [v]	in Europa che possiamo imporre	delle soluzioni

[15]

	27 [00:54.7]	28 [00:56.9]
X [v]	Schiefergases, weil ich auch die großen Umweltschutz ah bedenken sehe, nur jetzt so	
X [v]	al	agli Stati me(.:)mbri (1,3s) io mi

[16]

	29 [00:58.8]	30 [01:00.7]
X [v]	zu tun als wir könnten wir verbieten, glaub ich, entspricht auch nicht der Wahrheit	
X [v]	rendo conto del rischio ambientale, del fracking	ma pensare che questo

[17]

	31 [01:02.7]	32 [01:04.8]
X [v]	wenn wir den Artikel 194 des Vertrages ansehen (0,4s) Ich glaub, unsere Aufgabe	
X [v]	si possa vieta(.:)re (0,5s)	credo che non sia possibile

[18]

	33 [01:06.8]	34 [01:08.9]
X [v]	sollte es sein, drauf hinzuweisen, dass es Probleme gibt, dass es Gefahren gibt und dass	
X [v]	basta leggere l'articolo 194 del trattato	ci sono dei problemi

[19]

	35 [01:10.9]	36 [01:12.9]
X [v]	wir die Europäische Kommission insbesondere drängen, diese europäischen	
X [v]	ci sono dei rischi, ci sono delle	minacce è per questo che noi

[20]

	37 [01:14.9]	38 [01:16.9]
X [v]	Umweltschutzstandards, für die wir verantwortlich sind, auch einzuhalten (0,5s) und	
X [v]	sollecitiamo la Commissione Europea (0,3s) a(.:)	(1,1s)

[21]

	39 [01:18.9]	40 [01:20.9]	41 [01:22.8]
X [v]	dann muss man genau prüfen, was jeweils in den einzelnen Mitgliedsstaaten passiert		
X [v]	rispettare gli standard ambientali europei (0,3) e quindi bisogna		

[22]

	42 [01:24.8]	43 [01:26.7]
X [v]	wenn es dazu kommt,dass der Grundwasserhaushalt gefährdet ist	wenn es dazu
X [v]	verificare con attenzione quello che avviene nei singoli Stati membri	se si accetta

[23]

	44 [01:28.7]
X [v]	kommt, dass sonstige Umweltgüter gefährdet sind, dann müssen wir die Kommission
X [v]	che ci sono rischi per le falde freatiche

[24]

	45 [01:30.7]	46 [01:33.0]
X [v]	drauf hinstoßen, dass sie hier die Mitgliedsstaaten an die Kandare nehmen (0,3s) aber	
X [v]	che ci sono rischi ambientali allora	dobbiamo spingere la Commissione

[25]

	47 [01:35.0]	48 [01:37.0]
X [v]	so zu tun als würden wir hier entscheiden, ob Polen jetzt diesen Schiefergasabbau	
X [v]	a ad agire nei confronti	degli Stati membri ma pensare

[26]

	49 [01:39.2]	50 [01:41.1]
X [v]	macht oder nicht, ich glaube, entspricht nicht ganz der Realität (0,4s) mir ist wichtig	
X [v]	che si possa (0,4s)	qui i(:) inviare dei

[27]

	51 [01:43.1]	52 [01:45.2]	53 [01:47.4]
X [v]	dass man das Projekt langfristig sieht, ich glaube auch, dass die langfristigen Kosten		
X [v]	diktat a prescindere	in materia di gas di scisto	è

[28]

	54 [01:49.4]	55 [01:51.4]
X [v]	viel höher sind als	jetzt die kurzfristigen Profite, drum lehne ich diese
X [v]	inimmaginabile i costi a lungo termine	(1s) probabilmente

[29]

	56 [01:53.3]	57 [01:55.3]
X [v]	Technologie auch ab (0,5s) so wie verschiedene Mitgliedsstaaten es machen, aber nur,	
X [v]	sono più elevati rispetto ai vantaggi a breve termine	Questo è

[30]

..	58 [01:57.3]	59 [01:59.3]
X [v]	bitte Kollegen	kehren wir doch ein bisschen zu einer objektiven Debatte
X [v]	quello che posso pensare	io rispetto alle scelte attuali dei singoli Stati

[31]

..	60 [02:01.3]	61 [02:03.3]
X [v]	zurück und tun nicht so als wie gesagt, wenn da draußen eine Ausstellung ist, dass da	
X [v]	mebri però il dibattito	dev'essere un dibattito oggettivo

[32]

..	62 [02:05.3]	63 [02:07.4]
X [v]	die Welt zusammenbricht	
X [v]	circostanziato e non	possiamo pensare che solo perché c'è un'esposizione qui

[33]

..	64 [02:08.9]
X [v]	accanto crolla il mondo

Rede 13

[1]

0 [00:00.0]	1 [00:02.6]
X [v]	Vieln Dank, die Biovide/Biodiversität die Vielfalt, die biologische Vielfalt das ist
X [v]	(Originalrede) Grazie (2,2s) il

[2]

2 [00:04.5]	3 [00:06.5]
X [v]	unsere Lebensgrundlage (0,5s) wir haben hier ein Erbe übernommen und hieraus
X [v]	la biodi(::<)versità è(::<) è proprio la base della nostra vita

[3]

..	5 [00:10.4]
X [v]	erwächst auch unsere ganz große Verantwortung, dieses Erbe so intakt wie möglich an
X [v]	noi abbiamo(::<) ricevuto(::<) un'eredità e(::<) da quel

[4]

..	6 [00:12.2]	7 [00:14.6]
X [v]	die nachfolgenden Generationen (0,3s) zu übergeben	(0,4s) es geht (0,5s) nicht
X [v]	questo deriva la grossa responsabilità che abbiamo nel	trasmettere questa eredità

[5]

	8 [00:16.6]	9 [00:18.6]
X [v]	nur um den Erhalt der Biodiversität sondern es geht auch	um die nachhaltige Nutzung
X [v]	intatta alle generazioni future. Si tratta	non soltanto di preservare la

[6]

	10 [00:20.9]	11 [00:22.9]
X [v]	erfolgreiche Naturschutzpolitik funktioniert nur	im Verbund mit der
X [v]	biodiversità ma anche di utilizzarla in modo sostenibile	una(::<) politica(::<)

[7]

	12 [00:24.9]	13 [00:26.9]
X [v]	Landwirtschaft (0,5s) Es gibt Tiere und Pflanzen (0,5s) die	nur in bewirtschaftn
X [v]	mh.. che(::<) possa davvero tutelare la natura	funziona soltanto

[8]

	14 [00:28.9]	15 [00:31.4]
X [v]	Regionen leben können, zum Beispiel der Apollofalter, er kann nur in einem gut	
X [v]	se(::<) e(::<) se viene bene combinata con l'agricoltura	c'è per esempio(::<) la

[9]

	16 [00:33.8]	17 [00:35.8]
X [v]	bewirtschafteten Weinbau in den Steillagen leben, in der Wildnis kommt er um (0,7s)	
X [v]	farfalla apollo che(::<)	può vivere soltanto in determinate

[10]

	18 [00:37.9]	19 [00:39.9]	20 [00:41.9]
X [v]	die sichere Versorgung mit hochwertigen	vielseitigen Lebensmitteln und	Biodiversität,
X [v]	condizioni(::<)	in altri contesti naturali	non

[11]

	21 [00:43.9]
X [v]	das ist unser Ziel (0,6s) schon die heutige, gemeinsame
X [v]	sopravvive tanto per citare un esmepio quindi dobbiamo preservare le condizioni

[12]

	22 [00:46.3]	23 [00:48.3]	24 [00:50.3]
X [v]	Agrarpolitik macht strenge Vorgaben für eine gesunde und vielfältige	mh nachhaltige	
X [v]	e la biodiversità	combi narle anche con le(::<)	attività che

[13]

	..	25 [00:52.3]	26 [00:54.3]
X [v]	Produktion (0,5s)	die sich immer auch am Vorsorgeprinzip (0,3s)	ausrichtet und wir
X [v]	sfrut	tano le risorse naturali	e dobbiamo(..) ehm

[14]

	..	27 [00:56.3]	28 [00:58.3]
X [v]	sind	gerade mittendrin in den Diskussionen und	da geb ich dem
X [v]	continuare(..)	mmh a puntare(..)	sul principio di prevenzione(..)

[15]

	..	29 [01:00.4]
X [v]	Ausschussvoritzenden Herr Groote recht (0,4s),	da müssen die Diskussionen um die
X [v]	visto	che stiamo discutendo proprio

[16]

	..	30 [01:02.5]	31 [01:04.5]
X [v]	GAP	geführt werden und wir sollten hier heute	nicht vorgreifen, vielen Dank
X [v]	proprio(..)	adesso(..) di	molte riforme dò ragione al collega

[17]

	..	32 [01:06.5]	33 [01:10.9]
X [v]	Groote	dobbiamo poi(..) tener presente questi principi	quando ci troveremo a recepire

[18]

	..	34 [01:12.4]
X [v]	queste riforme	

Rede 14

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:02.0]	3 [00:04.0]
X [v]	(0,9s)	Herr Präsident, es ist	sowieso eine Unsitte hier im Parlament	dass Texte
X [v]	(0,9s)	Presiden-	te (1,5s)	ma... (0,9s)

[2]

	..	4 [00:06.8]	5 [00:08.8]
X [v]	verlesen werden für 1 bis 2 Minuten	wenn man nicht frei reden kann für ein,	das stört
X [v]	ormai..	in Parlamento si leggono	testi per

[3]

	6 [00:11.0]	
X [v]	mich schon (0,4s)	seit ich hier im Europaparlament bin, aber ich will
X [v]	uno, due minuti nessuno riesce	parlare liberamente a braccio e

[4]

	7 [00:13.0]	8 [00:15.2]
X [v]	meine Zeit nutzen zum Thema (0,6s)	Herr Kommissar Potocnik, Sie haben die
X [v]	così avviene al Parlamento Europeo	Ora, Commissario Potocnik, lei a giusto titolo

[5]

	9 [00:19.0]	10 [00:21.3]
X [v]	Roadmap 2050 (0,4s) zu Recht (0,6s) als die große	Transformation für Wirtschaft
X [v]	l'ha definita la Roadmap 2015	come il principale

[6]

	11 [00:23.3]	12 [00:25.3]	13 [00:27.4]
X [v]	und Gesellschaft, für Produktion	und Konsum bezeichnet (0,7s)	und für diese
X [v]	cambiamento per la società, la produzione	e nei consumi (0,3s) e	per questo un

[7]

	14 [00:29.4]	15 [00:31.4]
X [v]	große Transformation benötigen Sie alle Akteure (0,3s)	und zwar auf allen
X [v]	grande cambiamento per questa trasformazione ha bisogno di tutti	gli attori su tutti i

[8]

	16 [00:33.4]	17 [00:35.1]
X [v]	Ebenen (0,9s) Ich finde es gut, dass Sie in Brüssel eine	Plattform Ressourceneffizienz
X [v]	livelli e a Bruxelles	si vuole creare una

[9]

	18 [00:37.1]	19 [00:39.1]
X [v]	einrichten (0,4s) dasselbe müssten	wir dann auf der Ebene der
X [v]	una piattaforma per l'efficienza della risorse	ebbene, lo stesso dovrebbe essere fatto

[10]

	20 [00:41.1]	21 [00:43.1]	22 [00:44.9]
X [v]	Mitgliedsländer der Regionen bis zu Kommunen haben, Frage:	Gibt es da einen Plan	
X [v]	a livello di stati membri, regioni, comuni e chiedo dunque	se avete qualche piano	

[11]

	23 [00:46.9]	24 [00:48.9]
X [v]	von Ihnen (0,6s) dann Herr Bütikhofer hat zu Recht	äh Ressourceneffizienz
X [v]	in questo senso l' Onorevole Bütikhofer giustamente	chiedeva se ci sono dei piani

[12]

	25 [00:51.1]	26 [00:53.1]	27 [00:55.1]
X [v]	pläne (0,8s) äh das	dasselbe Thema (0,4s) wir haben bei der /	dem Klimaschutz die
X [v]	per la riso.. per l'	effizienz delle risorse	in.. per quanto riguarda

[13]

	28 [00:57.1]	29 [00:59.1]
X [v]	NAPAs und die NAMAs also die Mitigation	Adaptation Pläne (0,4s) wir brauchen
X [v]	la protezione del clima c'è stato	ci sono i NAPAs e NAMAs per l'

[14]

	30 [01:01.3]	31 [01:04.7]
X [v]	natürlich auch hier Resess/Ressourceneffizienzpläne	Haben Sie vor, dass die
X [v]	adattamento e la mitigazione del clima; per la	effizienz delle risorse c'è

[15]

	32 [01:07.1]	33 [01:09.1]
X [v]	Mitgliedsländer das vorlegen? (0,7s) dann brauchen Sie	natürlich alle anderen
X [v]	qualcosa di simile previsto? Poi chiaro che	sono necessarie

[16]

	34 [01:11.2]	35 [01:13.5]
X [v]	Ressorts ich nenne hier nur mal den Finanzminister	das ist hier angesprochen worden,
X [v]	tutte le risorse, lei ha fatto riferimento	al ministro delle finanze

[17]

	36 [01:15.4]	37 [01:18.5]
X [v]	Abbau (0,5s) von umweltschädlichen Subventionen	(0,4s) Einbeziehung der externen
X [v]	quindi eliminazione delle sovvenzioni da	per l'ambiente, inserimento

[18]

	38 [01:20.5]	39 [01:22.6]	40 [01:24.6]
X [v]	Kosten in unser Steuersystem (0,3s) wie gewinnen wir die Finanzminister	und nicht	
X [v]	dei ecosistemi nei sistemi fiscali ecco come otterrà la luce verde	dei ministri	

[19]

	41 [01:26.6]	42 [01:29.0]
X [v]	zuletzt die Wirtschaftsminister (0,5s) wir brauchen neue Business-Modelle (0,5s) äh	
X [v]	delle finanze? E poi	abbiamo bisogno di nuovi modelli di business di affari,

[20]

	43 [01:31.2]	44 [01:33.3]
X [v]	die die Nachhaltigkeit belohnen (0,3s) und nicht den Verbrauch von Ressourcen, da	
X [v]	che premio la	sostenibilità e non tanto il consumo di risorse; ecco insieme

[21]

	45 [01:35.3]	
X [v]	muss man sich mit den Wirtschaftsministern was Neues überlegen, vielen Dank	
X [v]	ai ministri dell'	economia dovremmo cercare di trovare qualcosa di nuovo.

[22]

	46 [01:37.5]	47 [01:40.7]
X [v]	Grazie	

Rede 15

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:02.3]
X [v]	Frau Präsidentin, meine Damen und Herren (0,5s) Es hat immer		
X [v]	Grazie Presidente, signore e	signori (0,9s) le	

[2]

	3 [00:04.3]	4 [00:07.1]
X [v]	Naturkatastrophen gegeben, es wird auch demnächst Naturkatastrophen geben und	
X [v]	le catastrofi naturali ci sono	e ci saranno e

[3]

	5 [00:09.1]	6 [00:11.3]
X [v]	mein Wahlkreis (0,3s) wurde im Sommer von der größten Flutkatastrophe betroffen,	
X [v]	nella mia circoscrizione	ci sono state

[4]

	7 [00:13.3]	8 [00:15.3]
X [v]	(0,3s) die man sich überhaupt vorstellen könnte deswegen, denke ich, ist wichtig, dass	
X [v]	catastrofi	che vanno al di là dell' immaginabile

[5]

	9 [00:17.9]	10 [00:19.9]
X [v]	die europäische Solidarität hier (0,4s) greift und	in verschiedenen Formen
X [v]	quindi è importante ci sia una (Kein Audio) europea che	intervenga sottoforme

[6]

	11 [00:21.9]	12 [00:24.1]
X [v]	wirkt und ich glaube die Revision der bestehenden Regelung	is ein guter /gute Chance
X [v]	diverse e la revisione della	normativa attuale è una

[7]

	13 [00:26.7]	14 [00:28.7]	15 [00:30.7]
X [v]	mehr Effizienz in	die Arbeit zu bekommen, denn	grade hier
X [v]	buona possibilità di ottenere una maggiore	efficienza nel nostro	operato

[8]

	16 [00:32.4]	17 [00:34.4]	
X [v]	und das hat die	(0,8s) äh Entwicklung in den letzten	den letzten Monaten
X [v]	perché proprio in questo caso (0.8s) visti		gli sviluppi degli

[9]

	18 [00:37.2]	19 [00:39.2]	
X [v]	ja gezeigt, haben wir noch Nachholebedarf	ich unterstütze also sehr (0,5s)	dass das
X [v]	ultimi mesi dobbiamo	recuperare il ritardo	per cui è

[10]

	20 [00:41.7]	21 [00:43.7]	
X [v]	europäische Notfallabwehrzentrum	geschaffen wird (0,4s) denn hier (0,3s)	ist noch ein
X [v]		bene avere un centro d'emergenza	europeo

[11]

	22 [00:45.9]	23 [00:47.8]	
X [v]	Mangel, die Zusammenarbeit der Regionen untereinander	(0,4s) das ist ein Punkt, der	
X [v]	perché ci sono	lacune nel	nelle azioni tra le regioni

[12]

	24 [00:50.1]	25 [00:52.1]	
X [v]	unbedingt verbessert werden muss (0,4s) wir haben	das bei der Flutkatastrophe erlebt	
X [v]	e le nazioni e possiamo	migliorare il meccanismo; abbiamo	

[13]

..	26 [00:54.2]	27 [00:56.5]	28 [00:59.1]
X [v]	(0,5s) den wenn am/am	(0,3s) Oberlauf des Flusses alle Notfallmaßnahmen, die dort	
X [v]	visto le inondazioni le alluvioni	e quando i fiumi	i fiumi

[14]

..	29 [01:01.1]	30 [01:03.0]	
X [v]	vorhanden sind genutzt worden wären, wär der Schaden am Unterlauf viel geringer		
X [v]	tracimano	ehm.. dobbiamo utilizzare tutti	tutti i mezzi e

[15]

..	31 [01:04.9]	32 [01:07.2]	
X [v]	gewesen (0,8s) hier denke ich kann europäisch gehandelt werden	(04s) Ich denk auch	
X [v]	e in questo caso si può	agire a livello	

[16]

..	33 [01:09.2]	34 [01:11.2]	
X [v]	der Ansatz, dass man sagt	Strukturfonds in der Agrarpolitik	(0,5s) könnte in der
X [v]	europäisch.	(0,8s) Ad esempio si	pensi quanto può essere

[17]

..	35 [01:13.1]	36 [01:15.1]	
X [v]	Präventionmittel eingesetzt werden für die Vermeidung von Tur/ah/Naturkatastrophen		
X [v]	fatto nella politica agricola ,	le misure di prevenzione	

[18]

..	37 [01:17.3]	38 [01:19.7]	
X [v]	oder deren (0,3s) Schäden auch das ist der richtige Ansatz	(0,6s) aber meine Damen	
X [v]	per limitare i danni	questo è l'approccio giusto;	

[19]

..	39 [01:22.0]	40 [01:24.0]	
X [v]	und Herren, ein Mangel	(0,3s) den muss ich noch mal ansprechen	(0,5s) wie lange hat
X [v]	però signori	questa è una lacuna	pr quanto

[20]

..	41 [01:25.9]	42 [01:27.9]	
X [v]	es denn gedauert	(0,4s) bis aus dem Katastrophenfond das Geld geflossen ist wir haben	
X [v]	tempo	ci sarà voluto prima	che si dessero

[21]

..	43 [01:29.9]	44 [01:31.9]	45 [01:33.9]
X [v]	also viel	zu lange gebraucht (0,4s) und wenn ich jetzt äh sehe wie meine Unternehmen	
X [v]		finanziamenti dopo le catastrofi	troppo tempo e adesso se vedo come

[22]

..	46 [01:36.0]	47 [01:38.0]	
X [v]	(0,4s) leiden, weil	einfach die Genehmigung von der Kommission	noch nicht erteilt
X [v]	le mie imprese	soffrono	perché non sono

[23]

..	48 [01:40.0]	49 [01:42.1]	
X [v]	wurde (0,4s) dass	das Geld eingesetzt werden kann (0,3s)	dann denke ich müssen wir
X [v]	state aiutate	dalla Commissione	se si pensa come può essere

[24]

..	50 [01:44.2]	51 [01:46.2]	
X [v]	hier effizienter	und viel schneller handeln (0,4s) um	hier eine bessere Koordinierung
X [v]	utilizzato	il denaro si può agire in maniera più efficiente e rapida ovvero un	

[25]

52 [01:48.4]	53 [01:50.4]	54 [01:52.4]	
X [v]	hinzukriegen und nicht Unternehmen (0,4s)	in den Ruin zu treiben (0,4s) an (0,3s)	
X [v]	migliore coordinamento in modo tale	che le imprese non	debbano

[26]

..	55 [01:54.4]	
X [v]	bürokratischen Hürden ((5,5s))	
X [v]	essere	rovinata a causa dei meccanismi burocratici. Grazie

[27]

56 [01:58.8]

Abstract

Unter „Antizipation“ beim Simultandolmetschen versteht man die Äußerung eines Zieltextsegmentes, bevor es im Original vorkommt. Als einen möglichen Grund für die Anwendung von Antizipation betrachten die meisten ForscherInnen die unterschiedliche Syntax zwischen Ausgangs- und Zielsprache. Ein Beispiel ist das Deutsche, in dem das Verb in den Nebensätzen am Ende des Satzes geäußert wird.

Als Replikation der Masterarbeit von Götz (2014) wurden dieselben Forschungsfragen mit denselben deutschen Ausgangsreden und den entsprechenden italienischen Verdolmetschungen untersucht. Ziel dieser empirischen vergleichenden Untersuchung war es auch zu verstehen, inwiefern die Ergebnisse der spanischen und der italienischen Versionen ähnlich oder unterschiedlich sind, sowie die möglichen Gründe dafür.

Die Ergebnisse dieser Analyse bestätigten die Haupthypothese, dass DolmetscherInnen beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Italienische antizipieren, um syntaktische Unterschiede zu überwinden. In Bezug auf die weiteren Forschungsfragen wurde herausgefunden, dass vor allem Verben antizipiert wurden und dass in den meisten Fällen die Antizipation richtig war.

Da es bei einigen Reden mehrmals antizipiert wurde und bei anderen überhaupt nicht, kann man annehmen, dass die Ausgangsrede mit ihren verschiedenen Merkmalen (Vortragsmodalität, Redestruktur..) eine Rolle bei der Anwendung der Strategie der Antizipation beim SI spielt. Was den Vergleich zwischen den spanischen und italienischen Antizipationen angeht, wurde kein Zusammenhang zwischen der Anwendung dieser Strategie und ähnlichen Sprachen gefunden.